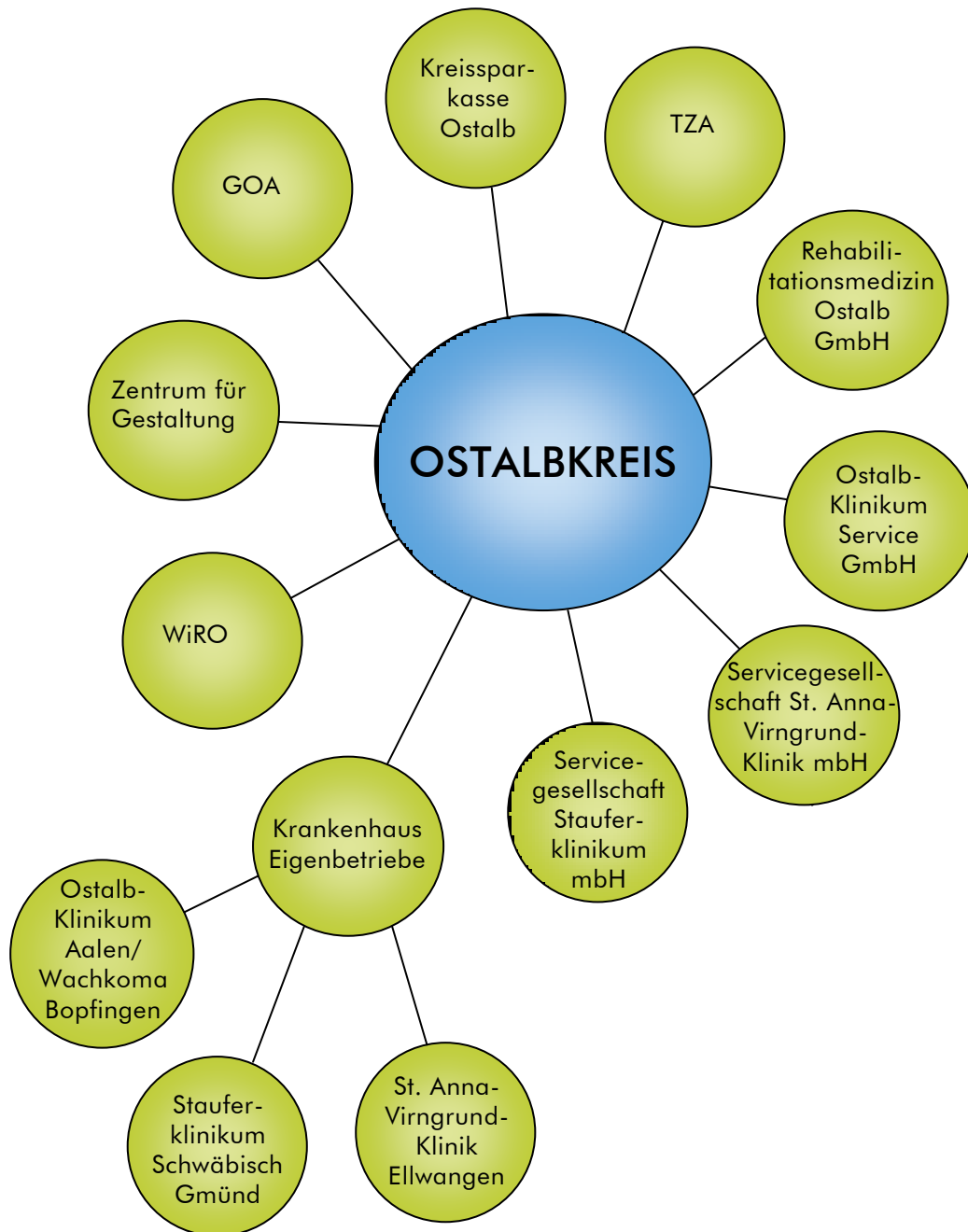




OSTALBKREIS



## BETEILIGUNGSBERICHT DES OSTALBKREISES 2016

---

## VORWORT

Der Ostalbkreis ist an zahlreichen Gesellschaften beteiligt oder gehört ihnen an. Viele Aufgaben des Landkreises werden in nicht unerheblichem Umfang von Beteiligungsgesellschaften außerhalb der Kernverwaltung wahrgenommen. Die wirtschaftliche Betätigung kann in verschiedenen Organisationsformen, wie dem Regiebetrieb (wirtschaftlich unselbstständig), dem Eigenbetrieb (wirtschaftlich selbstständig, rechtlich unselbstständig), den Gesellschaften in Privatrechtsform wie der GmbH oder der Aktiengesellschaft (wirtschaftlich und rechtlich selbstständig) oder in Zweckverbänden und Vereinen erfolgen.

Die kreiseigenen Unternehmen sind – trotz der formalen Ausgründung in Unternehmen privater Rechtsform – Instrumente zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Ein erfolgreiches Agieren der Unternehmen erfordert ein gutes Zusammenspiel zwischen dem Ostalbkreis, den Mitgesellschaftern und den Beteiligungsunternehmen.

Als „Konzernmutter“ übernimmt der Kreis wirtschaftliche und politische Verantwortung für seine Tochterorganisationen und trägt unternehmerische Risiken. Umgekehrt müssen die Tochtergesellschaften den Interessen des Kreises dienen, indem sie die übertragenen Aufgaben effizient erfüllen.

Der Ostalbkreis bildet mit den in seinem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen – unbeschadet einer rechtlichen Selbständigkeit der Unternehmen – eine wirtschaftliche Einheit. In jedem einzelnen Beteiligungsverhältnis gilt es daher, die voranstehenden öffentlichen Interessen mit den unternehmerischen Einzelinteressen in Einklang zu bringen.

Es gibt verschiedene Gründe, die zur Gründung von Unternehmen in Privatrechtsform, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen, führen. Dies können organisatorische oder auch politische Gründe sein. Zwingend ist jedoch immer „der öffentliche Zweck“, dem das Unternehmen dienen muss.

§ 105 Abs. 2 GemO i. V. m. § 48 LKrO schreibt dem Landkreis die Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichts mit den wesentlichen Daten über die in Privatrechtsform geführten Unternehmen bzw. privatrechtlichen Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar beteiligt ist, verbindlich vor. Dasselbe gilt für Unternehmen, an denen der Landkreis mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist. Bei Unternehmen mit einer unmittelbaren Beteiligung von weniger als 25 % genügt die Darstellung des Gegenstands des

---

Unternehmens, der Beteiligungsverhältnisse und des Stands der Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

Im Beteiligungsbericht werden damit die Beteiligungen, die beteiligungsähnlichen Gesellschaften und die Eigenbetriebe des Ostalbkreises zusammengefasst. Hierbei werden das Geschäftsjahr und die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Beteiligungen transparent dargestellt. Der Beteiligungsbericht vermittelt einen Überblick über die Beteiligungen und ermöglicht gleichzeitig eine bessere Einschätzung der dort wahrgenommenen Aufgaben. In komprimierter Form werden Informationen zur Lage der Landkreis-Beteiligungen dem Kreistag und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Im Bereich der Beteiligungen ergaben sich im Jahr 2016 folgende Veränderungen:

Laut Gesellschaftsbeschluss vom 13.10.2015 liquidiert die Technologiezentrum Aalen GmbH zum 31.12.2015. Die Gesellschaft wurde zum 30.06.2017 vollkommen aufgelöst. Die Stammeinlagen werden an die Gesellschafter Ende des Jahres zurückbezahlt. Das verbliebene Restvermögen wird als Sonderbeitrag an den Förderverein Innovationszentrum an der Hochschule e.V. übertragen.

Der Kreistag des Ostalbkreises hat am 29. November 2016 einen Umwandlungs- und Satzungsbeschluss getroffen und damit die Eigenbetriebe Ostalb-Klinikum Aalen, St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen und Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd mit Wirkung ab 1. Januar 2017 durch Ausgliederung gemäß §§ 102a ff. Gemeindeordnung für das Land Baden-Württemberg (GemO) in die selbstständige Kommunalanstalt „Kliniken Ostalb gkAöR“ ausgegliedert.

Aalen, Oktober 2017



Klaus Pavel

Landrat



## INHALTSVERZEICHNIS

## SEITE

Vorwort

1. RECHTLICHE GRUNDLAGEN.....	4
2. BETEILIGUNGSÜBERSICHT.....	5
3. ÜBERSICHT ABSCHLUSSPRÜFER.....	6
4. KENNZAHLEN.....	7
5. BETEILIGUNGEN DES OSTALBKREISES ÜBER 25 %.....	9
5.1 Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH .....	9
5.2 Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg .....	17
5.3 Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH .....	24
5.4 Technologiezentrum Aalen GmbH i. L. ....	28
5.5 Ostalb-Klinikum Service GmbH.....	33
5.6 Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH .....	38
5.7 Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH .....	43
5.8 Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH.....	48
6. BETEILIGUNGEN DES OSTALBKREISES UNTER 25 % .....	55
6.1 P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG .....	55
6.2 Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH .....	58
6.3 Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG .....	63
6.4 Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG .....	65
6.5 Baugenossenschaft Ellwangen eG .....	69
6.6 AGKAMED Holding GmbH.....	72
6.7 Remstal Gartenschau 2019 GmbH.....	74
7. EIGENBETRIEBE DES OSTALBKREISES .....	77
7.1 Ostalb-Klinikum Aalen/ Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen .....	77
7.2 Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd.....	98
7.3 St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen .....	113
8. BETEILIGUNGSÄHNLICHE GESELLSCHAFTEN.....	125
8.1 Kreissparkasse Ostalb.....	125



## 1. RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Gemeindeordnung gibt in § 105 i. V. m. § 48 LKrO die entsprechenden Grundsätze für den Beteiligungsbericht vor:

„(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen: [...]

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

- (3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.
- (4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.“

Darüber hinaus ist der Beteiligungsbericht nach § 105 Abs. 1 Nr. 2 b GemO i. V. m. § 48 LKrO öffentlich bekannt zu geben und an 7 Tagen öffentlich auszulegen.



## 2. BETEILIGUNGSÜBERSICHT

Beteiligungen und Eigenbetriebe des Ostalbkreises		Stamm- kapital	Anteil Landkreis		Jahres- ergebnis 2016	
		in T€	in T€	in %	in T€	
Unmittelbare Beteiligung	über 25%	Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH	2.000 T€	980 T€	49,00%	4.433 T€
		Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg	55 T€	36,3 T€	66,67%	-79 T€
		Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation	240,3 T€	76,7 T€	31,91%	10 T€
		Technologiezentrum Aalen GmbH	26 T€	7,7 T€	29,53%	19 T€
		Ostalb-Klinikum Service GmbH	25 T€	12,7 T€	51,00%	26 T€
		Servicegesellschaft St. Anna- Virngrund-Klinik mbH	25 T€	25 T€	100,00%	3 T€
		Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH	25 T€	25 T€	100,00%	51 T€
		Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH	100 T€	100 T€	100,00%	11 T€
	unter 25%	P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG	1.427 T€	101,6 T€	7,10%	1 T€
		Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH	51 T€	2,6 T€	5,00%	1.164 T€
		Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG	7.158 T€	256 T€	3,57%	52 T€
		Kreisbaugenossenschaft Ostalb e.G.	1.612 T€	5,3 T€	0,33%	965 T€
		Baugenossenschaft Ellwangen eG	2.677 T€	2 T€	0,08%	92 T€
		AGKAMED Holding GmbH	75 T€	0,5 T€	0,67%	13 T€
		Remstalgartenschau 2019 GmbH	31,5 T€	1,5 T€	4,76%	21 T€
Eigenbetriebe	Ostalb-Klinikum Aalen				-4.766 T€	
	Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd				-2.374 T€	
	St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen				-430 T€	
	Kreissparkasse Ostalb				4.415 T€	



### 3. ÜBERSICHT ABSCHLUSSPRÜFER

Beteiligungsunternehmen	2015	2016
Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH	MEDICITREU GmbH	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg	Helmer und Partner	
Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH	Steuerberaterin Elisabeth Hahn	
Technologiezentrum Aalen GmbH	LIEB GmbH	
Ostalb-Klinikum Service GmbH	Dr. Fritz Städele	
Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH	Dr. Fritz Städele	
Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH	Dr. Fritz Städele	
Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH	Dr. Fritz Städele	
P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG	Helmer und Partner	
Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH	Treuhand Südwest GmbH	
Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG	INVRA Treuhand AG	
Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG	vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- u. Immobilienunternehmen e.V.	
Baugenossenschaft Ellwangen eG	vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- u. Immobilienunternehmen e.V.	
AGKAMED Holding GmbH	CURATON GmbH	
Remstal Gartenschau 2019 GmbH	BW Partner	
Ostalb-Klinikum Aalen / Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen	Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt	
Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd	Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt	
St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen	Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt	
Kreissparkasse Ostalb	Sparkassenverband Baden-Württemberg	



## 4. KENNZAHLEN

### Vermögenslage:

**Anlagenintensität** =  $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{(\text{=Bilanzsumme})}$  Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.

**Umlaufintensität** =  $\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}} = \frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{(\text{=Bilanzsumme})}$  Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.

**Deckungsgrad B** =  $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$  Der Deckungsgrad B gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert sein (goldene Bilanzregel)- Deshalb sollte der Deckungsgrad II deutlich über 100% liegen.

### Finanzlage:

**Eigenkapitalquote** =  $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{(\text{=Bilanzsumme})}$  Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.

**Fremdkapitalquote** =  $\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} = \frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{(\text{=Bilanzsumme})}$  Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.

**Anlagendeckung I** =  $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$  Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).



---

<b>Liquidität I. Grad</b>	$= \frac{\text{flüssige Mittel} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	Dient zur Bewertung der Zahlungsfähigkeit. Beträgt die Liquidität 1. Grades z.B. über 100% können allein mit den liquiden Mitteln alle kurzfristigen Verbindlichkeiten gedeckt werden.
<b>Liquidität II. Grad</b>	$= \frac{\text{flüssige Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	Die Liquidität 2. Grades gibt an, inwieweit die Forderungen und flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken.
<b><u>Ertragslage:</u></b>		
<b>Umsatzrentabilität</b>	$= \frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatzfähigkeit.
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	$= \frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Die EK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
<b>Gesamtkapitalrentabilität</b>	$= \frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Die GK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-)Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
<b>Kostendeckung</b>	$= \frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.
<b>Cash-Flow</b>	$= \text{Jahresüberschuss} \\ + \text{Abschreibung auf Anlagevermögen} \\ + \text{Erhöhung der langfr. Rückstellungen} \\ \text{./. Verminderung der langfr. Rückstellungen}$	Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.



## 5. BETEILIGUNGEN DES OSTALBKREISES ÜBER 25 %

### 5.1 Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH



#### 5.1.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Graf-von-Soden-Straße 7 73527 Schwäbisch Gmünd
Verwaltungsanschrift:	Im Wert 2/1 73563 Mögglingen
Telefon:	(0 71 71) 1 80 0 - 0
Telefax:	(0 71 71) 1 80 0 - 111
E-Mail:	goa@goa-online.de
Internet:	www.goa-online.de
Gründung der Gesellschaft:	17. Oktober 1991
Rechtliche Grundlage:	Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 1. Dezember 2008 erfolgte die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages. Diese wurde am 26. Januar 2009 ins Handelsregister eingetragen.

#### 5.1.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Einsammeln, Transportieren, die Verwertung und Beseitigung von Abfällen zur Erfüllung der Pflichten des Ostalbkreises als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger im Sinne von § 15 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) sowie die Rekultivierung, Sanierung und Nachsorge von Deponien.

Der Unternehmenszweck umfasst auch den Handel, das Makeln und die Vermarktung von Abfällen, Sekundärrohstoffen und anderen Produkten aus dem Ostalbkreis, das Errichten und Betreiben von Abfall- und Sekundärrohstoffbehandlungsanlagen im Ostalbkreis sowie im Rahmen von § 102 Abs. 7 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg eine Betätigung außerhalb des Ostalbkreises.

Die GOA ist beauftragter Dritter für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben des Ostalbkreises auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft im Sinne von § 22 KrWG.



Seit dem 01.01.2008 hat der Ostalbkreis zudem die Entsorgungspflicht für die im Rahmen der Selbstanlieferung überlassenen Abfälle gemäß § 16 Abs. 2 KrW-/AbfG i.V.m. § 72 Abs. 1 KrWG auf die GOA übertragen (ausgenommen Kleinmengen).

Die Gesellschaft kann sich auf branchenverwandten Gebieten betätigen und sich insbesondere auch an Unternehmen ihrer Branche und branchenverwandten Unternehmen beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.

### 5.1.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2016

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.000.000 €. Der Ostalbkreis ist Gesellschafter mit 49 % (980.000 €), die Hörger Holding GmbH hält 51 % (1.020.000 €) an der GOA.

Zum 31.12.2016 bestehen folgende Beteiligungen der GOA:

Beteiligung ME-BW GmbH	400,00 €
Beteiligung NOW Zweckverb. Wasservers.	700,53 €
Kommanditeinlage Logex KG	33.596,69 €
Beteiligung NEO	84.800,00 €
	<hr/>
	119.497,22 €

### 5.1.4 Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführer: Henry Forster

b) Aufsichtsrat:

Landrat Klaus Pavel, Aalen, Vorsitzender

Richard Arnold, Schwäbisch Gmünd, Kreisrat

Cav. Mario Capezuto, Lorch, Kreisrat

Volker Grab, Ellwangen, Kreisrat

Bernd Hörger, Sontheim, Hörger Holding

Willy Hörger, Sontheim, Hörger Holding, stellv. Vorsitzender

Wolfgang Hofer, Essingen, Kreisrat

Christian Käufer, Schwäbisch Gmünd, Arbeitnehmervertreter

Franz-Xaver Ladenburger, Aalen, Kreisrat



Rudolf Resch, Sontheim, Hörger Holding

Ottmar Schweizer, Mögglingen, Hörger Holding (ab 07.08.2016)

Martin Siekiera, Ulm, Hörger Holding

Karl Walliser, Gerstetten, Hörger Holding (bis 06.08.2016)

Peter Welsch, Sontheim, Hörger Holding

Herbert Witzany, Westhausen, Kreisrat

- c) Die Gesellschafterversammlung besteht aus der Hörger Holding GmbH und dem Ostalbkreis.

#### 5.1.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Gesamtwirtschaft lief im Jahre 2016 sehr erfolgreich. Dies macht sich auch beim Abfallaufkommen bemerkbar. Insbesondere bei Baurestmassen sind die Konsequenzen niedriger Zinsen und hoher Investitionen zu spüren.

In der Branche ist eine deutliche Konzentrationsentwicklung auszumachen. Große Entsorger wachsen nicht mehr so stark über einen aggressiven Vertrieb mit günstigen Konditionen, sondern versuchen organisch über den Zukauf kleiner und mittlerer Unternehmen zu wachsen. Da gleichzeitig einer Trend Richtung Rekommunalisierung auszumachen ist, gerät insbesondere der Mittelstand der Branche zunehmend unter Druck. Dieser wird durch Zunahme und Verschärfung der gesetzlichen Auflagen und einer steigenden Bürokratie noch verstärkt.

Der Umsatz belief sich im Berichtsjahr auf 39.920 T€ (Vj. 37.404 T€ n. BilRUG) und steigerte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 6,7%. Diese Umsatzsteigerung konnte beinahe ausschließlich bei den nichtkommunalen Erlösen erzielt werden. Der Umsatzanteil des Ostalbkreises sank demzufolge auf 41,2 % (Vj. 44,0 % n. BilRUG).

2016 wurden Investitionen in Höhe von 3.053 T€ vorgenommen. Schwerpunktmäßig wurde in moderne Fahrzeuge und Maschinen investiert. Die Finanzierung erfolgte ausschließlich über den Cashflow.

#### 5.1.6 Lage des Unternehmens

Das Ergebnis 2016 weist einen Gewinn in Höhe von 4.433 T € (Vj. 3.498 T€) aus.



### 1. Vermögenslage

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2016 auf 17.707 T€ (Vj. 15.774 T€). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 4.433 T€, einer weiteren Gewinnausschüttung in Höhe von 500 T€ für 2015 sowie einer Vorabausschüttung in Höhe von 2.000 T€ für 2016. Die Eigenkapitalquote beträgt 54,1 % (Vj. 50,1 %).

Der Deckungsgrad B (herangezogen wurden alle langfristig abgeschlossenen Darlehen plus 50 % der Rückstellungen) beläuft sich auf 101,3 % (Vj. 113,4 %).

### 2. Finanzlage

Die zwischen Gesellschaftern und Geschäftsleitung abgestimmte, langfristige Strategie der anteiligen Gewinnthesaurierung verhilft der GOA zu einer stabilen und nachhaltigen Finanzstruktur. Im Dezember 2016 beschloss die Gesellschafterversammlung eine Vorabgewinnausschüttung in Höhe von 2,0 Mio.€, auszahlbar im Dezember 2016.

Die Liquidität 2. Grades betrug zum Ende des Berichtsjahres 97,0 % (Vj. 91,8 %)

Für die Berechnung der Liquiditätskennzahlen wurden die kurzfristigen Verbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Verbindlichkeiten sowie 50 % der Rückstellungen herangezogen.

Der Cashflow (Gewinn nach Steuern + AfA) beläuft sich auf 8.066 T€ (Vj. 7.096 T€).

### 3. Ertragslage

Das Ergebnis 2016 weist einen Gewinn von 4.433 T€ (Vj. 3.498 T€) aus.

Ergebnis des laufenden Betriebs		5.973 T€
Sonstige betriebl. Aufw./Erträge	+	525 T€
Finanzergebnis	-	290 T€
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	1.775 T€
<hr/>		
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>4.433 T€</b>



In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen sind folgende größere Posten enthalten:

Erträge aus Aufl. von Rückstellungen	+	293 T€
Erträge aus Anlageverkäufen (saldiert)	+	99 T€
Sonstige Nebenerlöse	+	83 T€
Schadensaufwendungen	-	73 T€

### Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### GOA

#### Daten der Bilanz

Aktiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Anlagevermögen</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	78.049	63.907	14.142	22,13
Sachanlagen				
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	17.943.766	18.507.050	-563.284	-3,04
- technische Anlagen und Maschinen	3.069.967	3.166.797	-96.831	-3,06
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.248.871	5.145.214	103.657	2,01
- geleistete Anzahlungen im Bau	131.059	176.090	-45.032	-25,57
Finanzanlagen				
- Beteiligungen	119.497	96.744	22.753	23,52
- Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0,00
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>26.591.208</b>	<b>27.155.803</b>	<b>-564.594</b>	<b>-2,08</b>
<b>Umlaufvermögen</b>				
Vorräte, Unfertige Leistungen	528.125	472.486	55.639	11,78
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände				
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.822.185	2.718.854	103.331	3,80
- Forderungen an Gesellschafter	0	0	0	0,00
- Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.358	35.836	-12.478	-34,82
- Sonstige Vermögensgegenstände	271.917	47.563	224.354	471,70
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.444.293	1.037.882	1.406.411	135,51
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>6.089.876</b>	<b>4.312.621</b>	<b>1.777.256</b>	<b>41,21</b>



Rechnungsabgrenzungsposten	26.010	28.896	-2.885	-9,99
----------------------------	--------	--------	--------	-------

Bilanzsumme	32.707.095	31.497.319	1.209.776	3,84
-------------	------------	------------	-----------	------

Passiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %

### Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital	2.000.000	2.000.000	0	0,00
Gewinnrücklage	9.168.585	7.168.585	2.000.000	27,90
Bilanzgewinn	6.538.544	6.605.486	-66.942	-1,01
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>17.707.129</b>	<b>15.774.071</b>	<b>1.933.058</b>	<b>12,25</b>

### Rückstellungen

Steuerrückstellungen	562.038	86.587	475.451	549,10
Sonstige Rückstellungen	2.194.970	1.985.582	209.388	10,55
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>2.757.008</b>	<b>2.072.169</b>	<b>684.839</b>	<b>33,05</b>

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.862.024	10.496.192	-2.634.168	-25,10
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.189.902	2.003.830	186.072	9,29
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	889.711	314.154	575.557	183,21
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.392	5.586	-194	-3,47
Sonstige Verbindlichkeiten	1.269.583	820.292	449.291	54,77
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>12.216.612</b>	<b>13.640.054</b>	<b>-1.423.442</b>	<b>-10,44</b>

Rechnungsabgrenzungsposten	26.346	11.025	15.321	138,96
----------------------------	--------	--------	--------	--------

Bilanzsumme	32.707.095	31.497.319	1.209.776	3,84
-------------	------------	------------	-----------	------

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.


**GOA  
Daten der GuV**

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	39.920.385	37.404.498	2.515.887	6,73
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	-42.349	2.485	-44.834	-1.804,19
Andere aktivierte Eigenleistungen	167.914	199.247	-31.333	-15,73
Sonstige betriebliche Erträge	686.031	654.065	31.966	4,89
Materialaufwand	12.748.995	11.932.518	816.477	6,84
Personalaufwand	13.606.110	13.003.501	602.609	4,63
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.632.564	3.598.105	34.459	0,96
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.235.374	4.395.406	-160.032	-3,64
Erträge aus Beteiligungen	11.642	783	10.859	1.386,83
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	60	-60	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	96	4.100	-4.004	-97,66
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	360	2.070	-1.710	-82,62
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	301.192	346.010	-44.818	-12,95
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.303.822</b>	<b>4.982.659</b>	<b>1.321.164</b>	<b>26,52</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.775.323	1.393.344	381.979	27,41
Sonstige Steuern	95.441	91.442	3.999	4,37
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>4.433.058</b>	<b>3.497.873</b>	<b>935.186</b>	<b>26,74</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.105.486	5.107.613	-1.002.127	-19,62
Ausschüttung	2.000.000	2.000.000	0	0,00
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>6.538.544</b>	<b>6.605.486</b>	<b>-66.941</b>	<b>-1,01</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.



## Personal

Die Zahl der Mitarbeiter (ohne Aushilfen und Auszubildende) hat zum Ende des Berichtsjahres 291 (Vj. 281) betragen. Im Berichtsjahr wurden 9 (Vj. 13) junge Menschen als Bürokaufleute, Fachkräfte für Abfallwirtschaft und Kfz-Mechatroniker ausgebildet. Weitere 60 Mitarbeiter waren im Reinigungsdienst, auf den Wertstoffhöfen und saisonal weitere 48 Mitarbeiter für die Betreuung der Grünabfallcontainer als Aushilfen geringfügig beschäftigt.

Die Krankheitsquote im gesamten Unternehmensbereich ist mit 4,50 % im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr (5,51 %) gesunken. Es haben sich insgesamt 41 Arbeitsunfälle (Vj. 21) ereignet, die zusammen 335 Ausfalltage (Vj. 239) zur Folge hatten.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer<sup>1)</sup> getrennt nach Gruppen  
- § 285 Nr. 7 HGB - (ohne Geschäftsführer und geringfügig Beschäftigte)

	2016	2015
<b>Verwaltung mit Vertrieb</b>		
vollzeitbeschäftigt <sup>1)</sup>	37	38
teilzeitbeschäftigt	18	17
<b>Gewerblicher Bereich</b> (Fuhrpark, Deponie)		
vollzeitbeschäftigt	215	208
teilzeitbeschäftigt	17	18
	<b>281</b>	<b>287</b>
<b>Auszubildende</b>		
Verwaltung mit Vertrieb	6	6
Gewerblicher Bereich	3	7
<b>Insgesamt</b>	<b>296</b>	<b>294</b>

<sup>1)</sup> ohne 5 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr: 4), die sich im Erziehungsurlaub befinden

### 5.1.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

### 5.1.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Aktuell hat der Landkreis für keine Darlehen Bürgschaften übernommen. Ende 2016 wurden die letzten Darlehen per Sondertilgung vorzeitig abgelöst.



## 5.2 Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg



Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH  
Region Ostwürttemberg

### 5.2.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Bahnhofplatz 5 73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon:	(0 71 71) 9 27 53 - 0
Telefax:	(0 71 71) 9 27 53 - 33
E-Mail:	wiro@ostwuerttemberg.de
Internet:	www.ostwuerttemberg.de
Gründung der Gesellschaft:	29. August 1996
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 17. Dezember 1996

### 5.2.2 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat das Ziel, Maßnahmen zu fördern, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Region Ostwürttemberg dienen, insbesondere durch

- Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten in der Region,
- Planung und Durchführung von Standortwerbung für die Region,
- Schaffung der notwendigen Datenbasis zur überregionalen Akquisition von Unternehmen,
- Unterstützung der in der Region ansässigen Unternehmen bei der Schaffung zusätzlicher und Sicherung vorhandener Arbeitsplätze und
- Entwicklung und Förderung von Initiativen zur Stärkung von weichen Standortfaktoren der Region.

### 5.2.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2016

Das Stammkapital der WiRO wurde im Jahr 2009 auf 55.000 Euro erhöht. Unter Beibehaltung der Anteilstruktur übernahm der Ostalbkreis auf dieses Stammkapital eine Stammeinlage von 36.300 Euro (66 %) und der Landkreis Heidenheim eine Stammeinlage von 18.700 Euro (34 %).

Die Stammeinlagen wurden bar erbracht. Nach Einzahlung des Stammkapitals können von den Gesellschaftern keine weiteren Einzahlungen (Nachschüsse) verlangt werden.



#### 5.2.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Dr. oec. Ursula Bilger

Aufsichtsrat: Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Landrat Thomas Reinhardt, stellv. Vorsitzender

Vertreter des Kreistags des Ostalbkreises:

Mario Capezzuto  
Gerd Dannenmann  
Elmar Hägele  
Jutta Heim-Wenzler  
Ellen Eva Renz

Vertreter des Kreistages des Landkreises Heidenheim:

Olaf Bernauer  
Bernhard Ilg  
Armin Leber

Vertreter der Kreissparkasse Ostalb:

Andreas Götz

Vertreter der Kreissparkasse Heidenheim:

Dieter Steck

Vertreter des Regionalverbands Ostwürttemberg:

Richard Arnold  
Selcuk Özer

Vertreter der IHK Ostwürttemberg:

Klaus Moser (bis 31.10.2016)  
Michaela Eberle (ab 01.11.2016)

Vertreter des DGB Ostwürttemberg:

Ralf Willek

Vertreter der EnBW/ODR:

Frank Hose

Vertreter der Volksbanken/Raiffeisenbanken der Region  
Ostwürttemberg:

Karl Magenau

Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden am 22.10.2014 für die Amtszeit der Kreistage des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim bestellt. Durch Normierung des Aufsichtsrates vom 26. Februar 1997 wurde ein beratender Beirat gebildet. Aufgabe des Beirats ist die Beratung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung in allen den Unter-



nehmensgegenstand betreffenden Fragen. In der Aufsichtsratssitzung vom 26. Januar 2005 wurde das Ruhen der Funktion des Beirats beschlossen.

#### 5.2.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Aufgabengebiet der WiRO ist das Standortmarketing im weiteren Sinne und basiert auf den drei Säulen Standortentwicklung, Service für Unternehmen und Kommunen und Standortmarketing und Kommunikation. Über Projekte und Initiativen sind die drei Bereiche eng miteinander verknüpft. Dabei übernimmt die WiRO einerseits eine „Scharnierfunktion“ zu den Fachministerien, Landesmarketingeinrichtungen oder landesweiten Initiativen und Netzwerken und arbeitet andererseits eng mit den Wirtschaftsförderakteuren auf Landkreis- und kommunaler Ebene zusammen.

Die regionale Wirtschaft war in 2016 weiterhin durch eine positive Entwicklung gekennzeichnet. Der Arbeitsmarkt erwies sich im Jahr 2016 als stabil mit einer weiteren Zunahme der Beschäftigung und einem niedrigen Insolvenzrisiko. Die Wirtschaftsleistung und die Arbeitsmarktsituation haben sich im Ostalbkreis weiterhin stärker entwickelt als im Landkreis Heidenheim.

Die WiRO konnte in diesem wirtschaftlichen Umfeld ihre Strategiefelder mit der Weiterentwicklung Ostwürttembergs als Kompetenzstandort, Innovationsstandort, Investitions- und Gründungsstandort und bei der Sicherung des Fachkräftebedarfs stärken und ausbauen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden mehr als 80 Aktivitäten rund um Branchen- und Netzwerktreffen, Gemeinschaftsmessestände, Fachforen, Betriebsbesuche, Arbeitskreise und Projektsitzungen organisiert oder begleitet. In den Bereichen Automotive, Holz, Energie, Oberflächentechnologie, Photonik, Kreativwirtschaft, Maschinenbau, Marketing und Unternehmensnachfolge wurden weitere Unterstützungen mit Beratungen oder Kontaktvermittlungen fortgeführt bzw. vertieft.

Die WiRO ist sogenannter „Cluster-Kontakt“ des Landes Baden-Württemberg für die Region Ostwürttemberg und Koordinierungsstelle für die Clusterstrategie des Landes.

Auf der Gewerbeimmobilienmesse Expo Real in München hat die WiRO wieder eine Ostwürttemberg-Präsentation auf dem Gemeinschaftsstand des Landes Baden-Württemberg organisiert. Neben den Großen Kreisstädten Aalen, Ellwangen, Heidenheim und Schwäbisch Gmünd waren Immobiliendienstleister und Projektentwickler aus der Region dabei.



Die Region wurde als starker Investitionsstandort präsentiert und die Partner konnten wichtige Kontakte knüpfen und neue Geschäfte anbahnen.

Im Berichtsjahr wurden die Aktivitäten im Fachkräftemarketing durch Nutzung der Social Media Kanäle mit Displaymarketing weiter ausgebaut. Neben einer aktiven Beteiligung zahlreicher Unternehmen bei Fachkräftemessen wurden auch die Stellenangebote von aktuell 179 Unternehmen, die im Fachkräfteportal Ostwürttemberg gelistet sind intensiv beworben und die Bindung ausländischer Studierender an die Region gestärkt. Weiterhin teilte sich die WiRO mit der IHK die Koordinierungsaufgabe der Fachkräfteallianz Ostwürttemberg.

#### 5.2.6 Lage des Unternehmens

Der Jahresabschluss der WiRO zum 31.12.2016 weist eine Bilanzsumme in Höhe von 194.990,95 € sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 128.078,55 € (Vorjahresverlust: 123.669,50 €) aus. Bedingt durch die Übernahme des Vorjahresverlustes aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit durch die Gesellschafter ergibt sich für 2016 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 79.409,05 € (Vorjahr 72.853,66 €). Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich um 4 T€ verringert. Die Veränderung resultiert aus einem Anstieg der Kapitalrücklagen um 75 T€ sowie einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 79 T€. Aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses vom 13.07. bzw. 26.07.2016 wurden die Finanzierungszuschüsse der Gesellschafter in Höhe von 75 T€ (Ostalbkreis 50 T€, Landkreis Heidenheim 25 T€) direkt in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Eigenkapitalquote beträgt 29,2 % (Vorjahr: 25,99 %).

Die Finanzierungszuschüsse der Kreissparkassen, der Bezirksvereinigung der Volks- und Raiffeisenbanken im Ostalbkreis und der EnBW ODR AG beliefen sich auf netto 217 T€.

Der Rückgang der Finanzierungszuschüsse um 5 T€ resultiert aus dem Rückgang der Gesellschafterzuschüsse der Kreissparkassen. Die Kreissparkasse Heidenheim hat eine Finanzierungszusage mit fallenden Jahresbeiträgen in Höhe von 55 T€, 50 T€ und 45 T€ brutto bis zum 31.12.2017 getroffen.

Auf der Basis von Sponsoring-Verträgen erhält die WiRO von den Mitgliedsunternehmen Beiträge für die Fachkräftekampagne. Für diese Fachkräftekampagne wurden 2016 Erträge in Höhe von 80 T€ aus Sponsorengeldern entnommen, welchen Aufwendungen für



die Kampagne in gleicher Höhe entgegenstehen. Die Restmittel werden 2017 in die Projektrückstellung eingestellt und werden 2017 verwendet. Die liquiden Mittel verminderten sich auf 209 T€ (Vorjahr: 227 T€). Von diesen liquiden Mitteln sind 80 T€ für die Fachkräftekampagne zweckgebunden.

Die Betriebsleistung der WiRO erhöht sich in 2016 um 12 T€ auf 367 T€. Dies ist sowohl durch einen Anstieg der Erträge aus der Fachkräftekampagne (+6 T€), Messeveranstaltungen (+6 T€), sonstige Erträge (+5 T€) als auch durch einen Rückgang der ausgewiesenen Finanzierungszuschüsse (-5 T€) geprägt.

Der Anlagendeckungsgrad II stieg von 2.622,2 % auf 3.540,1 %. Das Anlagevermögen wird nach wie vor vollständig durch das Eigenkapital gedeckt. Der Liquiditätsgrad ist gestiegen und beträgt nun 137,3 % (Vorjahr: 129,8 %).

### Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg

##### Daten der Bilanz

Aktiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Anlagevermögen</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	958	1.481	-523	-35,31
Sachanlagen	4.550	7.573	-3.023	-39,92
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>5.508</b>	<b>9.054</b>	<b>-3.546</b>	<b>-39,17</b>
<b>Umlaufvermögen</b>				
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	34.446	13.033	21.413	164,30
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	154.968	213.677	-58.709	-27,48
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>189.414</b>	<b>226.710</b>	<b>-37.296</b>	<b>-16,45</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>69</b>	<b>414</b>	<b>-345</b>	<b>-83,33</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>194.991</b>	<b>236.178</b>	<b>-41.187</b>	<b>-17,44</b>



Passiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	55.000	55.000	0	0,00
Kapitalrücklage	150.000	75.000	75.000	100,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-68.617	4.236	-72.853	-1.719,86
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-79.409	-72.854	-6.555	9,00
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>56.974</b>	<b>61.382</b>	<b>-4.408</b>	<b>-7,18</b>
<b>Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen	126.116	124.915	1.201	0,96
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>126.116</b>	<b>124.915</b>	<b>1.201</b>	<b>0,96</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.079	10.893	-5.814	-53,37
Sonstige Verbindlichkeiten	6.823	38.988	-32.165	-82,50
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>11.902</b>	<b>49.881</b>	<b>-37.979</b>	<b>-76,14</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>194.991</b>	<b>236.178</b>	<b>-41.187</b>	<b>-17,44</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

### Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	365.676	352.355	13.322	3,78
Sonstige betriebliche Erträge	1.500	2.946	-1.446	-49,08
Personalaufwand	257.190	259.250	-2.060	-0,79
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.396	3.778	618	16,35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	233.615	216.013	17.602	8,15
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	83	-80	-96,40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	12	-12	-97,58
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-128.079</b>	<b>-123.670</b>	<b>-4.352</b>	<b>3,52</b>



---

Erträge aus Verlustübernahme	48.670	50.816	-2.147	-4,22
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-79.409</b>	<b>-72.854</b>	<b>-6.499</b>	<b>8,92</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

### Personal

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 4 Mitarbeiter (Vorjahr: 4) beschäftigt.

#### 5.2.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch die Landkreise

keine

#### 5.2.8 Bürgschaftsübernahme durch die Landkreise

keine



## 5.3 Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH

### 5.3.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Stuttgarter Str. 3 73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon:	(0 71 71) 9 32 4 74
Telefax:	(0 71 71) 9 32 4 75
Gründung der Gesellschaft:	20. Mai 1998
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 31. Okt. 2001

### 5.3.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Bündelung der in Schwäbisch Gmünd und in der Region vorhandenen Gestaltungspotentiale und Designbüros in einem Zentrum für Gestaltung. Dies geschieht insbesondere durch Medienarbeit, Projektarbeit, Forschungs- und Entwicklungsprojekte, Veranstaltungen, Aus- und Weiterbildung, Büro-, Labor-, und Werkstattangebote sowie durch Schaffung von Arbeitsplätzen für qualifizierte Hochschulabsolventen. Die Gesellschaft enthält sich jeglicher Einflussnahme auf den Wettbewerb der Büros untereinander und tritt mit diesen nicht in Wettbewerb.

### 5.3.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2016

Stadt Schwäbisch Gmünd	132.935,89 Euro	55,32 %
Ostalbkreis	76.693,78 Euro	31,91 %
gmünder gestalter e. V.	<u>30.677,51 Euro</u>	<u>12,77 %</u>
Summe:	240.307,18 Euro	100,00 %

### 5.3.4 Organe der Gesellschaft

Zuständige Organe im Jahr 2016 waren der Aufsichtsrat, bestehend aus Oberbürgermeister Richard Arnold der Stadt Schwäbisch Gmünd (Vorsitz), Vertretern des Gemeinderats/der Parteien, Vertretern des Ostalbkreises, Vertretern der regionalen Industrie, Vertretern des gmünder gestalter e. V. und Vertretern der Fachhochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd, sowie die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung (Eberhard Steiner).



### 5.3.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Im Berichtszeitraum war die Gesellschaft in gemieteten Räumen in Schwäbisch Gmünd tätig. Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2016 betragen 0 € (Vorjahr: 0 €). Zum 31.12.2016 beträgt die Bilanzsumme 74.957 € (Vorjahr: 65.343 €). Die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt einen Jahresüberschuss von 10.118,24 € (Vorjahr: -88.864,36 €). Eine Gesellschafterversammlung wurde im Jahr 2016 nicht abgehalten. Aufgrund eines fehlenden Beschlusses der Gesellschafterversammlung wurde der Verlust 2015 auf neue Rechnung vorgetragen.

### 5.3.6 Lage des Unternehmens

#### Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation

#### Daten der Bilanz

Aktiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Anlagevermögen</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Sachanlagen				
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	1	0	0,00
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>Umlaufvermögen</b>				
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände				
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0,00
- Sonstige Vermögensgegenstände	12.810	416	12.394	2.979,23
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	62.147	64.926	-2.779	-4,28
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>74.956</b>	<b>65.342</b>	<b>9.614</b>	<b>14,71</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>74.957</b>	<b>65.343</b>	<b>9.614</b>	<b>14,71</b>



Passiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	240.307	240.307	0	0,00
Verlustvortrag	-176.868	-88.004	-88.864	100,98
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	10.118	-88.864	98.982	-111,39
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>73.557</b>	<b>63.439</b>	<b>10.118</b>	<b>15,95</b>
<b>Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen	1.400	1.400	0	0,00
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>1.400</b>	<b>1.400</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	504	0	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0,00
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>504</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>74.957</b>	<b>65.343</b>	<b>9.614</b>	<b>14,71</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

**Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation****Daten der GuV**

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0,00
Personalaufwand	0	0	0	0,00
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.112	-88.951	99.063	-111,37
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	87	-81	-92,55
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-10.105</b>	<b>89.038</b>	<b>-99.143</b>	<b>-111,35</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-10.105</b>	<b>89.038</b>	<b>-99.143</b>	<b>-111,35</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

**Personal**

Die Zahl der Arbeitnehmer i. S. d. § 267 Abs. 5 HGB beträgt 0 Personen (Vorjahr: 0).

**5.3.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis**

keine

**5.3.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis**

keine



## 5.4 Technologiezentrum Aalen GmbH i. L.

### 5.4.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Gartenstraße 133 73430 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 5 60 1 - 0
Telefax:	(0 73 61) 4 51 87
E-Mail:	tzaalen@t-online.de
Internet:	www.tza-aalen.de
Gründung der Gesellschaft:	30. Januar 1986
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 07. Nov. 2011 mit Berichtigung vom 26.04.2012



### 5.4.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Technologiezentrum Aalen GmbH i.L. war es, jungen, technologieorientierten Unternehmen den Aufbau eines am Markt erfolgreichen Unternehmens zu erleichtern. Dies geschah insbesondere durch die Bereitstellung von Gemeinschaftseinrichtungen, Büro- und Werkstatträumen, von zentralisierten Verwaltungs- und Bürodienstleistungen sowie durch das Angebot von Beratungsdiensten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Leistungen gleicher oder ähnlicher Art zu erbringen. Sie darf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen und wieder aufgeben.

### 5.4.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2016

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum 31.12.2016 beträgt 26.010 €. Hieran hält der Ostalbkreis einen Anteil in Höhe von 7.680 € und ist somit nach der Stadt Aalen (41,14 %) größter Gesellschafter mit einem Beteiligungsverhältnis von 29,53 %.

#### Weitere Gesellschafter

- Kreissparkasse Ostalb: 16,34 % (4.250 €)
- Carl-Schneider-Stiftung: 8,27 % (2.150 €)
- Süddeutscher Zeitungsdienst: 1,58 % (410 €)
- Telenot Electronic GmbH: 1,58 % (410 €)
- Wohnungsbau Aalen GmbH: 1,58 % (410 €)



#### 5.4.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung: Herr Robert Ihl

#### 5.4.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die TZA GmbH i.L. hat zum 31.12.2015 liquidiert. Sobald die laufenden Geschäfte abgeschlossen, Forderungen eingezogen, das Vermögen in Geld umgesetzt und bestehende Verbindlichkeiten beglichen wurden, wird die Gesellschaft vollkommen aufgelöst.

#### 5.4.6 Lage des Unternehmens

Von Beginn bis Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 2016 haben sich die finanziellen Mittel um rund 28 T€ von 131,8 T€ auf 159,8 T€ erhöht. Alle Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden. Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 2,1 T€ auf 19,1 T€ verschlechtert.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme auf 194,8 T€ und somit um rund 23,7 T€ oder 13,9 % erhöht. Das Umlaufvermögen hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um rund 26,3 T€ auf 194,8 T€ verbessert. Hierin, sowie im Eigenkapital, spiegelt sich in erster Linie der Jahresgewinn in Höhe von 19,1 T€ wider. Die Ertragslage des Technologiezentrums Aalen GmbH i. L. bewegte sich leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die Umsatzerlöse aus Vermietung reduzieren sich zum Vorjahr um rund 600 T€ auf 156,4 T€.

Die Aufwendungen stiegen im Vorjahresvergleich leicht an. Diese Entwicklung resultiert insbesondere aus der Bildung einer Rückstellung für die in 2017 voraussichtlich noch anfallenden Liquidationskosten (Rückstellung 4,0 T€). Teilweise konnten im Vergleich zum Vorjahr Kosten eingespart werden. So fiel etwa der Verbandsbeitrag (Vorjahr 1,1 T€) im Zuge der Liquidation der Gesellschaft weg.



## Ausblick

Angestrebt wird die Auflösung des Technologiezentrums Aalen GmbH im ersten Halbjahr 2017. Die Gesellschafter erhalten ihre Stammeinlagen zurück. Das verbleibende Restvermögen wird auf das Innovationszentrum auf dem Burren übertragen.

Für den Zeitraum 01.01.2017 bis zur endgültigen Auflösung der Gesellschaft wird eine Liquidationsbilanz erstellt, die den Stand des Vermögens vor der Schlussverteilung des Gesellschaftsvermögens an die Gesellschafter ausweist. Die Liquidationsschlussbilanz muss ebenfalls von einem Wirtschaftsprüfungsunternehmen geprüft werden.

Geschäftsführer Robert Ihl wurde zum Liquidator bestellt.

## Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### TZA - Technologiezentrum Aalen GmbH

#### Daten der Bilanz

Aktiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Anlagevermögen</b>				
Sachanlagen	0	2.608	-2.608	-100,00
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>2.608</b>	<b>-2.608</b>	<b>-100,00</b>
<b>Umlaufvermögen</b>				
Vorräte, Unfertige Leistungen	34.966	34.875	91	0,26
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	0	1.864	-1.864	-100,00
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	159.842	131.797	28.045	21,28
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>194.807</b>	<b>168.536</b>	<b>26.271</b>	<b>15,59</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>194.807</b>	<b>171.144</b>	<b>23.663</b>	<b>13,83</b>
Passiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	26.010	26.010	0	0,00
Kapitalrücklage	0	0	0	0,00
Gewinnrücklagen	88.393	67.155	21.238	31,63
Gewinnvortrag	5.062	5.062	0	-0,01
Jahresfehlbetrag	19.098	21.239	-2.141	-10,08
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>138.563</b>	<b>119.466</b>	<b>19.097</b>	<b>15,99</b>



<b>Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen	7.400	3.100	4.300	138,71
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>7.400</b>	<b>3.100</b>	<b>4.300</b>	<b>138,71</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Erhaltene Anzahlungen	38.162	38.130	32	0,08
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.602	4.880	-278	-5,69
Sonstige Verbindlichkeiten	6.079	4.300	1.779	41,38
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>48.844</b>	<b>47.310</b>	<b>1.534</b>	<b>3,24</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>1.268</b>	<b>-1.268</b>	<b>-100,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>194.807</b>	<b>171.144</b>	<b>23.663</b>	<b>13,83</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

### TZA - Technologiezentrum Aalen GmbH Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	156.417	157.065	-648	-0,41
Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	90	-878	968	-110,29
Sonstige betriebliche Erträge	13	155	-142	-91,86
Personalaufwand	16.216	16.338	-122	-0,75
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	670	819	-149	-18,19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	115.806	113.216	2.590	2,29
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0,00
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>23.829</b>	<b>25.969</b>	<b>-2.140</b>	<b>-8,24</b>
Sonstige Steuern	4.730	4.730	0	0,00
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>19.098</b>	<b>21.239</b>	<b>-2.141</b>	<b>-10,08</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

### Personal

Im Jahresdurchschnitt 2016 beschäftigte die Gesellschaft 1 Mitarbeiter und 1 Geschäftsführer.



5.4.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.4.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



## 5.5 Ostalb-Klinikum Service GmbH



### 5.5.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Im Kälblesrain 1 73430 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 55 30 01
Telefax:	(0 73 61) 55 30 03
E-Mail:	info@ostalbklinikum.de
Internet:	www.ostalbklinikum.de
Gründung der Gesellschaft:	25. Juni 2004
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 24. Juni 2004

### 5.5.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von patientenfernen Leistungen für das Ostalb-Klinikum Aalen, insbesondere in den Bereichen Reinigung, Küchenbetrieb / Catering, Pfortendienst, innerbetrieblicher Transport und Bettenzentrale. Die Gesellschaft kann weitere Serviceleistungen für das Ostalb-Klinikum Aalen übernehmen.

### 5.5.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2016

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Daran ist der Ostalbkreis mit 51 %, die Klinikdienste Süd GmbH mit 49 % beteiligt.

### 5.5.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:	Axel Janischowski
Prokura:	Ulrich Geiger
Aufsichtsrat:	Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats Manfred Baldauf, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats Karl Kurz, Kreiskämmerer

### 5.5.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Durch den enormen Kostendruck im Gesundheits- und Sozialwesen sind Krankenhäuser, wie alle anderen Einrichtungen im Bereich Gesundheit und Soziales gezwungen, Leistungen möglichst kostengünstig zu erlangen. Dies begünstigt die Entstehung von Servicege-



sellschaften, die ihre Beschäftigten in der Regel zu Tarifen außerhalb des TVöD beschäftigen und zum anderen gegenüber einem reinen Outsourcing den Vorteil der Umsatzsteuerersparnis im Rahmen einer Organschaft bieten. Der Kostendruck führt zwar auch zu geringeren Gewinnspannen in diesem Umfeld, sichert aber doch die Existenzberechtigung entsprechender Gesellschaften.

Die Gesellschaft wurde als Dienstleister für das Ostalb-Klinikum Aalen gegründet. Seit dem Start der Gesellschaft wurden die Kerngebiete über die Jahre laufend erweitert. Heute versteht sich die Gesellschaft als wichtiger Partner für alle gebäuderelevanten Prozesse. Gegenwärtig ist die Servicegesellschaft zuständig für die Bereiche Reinigung, Catering, Empfangsdienste, Bettenaufbereitung sowie Transport- und Logistikdienste.

### Ausblick

Die Gesellschaft ist wesentlich abhängig vom Umfeld im Sozial- und Gesundheitswesen. Sollten sich hier die Rahmenbedingungen ändern, so hat dies direkte Auswirkungen auf die Gesellschaft. Durch den enormen Kostendruck in diesem Bereich bleibt den sozialen Einrichtungen kaum eine andere Möglichkeit, als zu versuchen, möglichst viele Leistungen kostengünstig zu beschaffen und sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren.

#### 5.5.6 Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2016 konnte ein Umsatz von 4.713 T€ (Vorjahr: 4.206 T€) erzielt werden und liegt um 507 T€ über dem Vorjahresumsatz und um 41 T€ über den für 2016 geplanten Erlösen von 4.672 T€. Die Planüberschreitungen liegen insbesondere an höheren Erlösen durch Regiearbeiten und der Vertretung hauseigener Kräfte. Für das Jahr 2017 ist ein Umsatz von 4.726 T€ geplant. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem erzielten Erlös in 2016 von 0,3 %. Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Sie liegt bei einer Bilanzsumme von 808 T€ (Vorjahr: 767 T€) bei 54,8 % (Vorjahr: 54,4 %).

Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31.12.2016 auf 424 T€ und damit auf 52,5 % der Bilanzsumme. Die Bankverbindlichkeiten betragen im Berichtsjahr noch 2 T€. Die Gesellschaft erzielte einen Gewinn in Höhe von 26 T€. Dieser lag über den Erwartungen. Laut



Wirtschaftsplan war ein Gewinn von 3 T€ vorgesehen. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Anlagevermögen von 29 T€ getätigt. Für das Jahr 2017 sind Investitionen in Höhe von 18 T€ vorgesehen.

### Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### Ostalb-Klinikum Service GmbH

##### Daten der Bilanz

Aktiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Anlagevermögen</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0	0,00
Sachanlagen	65.508	65.802	-294	-0,45
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>65.509</b>	<b>65.803</b>	<b>-294</b>	<b>-0,45</b>
<b>Umlaufvermögen</b>				
Vorräte, Unfertige Leistungen	661	619	42	6,72
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	316.810	396.459	-79.649	-20,09
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	424.003	302.857	121.146	40,00
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>741.474</b>	<b>699.935</b>	<b>41.539</b>	<b>5,93</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>550</b>	<b>1.489</b>	<b>-940</b>	<b>-63,10</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>807.533</b>	<b>767.227</b>	<b>40.306</b>	<b>5,25</b>
<b>Passiva in €</b>				
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0	0,00
Gewinnrücklage	135.147	135.147	0	0,00
Gewinnvortrag	256.514	248.509	8.005	3,22
Jahresüberschuss	26.100	8.005	18.095	226,04
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>442.761</b>	<b>416.661</b>	<b>26.100</b>	<b>6,26</b>
<b>Rückstellungen</b>				
Steuerrückstellungen	7.173	0	7.173	
Sonstige Rückstellungen	40.836	43.391	-2.555	-5,89
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>48.009</b>	<b>43.391</b>	<b>4.618</b>	<b>10,64</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				



Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.926	23.446	-21.520	-91,79
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.569	50.203	8.366	16,66
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.690	3.089	-399	-12,92
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.718	30.405	6.313	20,76
Sonstige Verbindlichkeiten	216.860	200.032	16.828	8,41
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>316.763</b>	<b>307.175</b>	<b>9.588</b>	<b>3,12</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>807.533</b>	<b>767.227</b>	<b>40.306</b>	<b>5,25</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

### Ostalb-Klinikum Service GmbH Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	4.712.677	4.206.254	506.423	12,04
Sonstige betriebliche Erträge	7.146	5.279	1.867	35,37
Materialaufwand	1.118.052	1.074.251	43.801	4,08
Personalaufwand	3.195.815	2.780.698	415.117	14,93
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	29.508	35.111	-5.603	-15,96
Sonstige betriebliche Aufwendungen	339.523	309.198	30.325	9,81
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	342	958	-616	-64,30
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>36.583</b>	<b>11.317</b>	<b>25.266</b>	<b>223,26</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.356	3.185	7.171	225,14
Sonstige Steuern	127	127	0	-0,03
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>26.100</b>	<b>8.005</b>	<b>18.095</b>	<b>226,05</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.



## Personal

Die Gesellschaft beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 166 Mitarbeiter, von denen 16 geringfügig und 150 sozialversicherungspflichtig beschäftigt wurden. Im Vorjahr wurden 154 Mitarbeiter beschäftigt. Die Entlohnung erfolgte gemäß dem in 2014 vereinbarten Haustarif. Der Umsatz je Mitarbeiter lag im Jahr 2016 bei 29 T€.

### 5.5.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

### 5.5.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



## 5.6 Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH



### 5.6.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Dalkinger Straße 8-12 73479 Ellwangen
Telefon:	(0 79 61) 881-10 10
Telefax:	(0 79 61) 881-10 03
E-Mail:	info@klinik-ellwangen.de
Internet:	www.klinik-ellwangen.de
Gründung der Gesellschaft:	14. Dezember 2009
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. Dez. 2009

### 5.6.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von patientenfernen Leistungen für die St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen, insbesondere in den Bereichen Reinigung, Küchenbetrieb / Catering, Wäscherei und Haustechnik, sowie - im Rahmen der Aufgabenstellung des Ostalbkreises - die Bildung eines medizinischen Fortbildungszentrums in Ellwangen und die Förderung von Kooperationen der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mit niedergelassenen Ärzten und Therapeuten.

Die Gesellschaft kann ihre Serviceleistungen auch für andere Kliniken des Ostalbkreises sowie für andere öffentliche Einrichtungen im Ostalbkreis übernehmen und sich auf branchenverwandten Gebieten betätigen sowie an anderen Unternehmen ihrer Branche und branchenverwandten Unternehmen beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen. §§ 102, 103 GemO i.V.m. § 48 LKrO sind zu beachten.

### 5.6.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2016

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Alleiniger Gesellschafter bis 31.12.2016 ist der Ostalbkreis (Eigenbetrieb St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen).



#### 5.6.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Thomas Schneider

Gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrags wird die Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH durch einen Geschäftsführer alleine vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei Geschäftsführer gemeinsam oder ein Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen.

Prokura: Alexandra Beitinger

Aufsichtsrat: Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Karl Kurz, stellvertretender Vorsitzender  
Ralf Wagenknecht

#### 5.6.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen lassen auch zukünftig eine dauerhaft angespannte Finanzsituation der Kliniken in Deutschland vermuten und erfordert auch in Zukunft die Nutzung aller strukturellen Optionen. Unter diesen Zielperspektiven war die Gründung der Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH eine zukunftsorientierte, strategisch richtungsweisende Entscheidung für die St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen. Kliniken in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft stehen im Konkurrenzfeld mit frei-gemeinnützigen und privaten Trägern. Durch die Gründung einer Service-GmbH gelingt es uns mit hoher Qualität zusätzliche Gestaltungsspielräume und Wirtschaftlichkeitspotentiale zu erschließen. Zwischenzeitlich liegt der Anteil der Mitarbeiter der Gesellschaft in den betroffenen Bereichen bei fast 44 % und wird sich in den nächsten Jahren kontinuierlich steigern. Durch eine kontinuierliche Ausweitung der Geschäftsbereiche und der Fokussierung auf eine hohe Qualität der Dienstleistungen, erhofft man sich weitere wirtschaftliche Optionen für die Zukunft.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden entsprechend der Ziele des Gesellschaftsvertrags patientenferne Leistungen für die St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen in den Bereichen Reinigung, Küchenbetrieb/Catering, Wäscherei, Verwaltung und Haustechnik erbracht. Auf der Basis des Tarifvertrages für die gewerblich Beschäftigten in der Gebäudereinigung wurden im Geschäftsjahr 2016 als einfache Beschäftigungsverhältnisse mit der Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH durchschnittlich 28,75 Vollkräfte (Vorjahr: 26,95) durchschnittlich 45 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 42,75 Mitarbeiter/innen) beschäftigt.



### 5.6.6 Lage des Unternehmens

Die Servicegesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2016 aus den patientenfernen Dienstleistungen Umsatzerlöse in Höhe von 1.025.481 € (Vorjahr: 923.534 €). Dies bedeutet eine Steigerung des Umsatzes von 11,04 %. Umsatzstärkster Bereich waren die Erträge aus Leistungen der Technik mit 390.906 € (Vorjahr: 293.251 €), gefolgt von den Erträgen aus Reinigungsleistungen mit 254.338 € (VJ 282.036 €), den Erträgen aus Küchenleistungen/Catering mit 250.779 € (Vorjahr: 261.346 €), den Erträgen aus Wäschereileistungen mit 84.528 € (Vorjahr: 57.758 €) und den Erträgen aus Verwaltungstätigkeiten mit 42.983 € (Vorjahr: 28.372 €).

Die geschäftspolitische Entwicklung der Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH verlief mit einem Jahresüberschuss im Berichtsjahr 2016 in Höhe von 2.995,00 € (Vorjahr: 3.215,76 €) auch im siebten Jahr nach der Gründung erfolgreich. Das Jahresergebnis entspricht in etwa dem Planansatz.

### Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH

##### Daten der Bilanz

Aktiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Umlaufvermögen</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.521	64.883	12.638	19,48
Sonstige Vermögensgegenstände	0	801	-801	
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	46.669	48.289	-1.620	-3,35
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>124.191</b>	<b>113.973</b>	<b>10.218</b>	<b>8,96</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>124.191</b>	<b>113.973</b>	<b>10.218</b>	<b>8,96</b>



Passiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0	0,00
Gewinnvortrag	13.431	10.216	3.215	31,47
Jahresüberschuss	2.995	3.216	-221	-6,87
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>41.426</b>	<b>38.432</b>	<b>2.994</b>	<b>7,79</b>
<b>Rückstellungen</b>				
Steuerrückstellungen	1.174	1.261	-87	-6,90
Sonstige Rückstellungen	32.320	34.820	-2.500	-7,18
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>33.494</b>	<b>36.081</b>	<b>-2.587</b>	<b>-7,17</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.616	33.871	6.745	19,91
Sonstige Verbindlichkeiten	8.655	5.589	3.066	54,85
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>49.270</b>	<b>39.460</b>	<b>9.810</b>	<b>24,86</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>124.191</b>	<b>113.973</b>	<b>10.218</b>	<b>8,96</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

### Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH

#### Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	1.025.481	923.534	101.947	11,04
Sonstige betriebliche Erträge	2.447	0	2.447	0,00
Materialaufwand	1.946	0	1.946	0,00
Personalaufwand	945.577	851.954	93.623	10,99
Sonstige betriebliche Aufwendungen	76.235	67.103	9.132	13,61
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.169</b>	<b>4.477</b>	<b>-808</b>	<b>-6,88</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.174	1.261	-87	-6,90
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>2.995</b>	<b>3.216</b>	<b>-221</b>	<b>-6,87</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.



## Personal

Im Jahr 2016 wurde das Stammpersonal in der Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH weiter ausgebaut, um den hohen Nachfragen nach dem qualifizierten Dienstleistungsangebot, vor allem im Bereich Technik und Küche nachzukommen. Es werden nur noch befristete Arbeitsverträge mit Sachgrundbefristung (z. B. Krankheitsvertretung, Elternzeitvertretung) ausgestellt, so dass ein großer Teil der befristeten Arbeitsverträge in unbefristete Verträge umgewandelt wurde. Der Tarifabschluss hatte eine lineare Tarifsteigerung von 3,39 % ab 01.01.2016 zur Folge. Personalaufstockungen aufgrund der Erweiterung der Dienstleistungen, der Leistungen aus Verwaltungstätigkeiten und die Tarifierhöhung führten insgesamt zu einem Anstieg der Personalkosten um ca. 11 %, denen eine entsprechende Umsatzsteigerung gegenübersteht. Die Personalkostenquote liegt bei 92,3%.

Infolge der vom Ostalbkreis als Träger vorgegebenen „sozialverträglichen“ Fluktuationslösung, d.h. erst beim Ausscheiden von Personal aus der Muttereinrichtung St. Anna-Virngrund-Klinik wird neues Personal in der Servicegesellschaft angestellt, steigt die Beschäftigtenzahl der Servicegesellschaft weiterhin langsam aber stetig.

Im Wirtschaftsjahr waren durchschnittlich 45 Personen (Vorjahr: 43) davon 29 Vollkräfte (Vorjahr: 27 Vollkräfte) beschäftigt.

### 5.6.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

### 5.6.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



## 5.7 Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH



### 5.7.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Wetzgauer Straße 85 73557 Mutlangen
Telefon:	(0 71 71) 7 01-0
Telefax:	(0 71 71) 7 01-10 09
E-Mail:	info@stauferklinikum.de
Internet:	www.stauferklinikum.de
Gründung der Gesellschaft:	15. Dezember 2010
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 01. März 2011

### 5.7.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Erbringung von patientenfernen Leistungen für das Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd und eventuell weiteren öffentlichen Einrichtungen des Ostalbkreises, im Wesentlichen in den Bereichen Reinigung, Küchenbetrieb/Catering, Wäscherei und Haustechnik, sowie - im Rahmen der Aufgabengstellung des Ostalbkreises - die Förderung von Kooperationen des Stauferklinikums Schwäbisch Gmünd mit niedergelassenen Ärzten und Therapeuten.

Die Gesellschaft kann Serviceleistungen auch für andere Kliniken des Ostalbkreises sowie für andere öffentliche Einrichtungen im Ostalbkreis übernehmen und sich auf branchenverwandten Gebieten betätigen und sich auch an anderen Unternehmen ihrer Branche und branchenverwandten Unternehmen beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.

### 5.7.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2016

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Alleiniger Gesellschafter ist der Ostalbkreis (Eigenbetrieb Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd).



#### 5.7.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Walter Hees

Gesamtprokura: Martin Weller  
Franz Xaver Pretzel

Aufsichtsrat: Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Karl Kurz, stellvertretender Vorsitzender  
Ralf Wagenknecht

#### 5.7.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Durch den enormen Kostendruck im Gesundheits- und Sozialwesen sind Krankenhäuser, wie alle anderen Einrichtungen im Bereich Gesundheit und Soziales, bereits seit Jahren gezwungen, Leistungen möglichst kostengünstig zu erlangen. Dies begünstigt die Entstehung von Servicegesellschaften, die ihre Beschäftigten in der Regel zu Tarifen unterhalb des TVöD beschäftigen und zum anderen gegenüber einem reinen Outsourcing den Vorteil der Umsatzsteuerersparnis im Rahmen einer Organschaft bieten. Der Kostendruck führt zwar auch zu geringeren Gewinnspannen in diesem Umfeld, sichert aber doch die Existenzberechtigung entsprechender Gesellschaften.

Die Gesellschaft wurde im Dezember 2010 als Dienstleister für das Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd gegründet und nahm zum 1.7.2011 ihre Tätigkeit auf. Sie erbringt insbesondere Dienste im Bereich der Unterhaltsreinigung, Bettenaufbereitung, Küche, Wäscherei, Empfang, Transportwesen und Technik.

#### Ausblick

Die Gesellschaft ist wesentlich abhängig vom Umfeld im Sozial- und Gesundheitswesen. Sollten sich hier die Rahmenbedingungen ändern, so hat dies direkte Auswirkungen auf die Gesellschaft. Durch den enormen Kostendruck in diesem Bereich bleibt den sozialen Einrichtungen kaum eine andere Möglichkeit, als zu versuchen, möglichst viele Leistungen kostengünstig zu beschaffen und sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren.

#### 5.7.6 Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2016 konnte ein Umsatz von 1.841 T€ erzielt werden. Dieser liegt unter den Erwartungen des Wirtschaftsplans für das Jahr 2016, der mit 2.274 T€ kalkuliert wurde. Die Gesellschaft erzielte einen Jahresüberschuss von 51 T€. Dieser lag über den



Erwartungen aus dem Wirtschaftsplan, welcher mit einem positiven Ergebnis von 2 T€ abschloss.

Die Eigenkapitalquote liegt bei einer Bilanzsumme von 373 T € (Vorjahr: 283 T€) bei 41,0 % (Vorjahr: 36,0 %).

Kreditaufnahmen waren im Berichtsjahr nicht erforderlich und sind für 2017 auch nicht geplant. Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31.12.2016 auf 347 T€ und damit auf 93,0 % der Bilanzsumme. Im Geschäftsjahr wurden wie geplant keine Investitionen getätigt.

### Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH

#### Daten der Bilanz

Aktiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Anlagevermögen</b>				
Technische Anlagen und Maschinen	10.442	16.537	-6.095	-36,86
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	152	429	-277	-64,57
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>10.594</b>	<b>16.966</b>	<b>-6.372</b>	<b>-37,56</b>
<b>Umlaufvermögen</b>				
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	12.817	-12.817	-100,00
Sonstige Vermögensgegenstände	14.487	4.602	9.885	214,80
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	347.470	247.320	100.150	40,49
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>361.957</b>	<b>264.739</b>	<b>97.218</b>	<b>36,72</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>1.428</b>	<b>-1.428</b>	<b>-100,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>372.551</b>	<b>283.133</b>	<b>89.418</b>	<b>31,58</b>



Passiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0	0,00
Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	12.500	12.500	0	0,00
Gewinnvortrag (Vj. Verlustvortrag)	88.996	28.976	60.020	207,14
Jahresüberschuss	51.064	60.020	-8.956	-14,92
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>152.560</b>	<b>101.496</b>	<b>51.064</b>	<b>50,31</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>16.452</b>	<b>73.478</b>	<b>-57.026</b>	<b>-77,61</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.191	5.356	-2.165	-40,43
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.758	256	36.502	14.258,50
Sonstige Verbindlichkeiten	162.059	102.547	59.512	58,03
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>202.007</b>	<b>108.159</b>	<b>93.848</b>	<b>86,77</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.532</b>	<b>0</b>	<b>1.532</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>372.551</b>	<b>283.133</b>	<b>89.418</b>	<b>31,58</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

**Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH****Daten der GuV**

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	1.840.812	1.799.433	41.379	2,30
Sonstige betriebliche Erträge	31.530	1.013	30.517	3.012,58
Materialaufwand	0	0	0	0,00
Personalaufwand	1.701.768	1.623.084	78.684	4,85
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.372	6.372	0	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	93.376	87.729	5.647	6,44
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>70.827</b>	<b>83.261</b>	<b>-12.434</b>	<b>-14,93</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.763	23.241	-3.478	-14,97
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>51.064</b>	<b>60.020</b>	<b>-8.956</b>	<b>-14,92</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

**Personal**

Die Gesellschaft beschäftigte Ende des Geschäftsjahres 65 Mitarbeiter, die alle sozialversicherungspflichtig beschäftigt wurden. Im vergangenen Jahr wurden 71 Mitarbeiter, davon 2 geringfügig und 69 sozialversicherungspflichtig, beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2017 wird mit einer Steigerung des Personalstands gerechnet.

**5.7.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis**

keine

**5.7.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis**

keine



## 5.8 Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH



### 5.8.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Im Kälblesrain 1 73430 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 55 - 30 01
Telefax:	(0 73 61) 55 - 30 03
E-Mail:	info@geriatrie-ostalb.de
Internet:	www.geriatrie-ostalb.de
Gründung der Gesellschaft:	7. Juli 2011
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 7. Juli 2011 mit Nachtrag vom 31. August 2011

### 5.8.2 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb einer Einrichtung zur Erbringung von ambulanten und stationären Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, insbesondere Altersmedizin im Sinne von § 40 SGB V und § 111 SGB V als Einrichtung der Wohlfahrtspflege. Der Satzungszweck wird insbesondere durch den Betrieb einer Rehabilitations-Klinik verwirklicht.

Die Gesellschaft verfolgt im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung (AO).

### 5.8.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2016

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 €. Alleiniger Gesellschafter ist der Ostalbkreis.



#### 5.8.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:	Axel J.F. Janischowski
Prokura:	Stephan Schneider
Aufsichtsrat:	Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats Dr. Eberhard Schwerdtner, Kreisrat, stellvertretender Vorsitzender Prof. Dr. Ulrich Solzbach, Ärztlicher Direktor und Chefarzt Ostalb-Klinikum Günter Schneider, Pflegedirektor Ostalb-Klinikum Dr. Gunter Bühler, Kreisrat Sigrid Heusel, Kreisrätin Herbert Witzany, Kreisrat Wolfgang Schurr, Kreisrat
Fachbeirat:	derzeit nicht besetzt

#### 5.8.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Nach der Schließung der Geriatrischen Rehaklinik in Aalen wurde ein neues medizinisches und wirtschaftlich tragfähiges Konzept für das Geschäftsfeld Geriatrische Rehabilitation am Standort Gesundheitszentrum Ostalb-Klinikum Aalen erforderlich.

Um die Versorgungslücke in der wohnortnahen Rehabilitation - insbesondere für die Menschen im Ostalbkreis - zu schließen, wurde die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH gegründet. Bereits im Herbst 2011 wurden umfangreiche Um- und Neubauarbeiten durchgeführt, um die geriatrische Rehabilitation in den Campus des Ostalb-Klinikums zu integrieren. Die im Versorgungsvertrag vereinbarten 45 Betten sind baulich allerdings nur über zwei Stufen zu erreichen. Anfang Februar 2012 wurden in einer ersten Stufe 24 stationäre geriatrische Rehabilitationsplätze und 12 akutgeriatrische Betten realisiert. Die verbleibenden 21 stationären geriatrischen Betten wurden am 01.04.2014 nach dem Umzug der Frauenklinik und nachfolgenden Umbaumaßnahmen in Betrieb genommen.

Die Geriatrische Rehabilitation am Standort Ostalb-Klinikum Aalen ist ein Teil des neuen „Zentrums für Altersmedizin“ mit folgenden Bausteinen:

- akutstationäre Krankenhausbehandlung (§ 109 SGB V), inklusive frührehabilitative geriatrische Komplexbehandlung (OPS 8-550)
- stationäre Geriatrische Rehabilitation (§ 111, bzw. § 40 SGB V),
- tagesklinische bzw. ambulante Geriatrische Rehabilitation (§ 111, bzw. § 40 SGB V)
- Heilmittelerbringung



Das „Zentrum für Altersmedizin“ wird von der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH betrieben. Die akutstationäre Krankenhausbehandlung inklusive frührehabilitative geriatrische Komplexbehandlung ist Teil des Ostalb-Klinikums Aalen und wird von der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH über einen Kooperations- und Dienstleistungsvertrag ärztlich, pflegerisch und therapeutisch abgewickelt.

Am 1.2.2012 konnte die Gesellschaft mit der Patientenversorgung in der stationären geriatrischen Rehabilitation beginnen. Im Mai 2012 wurden auch in der Akutgeriatrie die ersten Patienten behandelt. Vom 1.1.2016 bis 31.12.2016 wurden 721 Patienten mit insgesamt 15.687 Berechnungstagen in der **stationären geriatrischen Rehabilitation** behandelt. Die 45 stationären Planbetten waren im Jahresmittel zu 95,5 % ausgelastet. In der **ambulant geriatrischen Rehabilitation** wurden 16 Patienten (Vorjahr: 4) mit insgesamt 161 Behandlungstagen (Vorjahr: 38) im Rahmen von Einzelfallgenehmigungen behandelt.

Der Gesamtumsatz an geriatrischen Leistungen der Gesellschaft 2016 beträgt 3.157 T€, die Gesamtleistung einschließlich sonstiger Erträge 3.737 T€.

In 2016 wurden 23 T€ investiert. Größte Einzelmaßnahme war die Investition in ein elektronisches Personalinformationssystem inkl. Dienstplanerstellung.

### Ausblick

Der Schwerpunkt der Gesellschaft liegt aktuell im Bereich der stationären geriatrischen Rehabilitation. Auch für das Jahr 2016 rechnet die Mehrheit der Träger von stationären geriatrischen Rehabilitationseinrichtungen mit negativen Betriebsergebnissen, da mit den von den Krankenkassen bezahlten Vergütungssätzen keine auskömmliche Finanzierung der Leistungsangebote zu erreichen war.

Die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH konnte mit den Krankenkassen für 2016 folgende Abschlüsse realisieren:

- AOK, LKK: 195,34 € ab 1.1.2016;
- BKK/IKK: 195,34 € ab 1.1.2016
- Knappschaft: 195,34 € ab 1.1.2016
- vdek: 198,00 € ab 1.7.2015 bis zum 31.12.2016.



In 2014 wurde die lange angekündigte Fortschreibung des Geriatrie-Konzepts Baden-Württemberg verabschiedet. Hierin sind sowohl die stationäre als auch ambulante geriatrische Rehabilitation für die Zukunft als wichtige Säulen in der Versorgung von geriatrischen Patienten benannt. Damit wird auf absehbare Zeit das Leistungsangebot der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH im Grundsatz gesichert sein. Bezüglich einer auskömmlichen Finanzierung und Personalausstattung hat sich das Land im Geriatrie-Konzept unverbindlich geäußert. Wesentlich ist, dass die Geriatrische Rehabilitation vom Land für die kommenden Jahre als wichtige Säule in der Versorgung benannt wurde. Das Land hat die Selbstverwaltungspartner aufgerufen, verbindliche Grundsätze für die Personalausstattung und deren Finanzierung zu vereinbaren.

Daneben beobachtet die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH weiterhin den Rehabilitationmarkt und sucht nach Möglichkeiten der Diversifikation über den Einstieg in weitere rehabilitative Geschäftsfelder außerhalb der stationären geriatrischen Rehabilitation.

Die Verzahnung der rehabilitativen Angebote der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH in der Altersmedizin mit anderen Versorgungsformen in der Altersmedizin, z. B. der Gerontopsychiatrie ist eine weitere Chance für die Zukunft. Gemeinsam mit dem Zentrum für Psychiatrie Winnenden sowie der Psychosomatischen Klinik des Ostalb-Klinikum Aalen wurde im Jahr 2015 ein integratives Behandlungsmodell für drei Fachdisziplinen (Zentrum für Altersmedizin Aalen) entwickelt und bereits im Sozialministerium Baden-Württemberg vorgestellt.

Die Fusion der drei Klinik-Eigenbetriebe im Ostalbkreis zur Kliniken Ostalb gkAöR bietet die Chance, mittelfristig die bestehende Rehabilitationsangebote, die Geriatrische Rehabilitation in Aalen und die ambulante orthopädische Rehabilitation am Standort Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd enger zu vernetzen und ggf. zu erweitern.

Nachdem die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH in 2014 den Ausbau der stationären geriatrischen Rehabilitation vollständig bewältigt hat und im Zuge des Umbaus noch fehlende formale bauliche Voraussetzungen für die ambulante Rehabilitation realisiert wurden, wird in 2017 der Abschluss eines Versorgungsvertrags mit den Krankenkassen für die ambulante geriatrische Rehabilitation angestrebt.

Darüber hinaus strebt das Ostalb-Klinikum die Zulassung für die Besondere Einrichtung Palliativmedizin im Laufe des Jahres 2017 an.



Im vierten Quartal stehen Neuverhandlungen der Pflegesätze in der stationären geriatrischen Rehabilitation mit den Kostenträgern für das Jahr 2018 an.

Insgesamt sieht sich die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH aufgrund gut ausgebildeter und leistungsstarker Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, einer guten Qualität sowie starken Kooperationspartnern in einer guten Wettbewerbsposition.

### 5.8.6 Lage des Unternehmens

Die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH hat im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresgewinn von 10.900,14 € abgeschlossen. Im Vorjahr wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 82.302,97 € ausgewiesen. Der Wirtschaftsplan 2016 weist einen voraussichtlichen Jahresgewinn in Höhe von 21 T€ aus. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis um 71 T€ verschlechtert und es liegt auch leicht unter dem Planansatz.

Durch die Jahresfehlbeträge 2011 bis 2014 in Höhe von insgesamt 310.243,67 € hat sich das Eigenkapital von den ursprünglich vom Ostalbkreis eingebrachten 500.000 € (davon Kapitalrücklage: 400.000 €) entsprechend reduziert. Mit dem in 2015 und 2016 erzielten Jahresüberschüssen konnte die Eigenkapitalbasis wieder gestärkt werden. Durch das positive Ergebnis 2016 und einer gesunkenen Bilanzsumme um 6,4 % hat sich die Eigenkapitalquote in 2016 wieder erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 30,4 % (Vorjahr: 27,4 %).

## Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH

#### Daten der Bilanz

Aktiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Anlagevermögen</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.078	14.504	-1.426	-9,83
Sachanlagen	150.211	191.561	-41.350	-21,59
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>163.289</b>	<b>206.065</b>	<b>-42.776</b>	<b>-20,76</b>
<b>Umlaufvermögen</b>				
Vorräte, Unfertige Leistungen	96.189	96.303	-114	-0,12
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	365.863	351.186	14.677	4,18
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	304.343	337.979	-33.636	-9,95
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>766.394</b>	<b>785.468</b>	<b>-19.074</b>	<b>-2,43</b>



Rechnungsabgrenzungsposten	417	2.669	-2.253	-84,39
<b>Bilanzsumme</b>	<b>930.100</b>	<b>994.202</b>	<b>-64.102</b>	<b>-6,45</b>
Passiva in €	2016	2015	Veränderungen in € in %	
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	0	0,00
Kapitalrücklage	400.000	400.000	0	0,00
Verlustvortrag	-227.941	-310.244	82.303	-26,53
Jahresfehlbetrag / -überschuss	10.900	82.303	-71.403	-86,76
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>282.959</b>	<b>272.059</b>	<b>10.900</b>	<b>4,01</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>100.557</b>	<b>155.179</b>	<b>-54.622</b>	<b>-35,20</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	181.115	224.578	-43.463	-19,35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.071	37.670	20.401	54,16
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	278.836	270.855	7.981	2,95
Sonstige Verbindlichkeiten	28.561	33.861	-5.300	-15,65
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>546.584</b>	<b>566.964</b>	<b>-20.380</b>	<b>-3,59</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>930.100</b>	<b>994.202</b>	<b>-64.102</b>	<b>-6,45</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

## Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2015	Veränderungen in € in %	
Umsatzerlöse	3.734.593	3.684.225	50.368	1,37
Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	-114	7.956	-8.070	-101,43
Sonstige betriebliche Erträge	2.464	8.896	-6.433	-72,31
Materialaufwand	548.973	500.181	48.792	9,75
Personalaufwand	2.355.284	2.336.432	18.853	0,81
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	65.779	62.525	3.254	5,20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	750.165	712.575	37.590	5,28



Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.841	7.061	-1.220	-17,28
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>10.900</b>	<b>82.303</b>	<b>-71.403</b>	<b>-86,76</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0,00
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>10.900</b>	<b>82.303</b>	<b>-71.403</b>	<b>-86,76</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

### Personal

Im Jahr 2016 blieb der Mitarbeiterstamm der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte die Gesellschaft 73 (31.12.2015: 72) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

#### 5.8.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

#### 5.8.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 20.12.2011 der Übernahme einer Bürgschaft zur Aufnahme von Kassenkrediten und zur Aufnahme von Investitionskrediten in Höhe von 500.000 € zugestimmt. Am 17.12.2013 hat der Kreistag der Übernahme einer weiteren Bürgschaft in Höhe von 80 % für vorgesehene Leasing- und Kreditverträge mit einem Gesamtvolumen von voraussichtlich 314.000 € zugestimmt.

Der Stand der übernommenen Bürgschaften zum 31.12.2016 beläuft sich auf 277.806,44 €.



## 6. BETEILIGUNGEN DES OSTALBKREISES UNTER 25 %

### 6.1 P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG



#### 6.1.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Ludwig-Erhard-Str. 1 89518 Heidenheim
Telefon:	(0 73 21) 3 24 - 183
Telefax:	(0 73 21) 3 24 - 4 183
E-Mail:	<a href="mailto:schmid@ostwuerttemberg.ihk.de">schmid@ostwuerttemberg.ihk.de</a>
Internet:	<a href="http://www.pegasus-ostwuerttemberg.de">www.pegasus-ostwuerttemberg.de</a>
Gründung der Gesellschaft:	14. Juli 1997
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 04. Sept. 1997

#### 6.1.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Anteilen oder stillen Beteiligungen an Unternehmen im Bereich der Industrie, des Handels und des Dienstleistungsgewerbes insbesondere kleinerer und mittlerer Größe im Bereich der Region Ostwürttemberg. Auf diese Weise soll die Gründung neuer Unternehmen und die Sicherung bestehender Unternehmen durch Verbreiterung der Eigenkapitalbasis gefördert werden.

Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Beratung solcher Unternehmen oder deren Unterstützung auf andere Weise.

Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Unterstützung von Initiativen und Projekten zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Ostwürttemberg. Insbesondere können Projekte zur Stärkung der Gründungsdynamik gefördert werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder zweckmäßig erscheinen.



### 6.1.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2016

Die P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG verfügt über 33 Kommanditeinlagen in Höhe von 1.426.504,35 €. Hiervon hält der Ostalbkreis einen Anteil von 101.644,83 €. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 7,1 %.

Der Komplementär der Gesellschaft, die Firma Ostwürttemberg Beteiligungsfonds P.E.G.A.S.U.S. Verwaltungs-GmbH, mit Sitz in Heidenheim, ist kapitalmäßig nicht beteiligt. Das Haftkapital des Komplementärs beträgt 38.346,89 €.

### 6.1.4 Organe der Gesellschaft

**Geschäftsführung:** Zur Geschäftsführung ist allein der persönlich haftende Gesellschafter berechtigt und verpflichtet. Er wird durch seinen Geschäftsführer Markus Schmid vertreten.

**Beirat:**

Roland Wendel, Schwäbisch Gmünd	-Vorsitzender-
Josef Kötter, Aalen	-stellv. Vorsitzender-
Oberbürgermeister Bernhard Ilg, Heidenheim	
Oliver Conradi, Heidenheim	
Landrat Klaus Pavel, Aalen	
Horst Seeber, Heidenheim	
Andreas Götz, Aalen	
Michaela Eberle, IHK Ostwürttemberg	

**Anlageausschuss:**

Dipl.-Kfm. Joerg Ayßlinger, Weinstadt	-Vorsitzender-
Dr. Gernot Schauer, Heidenheim	-stellv. Vorsitzender-
Manfred Henne, Heidenheim	
Dipl.-Kfm. Veit Reinhardt, Aalen	
Lothar Trips, Aalen	

### 6.1.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die bisher gezeichneten Beteiligungen haben das der Zielgruppe anhaftende Risiko verdeutlicht. Gerade bei der Finanzierung von Existenzgründungen und der Förderung von Innovationen ist das latente Ausfallrisiko deutlich höher als bei bereits gefestigten Unternehmen.

Zum 31.12.2016 ist die Gesellschaft an 2 Unternehmen beteiligt (P.E.G.A.S.U.S. GmbH und Blue Ocean AG). Das Beteiligungsverhältnis zur KW Generator GmbH & Co. KG,



Schwäbisch Gmünd endet vertragsgemäß zum 01. Mai 2016. Zur Blue Ocean AG fand eine Abwertung der Beteiligung in Höhe von 10 T€ statt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde keine neue Beteiligung gezeichnet.

#### 6.1.6 Lage des Unternehmens

Vom Anfangskapital wurden ca. 58 % in Finanzanlagen investiert. Die Gesellschaft ist damit bei geeigneten Unternehmen weiter in der Lage, entsprechend dem Förderzweck zu investieren.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 9.883,33 € (Vorjahr: 11.056,32 €) erzielt.

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss von 1.013,09 € (Vorjahr: Jahresfehlbetrag: 6.224,77 €).

Das Anlagevermögen des Fonds liegt bei 128.346.69 €, das Umlaufvermögen bei 842.059,13 €. Der Fonds verfügt damit über eine gute Mittelausstattung.



## 6.2 Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH



### 6.2.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Kanalweg 40/42 76149 Karlsruhe
Telefon:	(07 21) 9 81 41 - 0
Telefax:	(07 21) 9 81 41 - 19
E-Mail:	info@reha-suedwest.de
Internet:	www.reha-suedwest.de
Gründung der Gesellschaft:	18. Januar 1990
Rechtliche Grundlage:	Satzung in der Fassung vom 13. Juni 2005

### 6.2.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die ausschließliche und unmittelbare Verfolgung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, insbesondere:

- Direkte Hilfe durch Betreuung, Unterrichtung, Beratung der Bedürftigen selbst, deren Eltern und sonstigen Pflegepersonen sowie Durchführung von Maßnahmen zur Rehabilitation Behinderter oder anderer Hilfebedürftiger, die auf eine gleiche oder ähnliche Unterstützung wie Behinderte angewiesen sind.
- Einflussnahme auf die Errichtung von Spezialbehandlungszentren durch Gebietskörperschaften, sonstige Behörden oder andere Träger.
- Planung, Errichtung und Betrieb von Fördereinrichtungen, Heimen, Rehabilitationszentren und -kliniken für Menschen mit Behinderung und andere Hilfebedürftige wie oben genannt.
- Aufklärung der Öffentlichkeit und der zuständigen Behörden über die Situation spastisch Gelähmter und anderer Behinderter und Hilfebedürftigen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die ihr zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen.



### 6.2.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2016

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 51.129,19 € ist der Ostalbkreis mit 2.556,46 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 5,0 %.

### 6.2.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Herr Dipl.-Betriebswirt Peter Wolfgang Hafner  
Dipl.-Ökonomin Mirjam Weisserth

Prokura: Dipl.-soz. Päd (FH) Frau Eva-Maria Wittmann  
Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer.

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dem im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 zwölf Mitglieder angehörten.

Gesellschafterversammlungen wurden am 24. Februar, 14. April, 22. Juni, 20. Juli, 23. August, 12. Oktober und 07. Dezember 2016 abgehalten.

### 6.2.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH ist eine freie, private, gemeinnützige Gesellschaft, die in Baden-Württemberg insbesondere behinderten Menschen und deren Angehörigen durch ein umfangreiches Beratungs- und Unterstützungsprogramm hilft. Die Gesellschaft will durch die Verbindung von ambulanten Diensten und pädagogischen, therapeutischen und versorgenden Einrichtungen Menschen mit Behinderungen aller Altersgruppen individuell und wohnortnah unter Einbeziehung der Angehörigen unterstützen.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke, sondern ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden.

Insgesamt ist die Gesellschaft an rd. 20 Standorten in Baden-Württemberg u.a. mit Beratungs-, Frühförderstellen, ambulanten Diensten, Wohnheimen und Kindertagesstätten für Kinder mit und ohne Behinderung tätig. Des Weiteren ist die Reha-Südwest Träger von vier Sonderschulen, davon zwei Heimsonderschulen sowie eine Klinikschule.



Im Ostalbkreis ist die Gesellschaft durch die beiden Tochterunternehmen „Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH“ und „Konrad-Biesalski-Schule - Arbeit und Integration - gGmbH“ vertreten. Die Konrad-Biesalski-Schule wird mit allen Einrichtungsteilen als Betrieb der „Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH“ geführt.

Als staatlich anerkanntes Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat und mehreren inklusiven Kindertagesstätten in der gesamten Region, bezieht sich der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Konrad-Biesalski-Schule auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit körperlichen und/oder geistigen Behinderungen sowie Lern- und Entwicklungsverzögerungen. Alle Schülerinnen und Schüler haben aufgrund ihrer individuellen Voraussetzungen einen sonderpädagogischen Bildungsanspruch.

Die Schule führt die Bildungsgänge Grund- und Hauptschule, Förderschwerpunkt Lernen sowie Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in den Altersstufen: Grundstufe, Hauptstufe und Berufsschulstufe. Im Schuljahresinternat mit Kurzeitnahmeangebot werden Kinder und Jugendliche sozialpädagogisch und pflegerisch betreut, im Bedarfsfall auch an Wochenenden und Feiertagen.

Mit Außenklassen (kooperativen Organisationsformen) in AA-Unterrombach, AA-Fachsenfeld, AA-Waldhausen, Ellwangen-Rindelbach, Ellwangen-St. Gertrudis, Abtsgmünd und Unterschneidheim wird auch im Ostalbkreis ein wohnortnahes, inklusives Schulkonzept umgesetzt und weiter ausgebaut.

Inklusive Kindergartengruppen für Kinder mit und ohne Behinderung werden aktuell in Wört und Aalen sowie Außenstellen in Ellwangen, Schwäbisch Gmünd-Wustenriet und Bopfingen-Aufhausen angeboten.

Darüber hinaus runden eine sonderpädagogische Beratungsstelle mit frühkindlicher Förderung, der sonderpädagogische Dienst in Allgemeinen Schulen, sowie ein Ambulanter Dienst mit mehreren ambulant begleiteten Wohngruppen in Aalen, Ellwangen und Wört das Dienstleistungsangebot der Gesellschaft im Ostalbkreis ab.

Die Angebote der „Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH“ weisen im Jahr 2016 eine konstante Belegung aus und tragen zu einem positiven



Unternehmensergebnis der Tochtergesellschaft im Rahmen des Konzernabschlusses der Reha-Südwest gGmbH bei.

Die Tochtergesellschaft „Konrad-Biesalski-Schule - Arbeit und Integration - gGmbH“, welche 2008 gegründet wurde, bietet im Jahr 2016 knapp 50 Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt, von denen etwa 50% von Arbeitnehmern mit Behinderung besetzt sind. Als gemeinnütziges Integrationsunternehmen ist der Übergang von Schule in das Berufsleben für Menschen mit Behinderungen wesentlicher Schwerpunkt bei dem Ausbau von Dienstleistungen in der Region. Ein neuer Leistungsbereich seit Herbst 2016 ist „Tonys Ladencafe“ in der Innenstadt von Ellwangen. Hier werden Second-Hand Artikel in einer gemütlichen Cafe-Atmosphäre verkauft und gleichzeitig weitere Integrationsarbeitsplätze in der Mitte der Gesellschaft geschaffen. Das Betriebsergebnis liegt im Jahr 2016 aufgrund hoher Investitionen im leicht negativen Bereich.

#### 6.2.6 Lage des Unternehmens

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 72.055.118,63 € (Vorjahr: 68.910.814,51 €). Das Anlagevermögen ist zum Jahresabschluss 2016 mit 45.029 T€ im Vergleich zum Vorjahr mit 44.626 T€ leicht gestiegen. Das Gesamtumlaufvermögen ist von 24.235 T€ (2015) auf 26.962 T€ im Jahr 2016 gestiegen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital durch den Jahresüberschuss des Konzerns 2016 in Höhe von 1.164 T€ (Vorjahr: 1.747 T€) auf 30.830 T€ erhöht. Gemessen am Gesamtkapital ergibt sich zum Bilanzstichtag ein prozentualer Eigenkapitalanteil von 42,8 % gegenüber 43,0 % zum Bilanzstichtag 31.12.2015, trotz einer höheren Bilanzsumme. Insbesondere in Ostwürttemberg fiel das Ergebnis äußerst positiv aus.

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2016 um 2.027 T€ (+4,5 %) auf 46.730 T€ gestiegen. Die Umsatzsteigerungen beruhen auf einer höheren Auslastung einzelner Einrichtungen und entsprechend höherer Einnahmen sowie Pflegesatzsteigerungen.

In den Konzernjahresabschluss der Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH zum 31. Dezember 2016 sind folgende Unternehmen einbezogen:

- Kinderklinik Schömberg gGmbH, Schömberg
- Reha-Südwest Regenbogen gGmbH Gesellschaft für Inklusion, Mannheim
- IL-KA Integration + Leistung Karlsruhe gGmbH, Karlsruhe
- PAR-LE gGmbH, Löffingen



- KBS Arbeit + Integration gGmbH, Wört
- Bioservice Südbaden gGmbH, Eichstetten
- Reha-Südwest Südbaden gGmbH, Löffingen
- Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH, Wört

Insgesamt konnte eine höhere Auslastung der Einrichtungen und Dienste im Vergleich zum Vorjahr, insbesondere in den Kindertagesstätten erreicht werden. Die Vollbelegung in nahezu allen stationären Wohneinrichtungen war konstant. Die Nachfrage in den Frühförderstellen war weiterhin hoch. Der Bedarf an Ambulanten Diensten und beim Ambulant Begleiteten Wohnen nahm weiter zu, insbesondere im Bereich der Schulbegleitung gab es sehr große Zuwächse.

### Zukünftige Entwicklung:

Die Risiken für die zukünftige Unternehmensentwicklung wurden auch in diesem Betriebsjahr deutlich.

Nicht abzusehen sind die sich im Wandel befindlichen Rahmenbedingungen wie Betriebs- und Förderrichtlinien, welche im Heimbereich bei Sanierungs- und Neuinvestitionen von entscheidender Wichtigkeit sind.

Ein gewisses Risiko stellt die angesichts der weltweiten Turbulenzen derzeit unklare zukünftige Zinsentwicklung dar. Sollten die Zinsen auf diesem niedrigen Niveau bleiben, profitiert der Konzern bei den zur Finanzierung von Baumaßnahmen aufgenommenen Darlehen davon, andererseits erhält der Konzern für das Kapital nicht einmal mehr die Zinsen, um die Inflation auszugleichen. Insgesamt stellt sich die Finanzierung von Investitionen weiter schwierig dar, da auf Grund rückläufiger Mittel aus Zuschüssen der Fremd- bzw. Eigenkapital stetig zunimmt. Zur Realisierung von Neubauprojekten muss auch verstärkt die Beteiligung von Investoren geprüft werden.

Im Jahr 2016 hat der Entwurf des neuen Bundesteilhabegesetzes große Verunsicherung hervorgerufen. Der nun verabschiedete Gesetzestext bietet viele Chancen zur Gestaltung personenzentrierter Hilfen, beispielsweise durch den Aufbau von unabhängigen Beratungsstrukturen. Jedoch bringt das Gesetz auch inhaltliche, organisatorische und finanzielle Veränderungen mit sich, welche aktuell noch nicht abzuschätzen sind. Beispielsweise erfolgt zukünftig eine Trennung der Fachleistung der Eingliederungshilfe von den Leistungen zum Lebensunterhalt. Das ist ein kompletter Systemwechsel.



## 6.3 Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG



### 6.3.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Osterbucher Platz 3 73431 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 94 93 - 0
Telefax:	(0 73 61) 94 93 - 30
E-Mail:	info@limes-thermen.de
Internet:	www.limes-thermen.de
Gründung der Gesellschaft:	01. Oktober 1982
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 24. Juni 2014

### 6.3.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb eines Thermal-Mineralbades in Aalen mit medizinischer Abteilung und anderen das Bad ergänzenden Einrichtungen, die sonstige Verwertung von Mineralwasser und die Beteiligung an Gesellschaften, die solche Einrichtungen betreiben.

### 6.3.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2016

Am Stammkapital in Höhe von 7.158.086,92 € ist der Ostalbkreis in Form einer Kommanditeinlage mit 255.645,90 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 3,57 %. Die Stadtwerke Aalen GmbH ist am Gesellschaftskapital mit einer Kommanditeinlage von 4.127.154,09 (= 57,66 %) (Vorjahr: 4.096.476,74 €) beteiligt.

### 6.3.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat sowie die geschäftsführende Thermal-Mineralbad Verwaltungs-GmbH (Komplementär).

**Geschäftsführung:** Zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ist allein die Komplementärin, Thermal-Mineralbad Verwaltungs-GmbH, Aalen berechtigt und verpflichtet. Sie wird durch ihren Geschäftsführer Reinhold Michelberger vertreten.

**Aufsichtsrat:** Thilo Rentschler, Aufsichtsratsvorsitzender



---

weitere Mitglieder:	Heinrich Bickel	Karl Kurz
	Karin Boldyreff-Duncker	Cord Müller
	Josef Bühler	Eduard Newerkla
	Sieglinde Bullinger	Petra Pachner
	Franz-Eugen Fetzer	Peter Peschel
	Andreas Götz	

### 6.3.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG ist Verpächterin der Limes-Thermen Aalen. Pächter ist die Stadtwerke Aalen GmbH. Am 31.12.2012 lief der bisherige Pachtvertrag ab, wurde aber bis Ende 2011 nicht gekündigt und verlängerte sich damit um weitere fünf Jahre. Die Konditionen des Pachtvertrags wurden am 15.07.2013 neu gefasst und bis zum Ende des Jahres 2017 festgelegt. Für den Zeitraum 2013 bis 2017 beträgt der Pachtzins 500.000 € pro Jahr (bisher 325.000 €).

Nennenswerte Erträge werden nur aus der Verpachtung generiert. Weitere Geschäftsfelder gibt es nicht. Der komplette Betrieb, die anfallenden Kosten und die Investitionen des Thermalbades obliegen der Stadtwerke Aalen GmbH. Das Thermalbad ist gut aufgestellt. Die Einrichtungen bieten eine hohe Qualität an Badekultur und Wellness sowie an Gesundheitsvorsorge und Therapie. Um weiterhin die Marktposition ausbauen zu können und den gängigen Kundenwünschen zu entsprechen, ist eine nachhaltige Entwicklung nötig. Entsprechende zukunftsichernde Investitionen sind nun einzuleiten.

Im Jahr 2016 konnte eine Besucherzahl von 275.784 (Vorjahr: 271.739) verzeichnet werden. Dies ist eine Steigerung um 1,5%. Im Bereich „Sauna“ nahm die Besucherzahl um -5,4 % ab, im Bereich „Bad“ um 0,7 % zu. Im Bereich Hotel stieg die Besucherzahl um 12,5 %. Im Bereich „Besucher auf Rezept“ konnte eine Steigerung um 3,6 % erreicht werden.

### 6.3.6 Lage des Unternehmens

Zum Ende des Geschäftsjahres sank der Buchwert des Anlagevermögens durch planmäßige Abschreibung von 4.892.075,00 € auf 4.564.129,00 €.

Der Jahresüberschuss ist auf 51.829,47 € (Vorjahr: 46.716,40 €) gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt 58,4 % (Vorjahr: 54,5 %) und weist damit eine gute Eigenkapitalausstattung aus. Die Fremdkapitalquote beträgt 41,6 % (Vorjahr: 45,5 %).



## 6.4 Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG



### 6.4.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Maiergasse 13 73433 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 97 72 - 0
Telefax:	(0 73 61) 97 72 - 45
E-Mail:	info@kreisbau-ostalb.de
Internet:	www.kreisbau-ostalb.de
Gründung der Gesellschaft:	10. Oktober 1935
Rechtliche Grundlage:	Satzung in der Fassung vom 19. September 2011

### 6.4.2 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie betreut, erwirbt, vermittelt und veräußert Immobilien und Vermögensanlagen jedweder Rechtsform.

Zusätzlich ist die Genossenschaft im Betrieb von Fotovoltaikanlagen tätig.

Die Genossenschaft kann sich in allen Bereichen der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Infrastruktur und des Bau- und Ausbaugewerbes anfallenden Aufgaben betätigen. Beteiligungen sind zulässig.

### 6.4.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2016

Der Ostalbkreis ist mit rund 5.250 € am Stammkapital der Kreisbaugenossenschaft in Höhe von rund 1,612 Mio. € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,33 %. Der Ostalbkreis besitzt derzeit 21 von insgesamt 6.429 Geschäftsanteilen.

### 6.4.4 Organe der Gesellschaft

Vorstand:	Georg Ruf, hauptamtlicher Genossenschaftsvorstand Ottmar Schweizer, nebenamtlicher Vorstand
Aufsichtsrat:	Peter Traub, Vorsitzender des Aufsichtsrats



Landrat Klaus Pavel, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Dr. Joachim Bläse  
Dr. Gunter Bühler  
Nadja Finckh  
Andreas Holdenried  
Carl Trinkl  
Prof. Dr. Werner Ziegler  
Maximilian Grimminger (bis 28.09.2016)  
Franz Xaver Ladenburger (seit 28.09.2016 Geschäftsführender  
Gesellschafter)

#### 6.4.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Zum 31.12.2016 befanden sich im Bestand der Kreisbaugenossenschaft 642 Wohnungen (Vorjahr: 644) und 35 gewerbliche Einheiten (Vorjahr: 36). Die Mietfluktuation im Eigenbestand liegt 2016 bei 10,9 % und ist mit dem hohen Durchschnittsalter der Mieter sowie der steigenden Mobilität der Gesellschaft zu erklären. Zum Bilanzstichtag standen 15 (Vorjahr: 8) Wohnungen leer. Dieser Leerstand fällt nahezu komplett in den gewollten Bereich.

Seit dem Jahr 2013 wurden keine Gebäude mehr aus dem Altbestand verkauft. Auch weiterhin ist grundsätzlich keine Veräußerung von Altbeständen mehr geplant.

Bereits im Jahr 2012 wurden die Vorbereitungen für den strategischen Einstieg in das neue Geschäftsfeld Facility Management getroffen. Mit der Übernahme der Betreuung des Studentenwohnheims und des Jobcenters in der Hopfenstraße in Aalen wurden erste Schritte unternommen. Als weitere Objekte wurden das Haus der Gesundheit in Schwäbisch Gmünd und das Pflegeheim in Schwäbisch Gmünd-Großdeinbach in die Objektverwaltung aufgenommen. Die Kreisbaugenossenschaft konzentriert sich derzeit auf die Akquise weiterer Objekte.

Das Vorhaben „Wohnen im Park“ 1. Bauabschnitt in der Spessartstraße in Aalen-Wasseralfingen konnte im Jahr 2016 abgeschlossen werden. Hier sind zwischenzeitlich alle Wohnungen verkauft und planmäßig an die Käufer übergeben worden.

Weitgehend fertiggestellt wurde im Berichtsjahr 2016 auch das Wohnprojekt in der Adolph-Kolping-Straße in Oberkochen. Die Kreisbau errichtet hier insgesamt 15 Eigentumswohnungen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 3,5 Mio. €. Der Spatenstich fand am 20.05.2015 statt. Die restlichen Bauarbeiten erfolgten im Januar 2017. Ziel der Kreisbaugenossenschaft ist es, auch den Mittelbereich Schwäbisch Gmünd ver-



stärkt als Geschäftsgebiet zu erschließen. In Waldstetten entstanden deshalb 18 Wohnungen in zwei Gebäuden. Die Gebäude wurden im Jahr 2016 weitgehend fertiggestellt. Die Übergabe der verkauften Wohnungen erfolgte im Frühjahr 2017.

In der Ortsmitte des Schwäbisch Gmünder Stadtteils Herlikofen in der Gmünder Straße wurde seitens der Kreisbaugenossenschaft der Neubau des im Herbst 2015 begonnenen Wohn - und Geschäftshauses planmäßig weitergeführt.

Des Weiteren wurde in der Stadtmitte von Heubach mit dem Neubau einer Wohnanlage, bestehend aus drei Mehrfamilienhäusern, begonnen. Integriert in das Vorhaben ist eine „Ambulant Betreute Wohngruppe“ mit elf Apartments. Alle 19 Wohnungen sind bereits verkauft.

Die Kreisbau wurde Ende des Jahres 2016 für das Aalener Entwicklungsgebiet „Stadt-oval“ seitens der Stadt Aalen als Investor ausgewählt. Derzeit laufen die Planungen. Baubeginn soll im Frühjahr 2018 sein.

Zum 31.12.2016 hatte die Kreisbaugenossenschaft insgesamt 26 Wohnungen von privaten Eigentümern zu verwalten bzw. zu vermieten. Das Unternehmen bietet hier, insbesondere für Kapitalanleger, welche alle Belange ihrer Immobilie auf die Kreisbaugenossenschaft als Dienstleister übertragen, einen entsprechenden Service an. Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 verwaltete die Kreisbaugenossenschaft 47 Eigentümergemeinschaften mit insgesamt 485 Wohneinheiten. Hierunter fallen 17 gewerbliche Einheiten sowie 3 Pflegeheime.

Der Mitgliederbestand der Genossenschaft betrug am Jahresende 1.427 Mitglieder (Vorjahr: 1.424). Neben der Stabilisierung der Mitgliederzahlen ist im Geschäftsjahr 2016 ein deutlichen Anstieg von Anteilszeichnungen zu spüren. Einerseits zeigt dies ein hohes Maß an Vertrauen in die Genossenschaft, andererseits lässt sich dies auf die derzeit sehr niedrige Zinslage im Kapitalmarkt zurückführen. Die zusätzlich gezeichneten Anteile verstärken die Eigenkapitalausstattung der Kreisbaugenossenschaft. Die Mitgliederzahl der Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG ist in den Jahren 2005 - 2014 stark gesunken. Hintergrund ist der damalige Verkauf zahlreicher Bestandsimmobilien einerseits und der hohe Altersdurchschnitt der Mitglieder andererseits. Seit 2015 kann wieder ein leichter Anstieg der Mitgliederzahlen verzeichnet werden. Ursächlich dafür ist insbesondere die verstärkte Neubautätigkeit.



#### 6.4.6 Lage des Unternehmens

Die Finanzen der Genossenschaft sind geordnet. Die Eigenkapitalquote liegt bei 23,72 % (Vorjahr: 22,47 %) der Bilanzsumme. Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen mit dem Jahresüberschuss i.H.v. 965.089 €. Das Unternehmen war jederzeit in der Lage seinen Zahlungsverpflichtungen unter teilweiser Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten nachzukommen.

Ziel der Genossenschaft ist weiterhin, die Ertragslage nachhaltig zu stärken und ein positives Betriebsergebnis ohne Substanzverkäufe zu erzielen. Seit mehreren Jahren finden keine klassischen Bestandsverkäufe statt. Es wurden lediglich sogenannte Restanten verkauft. Hierbei handelt es sich um „junge Bestände“ im Streubesitz, die bei vormaligen Bauträgergeschäften ins Eigentum übernommen wurden. Im Berichtsjahr wurden zwei derartige Wohneinheiten verkauft.

#### Personal:

Zum 31.12.2016 waren insgesamt 33 (Vorjahr: 32) Mitarbeiter, darunter 4 Teilzeitkräfte und 13 Mitarbeiter in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen, bei der Kreisbaugenossenschaft beschäftigt. Durch konsequente Förderung der Entwicklung ihrer Mitarbeiter im Hinblick auf deren ständige Qualifizierung reduziert die Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG das Risiko eines Know-how-Verlustes durch Fluktuation.



## 6.5 Baugenossenschaft Ellwangen eG



### 6.5.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Spitalstr. 6 73479 Ellwangen
Telefon:	(0 79 61) 4 01 - 3
Telefax:	(0 79 61) 4 01 - 4 20
E-Mail:	info@bg-ellwangen.de
Internet:	www.bg-ellwangen.de
Gründung der Gesellschaft:	21. Juni 1921
Rechtliche Grundlage:	Satzung in der Fassung vom 16. Juli 2008

### 6.5.2 Gegenstand des Unternehmens

Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen und überlässt diese zu angemessenen Preisen.

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für die Mitglieder der Genossenschaft.

Als Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mitglieder stellt sie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Geschäftsräume für Gewerbetreibende, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen bereit. Daneben kann sie Wohnbauten errichten sowie die zuvor genannten Bauten bewirtschaften und fremde Wohnungen betreuen. Außerdem kann sie alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben eines Wohnungsunternehmens übernehmen. Die Genossenschaft kann auch Maklertätigkeiten übernehmen. Des Weiteren sind Beteiligungen möglich.

Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen; Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 27 der Satzung die Voraussetzungen.

Die Baugenossenschaft Ellwangen eG wird heute von 942 Mitgliedern mit 10.593 Geschäftsanteilen getragen.



### 6.5.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2016

Der Ostalbkreis ist am Geschäftsguthaben der Baugenossenschaft Ellwangen eG in Höhe von 2.676.862,01 € mit 2.080 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,08 %.

### 6.5.4 Organe der Gesellschaft

Vorstand: Egon Bertenbreiter, Geschäftsführender Vorstand  
Oskar Sättele  
Xaver Stempfle

Aufsichtsrat: Manfred Kröll, Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Claus-Peter Grimm  
Uwe Debler  
Markus Frei  
Frank Hose  
Sabine Seitz  
Karl Hilsenbek (ab 01.07.2016)

### 6.5.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2016 hatte die Baugenossenschaft 690 Mietwohnungen mit 44.900 m<sup>2</sup> Wohnfläche, 17 Gewerbeeinheiten mit ca. 4.155 m<sup>2</sup>, sowie 338 Garagen bzw. Tiefgaragenstellplätze und KfZ-Abstellplätze in eigenem Besitz. Zudem haben 27 Eigentümergemeinschaften die Verwaltung von derzeit 477 Wohnungen, 11 Gewerbeeinheiten und 484 Garagen bzw. Stellplätze auf die Baugenossenschaft übertragen. Von den verwalteten Einheiten befinden sich 1 Wohnung, 7 Gewerbeeinheiten und 14 Garagen bzw. Stellplätze im eigenen Bestand. Im Geschäftsjahr 2016 wurden 36 Mieterwechsel bearbeitet. Unter den Mieteinheiten befinden sich 3,60 % Einheiten mit geplantem Verkauf, 13,28 % Einheiten mit geplantem Abbruch, 9,77 % Einheiten mit geplanter Generalsanierung, 73,36 % modernisierte und neugebaute Einheiten.

Die Anzahl der vermietungsbedingten Leerstände betrug 6 Wohnungen. Längere Leerstandszeiten waren nicht zu verzeichnen und die Nachfrage nach Mietwohnungen ist ungebrochen hoch.



#### 6.5.6 Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2016 konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 92.011,33 € erzielt werden (Vorjahr: 380.033,57 €). Der Bilanzgewinn für das Jahr 2016 wurde mit 82.511,33 € festgestellt (Vorjahr: 101.533,57 €) und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr verringert. Die Eigenkapitalquote ist von 26,92 % auf 27,15 % angestiegen. Die Liquiditätslage erlaubte jederzeit die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen.

Um eine nachhaltige Vermietbarkeit zu sichern, wird fortlaufend der Eigenbestand modernisiert. Insgesamt wurden im Bereich Modernisierung und Instandhaltung Investitionen in Höhe von 1.742.546,02 € getätigt.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung betragen im Geschäftsjahr 2016 3.466.682,41 € (Vorjahr: 3.365.211,71 €). Die Umsatzerlöse aus den Sollmieten abzüglich Erlösschmälerungen durch Leerstand betragen im Geschäftsjahr 2016 2.719.500,76 € (Vorjahr: 2.631.523,91 €).



## 6.6 AGKAMED Holding GmbH



### 6.6.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Ruhrallee 175 45136 Essen
Telefon:	(0201) 1855 - 0
Telefax:	(0201) 1855 - 199
E-Mail:	dispo@agkamed.de
Internet:	www.agkamed.de
Gründung der Gesellschaft:	20.03.2006
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag vom 16. Januar 2006

### 6.6.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften, die im medizinischen und sozialen Bereich tätig sind. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

### 6.6.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2016

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 75.000 € ist der Ostalbkreis mit 500 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,67 %.

### 6.6.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Dr. med. Oliver Gründel

Prokura: Rita Homscheidt

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dem im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 acht Mitglieder angehörten.



#### 6.6.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft ist nicht operativ tätig. Sie nimmt lediglich Geschäftsführungs- und Holdingfunktionen wahr.

#### 6.6.6 Lage des Unternehmens

Der Jahresabschluss der AGKAMED Holding GmbH zum 31.12.2016 weist eine Bilanzsumme in Höhe von 253.858,57 € aus.

Die Finanzanlagen in Höhe von 25.188,00 € betreffen in voller Höhe eine Beteiligung von 100% an der AGKAMED GmbH.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2016 auf 182.893,25 €. Darin enthalten ist der Jahresgewinn des Geschäftsjahres in Höhe von 13.371,42 €. Die Eigenkapitalquote beträgt 72,05 %.



## 6.7 Remstal Gartenschau 2019 GmbH



### 6.7.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Marktplatz 1 73614 Schorndorf
Telefon:	(07 181) 6 02 - 9 95 7
Telefax:	(07 181) 6 02 - 2 59 95 7
E-Mail:	info@remstal2019.de
Internet:	www.remstal2019.de
Gründung der Gesellschaft:	27. Januar 2015
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag vom 27. Januar 2015 mit Nachtrag vom 08. Oktober 2015

### 6.7.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind im Rahmen der kommunalrechtlichen Aufgabenstellung die Planung, Vorbereitung und Ausführung von Maßnahmen in Zusammenhang mit der Gartenschau im Remstal im Jahr 2019, deren Durchführung und Abwicklung nach deren Beendigung. Die Gesellschaft erfüllt diese Aufgaben in erster Linie durch die Beratung und Vertretung ihrer Gesellschafter für deren Aufgaben im Zusammenhang mit der Gartenschau im Remstal im Jahr 2019. Planung, Vorbereitung und Durchführung der Gartenschau erfolgen in enger Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen Dienststellen der Gesellschafter.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, diesen fördern oder wirtschaftlich berühren. Insbesondere koordiniert sie alle mit der Vorbereitung, Gestaltung, Durchführung, dem Abschluss und der Abwicklung der Gartenschau im Remstal im Jahr 2019 zusammenhängenden Maßnahmen. Sie kann sich an anderen Unternehmen beteiligen.

### 6.7.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2016

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 31.500 € ist der Ostalbkreis mit 1.500 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 4,76 %.



#### 6.7.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Thorsten Englert

Aufsichtsrat: Matthias Klopfer, Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Thomas Bopp, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender  
Prof. Hubert Möhrle, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender  
Richard Arnold  
Wolfgang Hofer  
Albrecht Ulrich (bis 13.12.2016)  
Stefan Breiter (ab 13.12.2016)  
Andreas Hesky  
Jürgen Oswald (bis 13.12.2016)  
Dirk Schönberger (ab 13.12.2016)  
Stefan Altenberger  
Dr. Richard Sigel  
Marc Calmbach  
Johannes Schmalzl (bis 01.06.2016)  
Wolfgang Reimer (ab 01.06.2016)

#### 6.7.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Nach der Gründung der Gesellschaft hat diese zeitnah ihren Geschäftsbetrieb im geplanten Umfang aufgenommen. Inhaltlich stand das Jahr 2016 ganz im Zeichen der Intensivierung der Gartenschau-Planungen. Dazu zählen die Entwicklung eines planerischen Gesamtleitfadens für die kommunalen Daueranlagen sowie die Fortentwicklung der interkommunalen Projekte. Zu den interkommunalen Projekten gehören neben den Landmarken seit Beginn der Planungen die Wander- und Radwegekonzeption sowie die Kanu-Route. Hinzugekommen sind die Themen Genuss und Kunst, die ebenfalls auf den Weg gebracht wurden. Darüber hinaus hat sich aus der Beschäftigung mit dem planerischen Gesamtleitfaden für die Gartenschau ein zentrales Architekturprojekt herausentwickelt: die „16 Stationen“.

Im Bereich Marketing konnte mit dem Dreh des Remstal-Imagefilms ein sehr erfolgreiches Projekt realisiert werden. So konnten in wenigen Tagen bereits über 100.000 Nutzer der sozialen Netzwerke erreicht und die Gartenschau einem breiten Publikum bekannt gemacht werden.

Mit der Überarbeitung des Wanderwegenetzes im Remstal konnte im Geschäftsjahr für eines der interkommunalen Großprojekte wichtige Weichen gestellt werden.



#### 6.7.6 Lage des Unternehmens

Die Lage des Unternehmens entspricht den Erwartungen.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich entlang der vereinbarten Verträge auf dem geplanten Niveau. Der für die Leistungserbringung erforderliche Personalbestand konnte trotz angespannten Arbeitsmarkt gewonnen werden.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist als stabil zu bezeichnen. Das Vermögen der Gesellschaft besteht am Bilanzstichtag ca. zur Hälfte aus täglich fälligem Bankguthaben. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt, die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2016 auf 118.045,87 € (Vorjahr: 73.693,57 €). Darin enthalten ist der Jahresgewinn des Geschäftsjahres in Höhe von 20.982,24 € (Vorjahr: 42.193,57 €) und ist teilweise ausgelöst durch die Verschiebung von geplanten Projekten ins Jahr 2017. Die Eigenkapitalquote beträgt 63,66 %. Zum Jahresende bestehen keine Kreditverbindlichkeiten.



## 7. EIGENBETRIEBE DES OSTALBKREISES

### 7.1 Ostalb-Klinikum Aalen/ Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen



#### 7.1.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Klinik:	Im Kälblesrain 1 73430 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 55 - 0
Telefax:	(0 73 61) 55 - 30 03
E-Mail:	info@ostalbklinikum.de
Internet:	www.ostalbklinikum.de
Gründung des Eigenbetriebs:	01. Januar 1995
Rechtliche Grundlage:	Betriebsatzung für die Kliniken des Ostalbkreises in der Fassung vom 15. Dezember 2009

#### 7.1.2 Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Klinik-Eigenbetriebes „Ostalb-Klinikum Aalen / Wachkoma Bopfingen“ ist die bedarfsgerechte zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet der Klinik auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens, beziehungsweise die Förderung der Altenhilfe.

Aufgabe des Klinik-Eigenbetriebes „Ostalb-Klinikum Aalen / Wachkoma Bopfingen“ ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb der dazugehörenden Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen, einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihnen verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe, wie z. B. Personalwohnheim, Ausbildungsstätten und Medizinische Dienstleistungszentren.

#### 7.1.3 Organe der Gesellschaft

Zuständige Organe sind gemäß § 4 der Betriebsatzung:

- der Kreistag (§ 5)
- der Ausschuss für Kliniken und Gesundheit (§ 6 und § 7)
- der Landrat (§ 8)
- die Betriebsleitungen (§ 9 bis § 11)

**Mitglieder des Ausschuss für Kliniken und Gesundheit (Stand 31.12.2016):**

Kreisrat Dr. Eberhard Schwerdtner	(CDU)
Kreisrat Richard Arnold	(CDU)
Kreisrat Dr. Gunter Bühler	(CDU)
Kreisrat Karl Bux	(CDU)
Kreisrat Rainer Knecht	(CDU)
Kreisrat Dr. Peter Högerle	(CDU)
Kreisrat Dr. Stefan Scheffold	(CDU)
Kreisrat Peter Seyfried	(CDU)
Kreisrätin Sigrid Heusel	(SPD)
Kreisrat Thilo Rentschler	(SPD)
Kreisrätin Dr. Carola Merk-Rudolph	(SPD)
Kreisrat Karl Hilsenbek	(Freie Wähler)
Kreisrat Dr. Jürgen Wacker	(Freie Wähler)
Kreisrat Herbert Witzany	(Freie Wähler)
Kreisrat Volker Grab	(Bündnis 90/Die Grünen)
Kreisrat Wolfgang Schurr	(Bündnis 90/Die Grünen)

Der Krankenhausausschuss hat im Jahr 2016 in neun ordentlichen Sitzungen die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

**Die Betriebsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:**

Krankenhausdirektor:	Axel J. F. Janischowski
Stv. Krankenhausdirektor:	Johannes-Martin Frank
Ärztlicher Direktor:	Chefarzt Prof. Dr. Ulrich Solzbach
Stv. Ärztlicher Direktor:	Prof. Dr. Joachim Freihorst
Pflegedirektor:	Günter Schneider
Stv. Pflegedirektorin:	Susanne Müller

Die Betriebsleitung ist für die Erreichung der Unternehmensziele sowie die wirtschaftliche Führung des Unternehmens verantwortlich.

**7.1.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf**

Der Eigenbetrieb Ostalb-Klinikum Aalen betreibt am Standort Aalen das Akutklinikum Ostalb-Klinikum Aalen sowie das Medizinische Dienstleistungszentrum. Am Standort Bopfingen betreibt der Eigenbetrieb das Pflegeheim für Menschen im Wachkoma sowie die Vermögensverwaltung der Immobilie „ehemalige Klinik am Ipf“. Für diese vier Geschäftsbereiche wird jeweils eine eigene Bilanz und GuV erstellt.



Zum Ostalb-Klinikum gehört auch das Bildungszentrum Gesundheit und Pflege (Aus- und Weiterbildungsstätte für die Bereiche Kinderkrankenpflege, Krankenpflege, Operationstechnische Assistenz sowie Intensivpflege/Anästhesie).

Das Ostalb-Klinikum Aalen ist ein Klinikum der Zentralversorgung mit differenzierter Fachabteilungsstruktur. 11 von Chefärzten geleitete bettenführende Fachabteilungen sowie das chefarztgeführte Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie bieten den Patienten der Region Aalen ein breit gefächertes Angebot in der Akutmedizin. Das Ostalb-Klinikum betreibt 375 stationäre Betten, davon 357 in der somatischen Medizin und 18 psychosomatische Betten sowie 24 tagesklinische Plätze in der Psychosomatik. Die tagesklinischen Plätze wurden mit Wirkung ab 01.10.2016 von 18 auf 24 aufgestockt.

In den vielfältigen Klinikambulanzen werden pro Jahr über 40.000 Patienten behandelt, darunter rund 2.000 Ambulante Operationen. Die Interdisziplinäre Notaufnahme verzeichnet jährlich über 30.000 Patientenkontakte.

Im Ostalb-Klinikum gilt für alle Abteilungen mit Ausnahme der Psychosomatik das DRG-Fallpauschalensystem. Für die Psychosomatik gelten weiterhin die Regelungen der Bundespflegesatzverordnung und daraus folgend Abteilungspflegesätze und Basispflegesatz. Alle anderen vollstationären Patienten werden über DRG-Fallpauschalen abgerechnet.

2016 wurden 19.432 Patienten im DRG-Bereich behandelt, 178 (-0,9 %) weniger als im Vorjahr. Von 2014 auf 2015 war noch ein Fallzahlenanstieg um 5 % zu verzeichnen. Auf Asylbewerber, die nach dem Asylbewerberleistungsgesetz abgerechnet wurden, entfielen davon im Jahr 2016 246 Fälle (297 im Jahr 2015). Die Summe der Effektivgewichte (Case-Mix) ist 2016 gesunken, von 17.510 im Jahr 2015 auf nunmehr 17.369 (-0,8 %), davon 141 für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Der Case-Mix-Index ist nahezu unverändert, 0,894 in 2016 gegenüber 0,893 in 2015.

Im Jahr 2016 wurden 96.727 Pfl egetage erreicht, 2.668 (-2,7 %) weniger als im Vorjahr. Die durchschnittliche Verweildauer der stationären Patienten ist im Jahr 2016 von 5,23 Tagen auf 5,13 Tage gesunken. Die aufgestellten Betten waren im Jahr 2016 zu 83,7 % ausgelastet.



Die Fallzahl bei den beiden Medizinischen Kliniken lag 2016 bei 5.249 Fällen und in der Chirurgie I+II bei insgesamt 3.393 Fällen. Die Frauenklinik lag mit 3.743 Fällen über dem Niveau des Vorjahres (+93). Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit 3.010 Patienten hatte 26 Patienten weniger als im Vorjahr. In der Neurologie wurden im Jahr 2016 1.652 Patienten stationär behandelt. Die Belegabteilung HNO behandelte 54 Patienten und die chefarztgeführte interdisziplinäre zentrale Notaufnahme 2.045 Patienten (Vorjahr: 1.778).

In der vollstationären Krankenversorgung der Psychosomatik wurden 2016 164 Patienten mit einer Verweildauer von durchschnittlich 39,02 Tagen behandelt, 2015 waren es 177 Patienten mit durchschnittlich 36,8 Tagen Verweildauer. Die psychosomatische Tagesklinik behandelte 2016 206 Patienten in durchschnittlich 23,3 Tagen, 5 Patienten mehr als im Vorjahr bei leicht steigender Verweildauer (+0,5 Tage). Die stationären Kapazitäten waren zu 97,41 % ausgelastet, die Tagesklinik zu 97,19 %.

Die Budget- und Entgeltverhandlung mit den Kostenträgern wurde am 30. Juni 2016 geführt. Wie in den Vorjahren war das Hauptthema der Verhandlungsrunde die Leistungsentwicklung in den unterschiedlichen Teilbereichen. Nach eingehender Diskussion der Ist-Leistungszahlen und der zu erwartenden Entwicklungen konnten sich die Verhandlungspartner auf ein unstrittiges Leistungsvolumen einigen. Auch im Bereich der Psychosomatik konnten Klinikum und Kostenträger Einvernehmen erzielen. Die Leistungsvereinbarung des Vorjahres wurde fortgeschrieben. Für die zusätzlichen 6 Plätze in der Tagesklinik konnten sich die Verhandlungspartner auf eine Auslastung von 95 % einigen, die mit einer Quote von 85 % der bisher vereinbarten Pflegesätze finanziert werden.

Das Ostalb-Klinikum Aalen bietet ca. 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Region einen Arbeitsplatz. Auch im Jahr 2016 investierte das Klinikum in zukünftiges Fachpersonal und begrüßte zum Ausbildungsstart im September 41 neue Auszubildende.



### Rückblick auf das Jahr 2016:

- **Top-Platzierung in der Ärzteliste 2016**

Wie bereits seit 2012 sind Prof. Dr. Joachim Freihorst, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und Dr. Askan Hendrichke, Chefarzt der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie erneut in der aktuellen FOCUS GESUNDHEIT Ärzteliste „TOP Mediziner 2016“ ausgewiesen. Prof. Dr. Freihorst und Dr. Hendrichke wurden von Patienten und ärztlichen Kollegen als sehr gut „bewertet“ und weiterempfohlen, sodass sie auch im Jahr 2016 auf der Liste der renommiertesten Ärzte Deutschlands ausgewiesen wurden.

Der FOCUS erhebt jährlich Daten, um die Top-Mediziner in Deutschland für Psyche, Herz und Kreislauf, Schmerztherapie, Orthopädie, Zahnimplantate, Asthma und Allergie, Krebs, Augen, Kinderwunsch und Geburt zu identifizieren.

- **Sonntagsvorlesungen weiter erfolgreich**

Die im Jahr 2010 ins Leben gerufene Vortragsreihe „Sonntagsvorlesung“, die 10 mal im Jahr 2016 durchgeführt wurde, hat sich mittlerweile auf hohem Niveau etabliert.

Die Veranstaltungen in der Volkshochschule in Aalen wurden im vergangenen Jahr durchschnittlich von über 100 Personen besucht. Bei mehreren Terminen, die „ausverkauft“ waren, konnte ein Zusatztermin durch den Referenten angeboten werden.

Das Konzept, medizinische Themen leicht verständlich zu präsentieren, geht 2017 in sein 8. Jahr. Und dies trotz der, zumindest auf den ersten Blick, unüblichen Vortragszeit am Sonntagvormittag von 11 bis 12:30 Uhr.

- **Zweites Parkhaus am Klinikum**

Für die seit vielen Jahren vorherrschende Parkplatznot am Ostalb-Klinikum Aalen ist eine Lösung in Sicht.

Mitte des Jahres hat der Ausschuss für Kliniken und Gesundheit den Bau eines zweiten Parkhauses beschlossen.

Das neue Parkhaus wird am Haupteingang mit insgesamt 241 Stellplätzen gebaut werden und die Parkplatznot von Besuchern, Angehörigen und Mitarbeitern der Kliniken etwas lindern.

Durch den Standort des neuen Parkhauses am Haupteingang ist außerdem ein kurzer und ebenerdiger Zugang zur Klinik möglich. Baubeginn wird im 2. Halbjahr 2017 sein.



### 7.1.5 Lage des Unternehmens

Das Ostalb-Klinikum weist im Jahr 2016 wie bereits im Vorjahr ein negatives Bilanzergebnis aus. Der Bilanzverlust beträgt -2.803.959 €. Gegenüber dem Jahr 2015 mit einem Bilanzverlust von -1.456.240 € hat sich das Ergebnis um 1.347.719 € verschlechtert. Hauptgrund dafür ist der Landesbasisfallwert, der 2016 in Baden-Württemberg das zweite Jahr in Folge wesentlich geringer als in den anderen Bundesländern gestiegen ist. Die Zahl-Landesbasisfallwert in Baden-Württemberg lag 2016 sogar niedriger als der untere Korridorrand im Ländervergleich. Gerade kommunale Kliniken mit einem breit gefächerten Versorgungsauftrag, die kein überproportionales Mengenwachstum erzielen können, geraten durch diese Entwicklung stark unter Druck. Denn das zweite Jahr in Folge konnten die tariflich bedingten Lohnsteigerungen nicht durch die Erhöhung des Landesbasisfallwerts refinanziert werden. In 2016 war die Differenz besonders groß. Der Landesbasisfallwert stieg in Baden-Württemberg nur um 1,41 %, die Lohnkostensteigerungen lagen aber bei rund 2,4 %.

Daher wirkte sich in 2016 der moderate Leistungsrückgang um 0,8 % bei den DRG´s voll im Ergebnis aus.

Ohne den gesetzlich vorgegebenen „Mehrleistungsabschlag“, der in 2016 trotz Leistungsrückgang aufgrund der Leistungssteigerungen in den Jahren 2014 und 2015 weiter zu bezahlen war, hätte das Ostalb-Klinikum in 2016 einen um 906.225 € geringeren Verlust ausgewiesen.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen erreichten im Jahr 2016 einen Betrag in Höhe von 60.766.728 €, das sind 1.002.169 € mehr als im Jahr 2015. Die Erlöse aus Wahlleistungen (Zimmerzuschläge, Telefongebühren usw.) stiegen gegenüber dem Vorjahr um 100.977 € auf insgesamt 713.482 €. Die Erlöse aus Ambulanten Leistungen des Krankenhauses (Ambulantes Operieren, Notfallbehandlungen, Physikalische Therapie, Ambulante Herzkatheteruntersuchungen für andere Kliniken usw.) liegen bei 1.780.622 €, das entspricht dem Vorjahresniveau.

Die Personalaufwendungen (inklusive Rückstellungen) sind von 48.839.726 € im Jahr 2015 um 1.692.213 € auf 50.531.939 € im Jahr 2016 gestiegen, eine Steigerung um 3,46 %. Die tariflichen Personalkostensteigerungen lagen 2016 über alle Berufsgruppen hinweg bei rund 2,4 %. Über die tariflichen Auswirkungen hinausgehende Personalkostensteigerungen sind durch den gezielten Personalaufbau in bestimmten Leistungsbereichen bedingt. Die Aufwendungen für Lebensmittel und Getränke sind 2016 von



757.677 € im Jahr 2015 auf 760.444 € gestiegen. Die Aufwendungen für Medizinischen Sachbedarf sind von 13.180.570 € im Jahr 2015 auf 13.348.174 € im Jahr 2016 gestiegen (+1,27 %). Gegenüber dem Vorjahr sind vor allem die Kosten für Laborbedarf und Herzschrittmacher gestiegen. Die Gesamtaufwendungen für Wasser und Energie sind 2016 das dritte Jahr in Folge im Vergleich zum Vorjahr gesunken. 2014 wurden noch 2.049.520 € aufgewendet, 2015 waren es 1.961.228 € und in 2016 1.929.228,33 €. Die Verbesserungen sind auf bessere Stromkonditionen zurückzuführen. Die Aufwendungen für Wartungen und Instandhaltungen sind von 2.732.846 € im Jahr 2015 auf 2.900.504 € im Jahr 2016 gestiegen (+6,13 %). Hauptkostentreiber waren steigende Wartungs- und Instandhaltungskosten aufgrund der weiteren Aufrüstung des Geräteparks in der Medizintechnik, in der IT und bei den Technischen Anlagen.

### Ausblick

Der abrechenbare Landesbasisfallwert für DRG-Leistungen steigt von 3.272,21 € im Jahr 2016 auf 3.350,01 € im Jahr 2017, effektiv eine Steigerung um 2,4 %.

Der bis 2016 geltende Versorgungszuschlag in Höhe von 0,8 % wird ab 2017 durch einen Pflegezuschlag ersetzt. Über diesen wird bundesweit ein Finanzvolumen von 500 Mio. € auf Basis der in den Kliniken ausgewiesenen Ist-Kosten in der Pflege verteilt. Nach ersten Berechnungen wird das Ostalb-Klinikum über den Pflegezuschlag das gleiche Erlösvolumen wie über den Versorgungszuschlag erzielen können.

Vereinbarte Mehrleistungen wurden bis 2016 mit einem dreijährigen Mehrleistungsabschlag in Höhe von 25 % versehen. Ab 2017 wird dieser durch einen ebenfalls dreijährigen Fixkostendegressionsabschlag ersetzt. Die Höhe des Fixkostendegressionsabschlags wird hausindividuell ermittelt und vereinbart und kann je nach Mehrleistungsstruktur zwischen 0 % und 50 % liegen.

Über das Hygieneförderprogramm kann das Ostalb-Klinikum im Jahr 2017 voraussichtlich ein Erlösvolumen von rund 100.000 € generieren.

Aus dem neuen DRG-Katalog für das Jahr 2017 erwartet das Ostalb-Klinikum einen positiven Katalogeffekt von rund 100 Case-Mix-Punkten.

Die Entgelte in der Psychosomatik, die nach der Bundespflegesatzverordnung abgerechnet werden, steigen in der Höhe der Veränderungsrate um 2,5 %.

In den Erlösbereichen wird mit einer leichten Steigerung gegenüber 2016 gerechnet, die sich aber unter 1 % bewegen dürfte.



Die bereits feststehenden Kostensteigerungen im Jahr 2017 können selbst bei einer moderat steigenden Leistungsmenge mit der vorgegebenen Steigerung der Entgelte nicht in Gänze aufgefangen werden. Die Erlös-, Kostenschere verschärft sich weiter. Hinzu kommen noch notwendige Personalaufstockungen durch zusätzliche Anforderungen, zum Beispiel in den Bereichen QM, Hygiene oder IT.

Hauptproblem für die Kliniken im Jahr 2017 ist wiederum, dass die Personalkosten mit einem Anteil von rund 65 % an den Gesamtkosten um etwa 3 % steigen, wohingegen die Preise des mit weitem Abstand größten Erlösbereichs, den DRG-Entgelten, nur um 2,4 % steigen. Weiterhin erodieren Erträge außerhalb des stationären Bereichs (z.B. KV-Ermächtigungen), die Notfallambulanz ist weiter stark unterfinanziert.

In der Prognose ist damit für 2017 ohne weitere Maßnahmen keine Ergebnisverbesserung gegenüber 2016 zu erwarten.

Ende 2016 hat der Krankenhausträger Ostalbkreis eine Fusion der drei Klinik-Eigenbetriebe zu einem Unternehmen in der Rechtsform einer gemeinnützigen kommunalen Anstalt des öffentlichen Rechts auf den Weg gebracht.

Die Fusion zu der „Kliniken Ostalb gkAöR“ wird zum 01.01.2017 umgesetzt. Diese Fusion zu einem großen einheitlichen Klinikunternehmen bietet vielfältige betriebswirtschaftliche Chancen, z.B. über eine einheitliche Einkaufspolitik, hausübergreifende Personaleinsatzkonzepte oder eine Neustrukturierung der medizinischen Angebote.



## Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ostalb-Klinikum Aalen

#### Daten der Bilanz

Aktiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Anlagevermögen</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	312.867	276.790	36.077	13,03
Sachanlagen	97.517.932	98.727.083	-1.209.151	-1,22
Finanzanlagen	512.750	512.750	0	0,00
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>98.343.549</b>	<b>99.516.623</b>	<b>-1.173.074</b>	<b>-1,18</b>
<b>Umlaufvermögen</b>				
Vorräte, Unfertige Leistungen	1.652.789	1.864.218	-211.429	-11,34
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	25.686.883	22.105.761	3.581.122	16,20
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.078.850	8.799.076	-1.720.226	-19,55
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>34.418.521</b>	<b>32.769.055</b>	<b>1.649.466</b>	<b>5,03</b>
<b>Ausgleichsposten nach dem KHG</b>	<b>3.055.985</b>	<b>3.052.903</b>	<b>3.082</b>	<b>0,10</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>132.425</b>	<b>65.631</b>	<b>66.794</b>	<b>101,77</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>135.950.480</b>	<b>135.404.212</b>	<b>546.268</b>	<b>0,40</b>
<b>Passiva in €</b>				
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	44.451.120	44.418.001	33.119	0,07
Gewinnrücklage	12.750	12.750	0	0,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-2.803.959	-1.456.240	-1.347.719	92,55
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>41.659.911</b>	<b>42.974.511</b>	<b>-1.314.600</b>	<b>-3,06</b>
<b>Sonderposten</b>				
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	39.766.088	40.637.221	-871.133	-2,14
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	0	0	0	0,00
Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	1.413.215	1.485.699	-72.484	-4,88
<b>Summe Sonderposten</b>	<b>41.179.303</b>	<b>42.122.920</b>	<b>-943.617</b>	<b>-2,24</b>



<b>Rückstellungen</b>				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	101.597	-101.597	-100,00
Steuerrückstellungen	12.656	16.350	-3.694	-22,59
Sonstige Rückstellungen	2.764.998	2.511.892	253.106	10,08
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>2.777.654</b>	<b>2.629.839</b>	<b>147.815</b>	<b>5,62</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.465.408	1.752.586	-287.178	-16,39
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.195.038	3.801.596	393.442	10,35
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. dem Krankenhausträger	29.300.000	27.050.000	2.250.000	8,32
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	13.487.877	12.129.916	1.357.961	11,20
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	26.705	15.400	11.305	73,41
Sonstige Verbindlichkeiten	1.856.922	2.927.140	-1.070.218	-36,56
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>50.331.950</b>	<b>47.676.638</b>	<b>2.655.312</b>	<b>5,57</b>
<b>Ausgleichsposten aus Darlehensförderung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.663</b>	<b>304</b>	<b>1.359</b>	<b>447,04</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>135.950.480</b>	<b>135.404.212</b>	<b>546.268</b>	<b>0,40</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.


**Ostalb-Klinikum Aalen  
Daten der GuV**

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
Erlöse aus Krankenhausleistungen	60.766.728	59.764.559	1.002.169	1,68
Erlöse aus Wahlleistungen	713.482	612.505	100.977	16,49
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	1.780.622	1.771.204	9.418	0,53
Nutzungsentgelte der Ärzte	2.547.334	2.501.407	45.927	1,84
Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	-92.202	50.099	-142.301	-284,04
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	12.936.566	13.073.160	-136.594	-1,04
Personalaufwand	50.531.939	48.839.727	1.692.212	3,46
Materialaufwand	20.675.810	20.088.351	587.459	2,92
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	3.579.867	1.335.254	2.244.613	168,10
Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	892	6.824	-5.932	-86,93
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.300.160	2.280.212	19.948	0,87
Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens aus Darlehensförderung	0	5.921	-5.921	-100,00
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.581.959	1.336.106	2.245.853	168,09
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	118.654	0	118.654	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.798.357	3.454.623	343.734	9,95
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.382.788	9.851.514	531.274	5,39
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.383	3.739	644	17,23
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	133.498	146.915	-13.417	-9,13



<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-4.685.173</b>	<b>-2.312.352</b>	<b>-2.372.821</b>	<b>102,62</b>
Außerordentliche Erträge	25	100	-75	-75,00
Außerordentliche Aufwendungen	1.398	4.927	-3.529	-71,63
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	79.156	74.996	4.160	5,55
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-4.765.701</b>	<b>-2.392.175</b>	<b>-2.373.526</b>	<b>99,22</b>
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
- für Abschreibungen	1.440.806	918.088	522.718	56,94
- für Leasingfinanzierung	0	0	0	0,00
- für Instandhaltung	0	8.942	-8.942	-100,00
- für Betriebsmittelzinsen	8.257	8.905	-648	-7,27
- für Prüfungsgebühren	8.942	0	8.942	0,00
- Verrechnung der Gewinnrücklagen	503.737	0	503.737	0,00
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>-2.803.959</b>	<b>-1.456.240</b>	<b>-1.347.719</b>	<b>92,55</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

### Personal Ostalb-Klinikum Aalen

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB -

	2016	2015
Beschäftigte	704,77	698,35
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	3,7	3,41
Anzahl der Auszubildenden	11,43	11,5

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



### Medizinisches Dienstleistungszentrum (MDZ)

Das Medizinische Dienstleistungszentrum am Ostalb-Klinikum Aalen umfasst diejenigen Bereiche auf dem Campus des Klinikums, die im Rahmen von langfristigen Miet- und Kooperationsverträgen an Ärzte und andere auf dem Gebiet des Gesundheitswesens tätige Personen und Unternehmen entgeltlich zur Leistungserbringung zur Verfügung gestellt werden.

Das MDZ wurde im April 2004 in Betrieb genommen. Es umfasst zurzeit über 7.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche. Im MDZ bestand zu Beginn des Jahres 2015 eine Vollvermietung. Allerdings hatte schon im Laufe des Jahres 2014 ein Ankermieter, das Pflegehotel des Deutschen Roten Kreuzes, die Geschäftsführung sowie den Krankenhausträger um eine vorzeitige Auflösung des bis zum 31.03.2019 laufenden Mietverhältnisses gebeten. Der Krankenhausträger hat sich diesem Wunsch nicht verschlossen. Mit dem DRK wurde eine Abstandsanzahlung verbunden mit einer Beendigung des Mietverhältnisses zum 31.05.2015 vereinbart. Das Ostalb-Klinikum hat entschieden, dass die freiwerdenden Flächen im MDZ von der psychosomatischen Abteilung belegt werden. Der Umzug der Psychosomatik und damit die Nachnutzung der leerstehenden Räume war für Ende 2016 geplant. Die Planung wurde durch das Unwetter mit Starkregen am 29.05.2016 zunichte gemacht. Es ist damit zu rechnen, dass erst Ende 2017 ein Umzug der Psychosomatik zu realisieren ist.

Das MDZ schließt das Jahr 2016 mit einem Bilanzverlust in Höhe von -79.566 € ab. 2015 wurde noch ein Gewinn in Höhe von 8.726 € erzielt. Die Rücklage für Instandhaltungen und Unvorhergesehenes (z.B. Mietausfallwagnis) steht nun bei 305.042 €. Das Ergebnis wurde durch den Mietausfall für die Fläche des ehemaligen Pflegehotels sowie Sofortmaßnahmen nach dem Wasserschaden stark belastet.



## Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ostalb-Klinikum Aalen, Medizinisches Dienstleistungszentrum

#### Daten der Bilanz

Aktiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Anlagevermögen</b>				
Sachanlagen	9.801.292	10.182.412	-381.120	-3,74
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>9.801.292</b>	<b>10.182.412</b>	<b>-381.120</b>	<b>-3,74</b>
<b>Umlaufvermögen</b>				
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	128.130	102.823	25.307	24,61
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.056.744	1.321.411	-264.667	-20,03
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>1.184.875</b>	<b>1.424.234</b>	<b>-239.359</b>	<b>-16,81</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>541</b>	<b>532</b>	<b>9</b>	<b>1,66</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.986.707</b>	<b>11.607.178</b>	<b>-620.471</b>	<b>-5,35</b>
Passiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Eigenkapital</b>				
Kapitalrücklage	525.702	547.101	-21.399	-3,91
Gewinnvortrag	384.608	375.881	8.727	2,32
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-79.566	8.726	-88.292	-1.011,83
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>830.743</b>	<b>931.708</b>	<b>-100.965</b>	<b>-10,84</b>
<b>Sonderposten</b>				
Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	21.868	22.671	-803	-3,54
<b>Summe Sonderposten</b>	<b>21.868</b>	<b>22.671</b>	<b>-803</b>	<b>-3,54</b>
<b>Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen	4.500	265.000	-260.500	-98,30
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>4.500</b>	<b>265.000</b>	<b>-260.500</b>	<b>-98,30</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.024.846	10.292.949	-268.103	-2,60
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92.432	63.034	29.398	46,64
Sonstige Verbindlichkeiten	12.318	26.217	-13.899	-53,02
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>10.129.596</b>	<b>10.382.200</b>	<b>-252.604</b>	<b>-2,43</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>5.599</b>	<b>-5.599</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.986.707</b>	<b>11.607.178</b>	<b>-620.471</b>	<b>-5,35</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

**Ostalb-Klinikum Aalen, Medizinisches Dienstleistungszentrum****Daten der GuV**

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
Sonstige betriebliche Erträge	1.208.838	1.174.711	34.127	2,91
Materialaufwand	163.402	170.488	-7.086	-4,16
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	803	802	1	0,12
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	412.650	412.386	264	0,06
Sonstige betriebliche Aufwendungen	298.854	159.778	139.076	87,04
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.596	2.691	-95	-3,55
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	431.445	441.375	-9.930	-2,25
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-94.115</b>	<b>-5.823</b>	<b>-88.292</b>	<b>1.516,26</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.850	6.850	0	0,00
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-100.965</b>	<b>-12.673</b>	<b>-88.292</b>	<b>696,69</b>
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
- für Abschreibungen	21.399	21.399	0	0,00
- für Instandhaltung	0	0	0	0,00
- für Betriebsmittelzinsen	0	0	0	0,00
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>-79.566</b>	<b>8.726</b>	<b>-88.292</b>	<b>-1.011,83</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

**Personal Medizinisches Dienstleistungszentrum Aalen**

Im Geschäftsjahr 2016 waren keine Angestellten beschäftigt.



### Pflegeheim für Menschen im Wachkoma

Am Standort der ehemaligen Klinik am Ipf in Bopfingen betreibt das Ostalb-Klinikum seit Oktober 2004 ein Spezialpflegeheim für Menschen im Wachkoma mit 18 Plätzen.

Im Jahresdurchschnitt 2016 waren 16,76 Plätze belegt, das entspricht einer Auslastung von 93 %. 2015 und 2014 waren die Plätze jeweils zu 88 % ausgelastet. Über 90 % der Bewohner waren 2016 in der Pflegestufe 3 oder sogar in der Pflegestufe 3+ eingestuft.

Das Bilanzergebnis 2016 des Pflegeheims für Menschen im Wachkoma beträgt - 30.229 €. Gegenüber dem Vorjahr (-95.555 €) hat sich das Ergebnis verbessert. Ursächlich hierfür waren die höheren Erlöse aus Krankenhausleistungen. Natürliche Belegungsschwankungen beeinflussen das Ergebnis stark, da Personalmindestbesetzungen eingehalten werden müssen und damit eine schnelle Anpassung der Kosten an die Erlöse nicht möglich ist.

### Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen

##### Daten der Bilanz

Aktiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Anlagevermögen</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.270	0	8.270	0,00
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	0	23.792	-23.792	0,00
Einrichtungen und Ausstattungen	14.766	7.969	6.797	85,29
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>23.036</b>	<b>31.761</b>	<b>-8.725</b>	<b>-27,47</b>
<b>Umlaufvermögen</b>				
Vorräte	453	0	453	
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	93.401	109.239	-15.838	-14,50
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	131.304	33.725	97.579	289,34
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>225.158</b>	<b>142.964</b>	<b>81.742</b>	<b>57,49</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>238</b>	<b>273</b>	<b>-35</b>	<b>-12,82</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>248.432</b>	<b>174.998</b>	<b>72.982</b>	<b>41,96</b>



Passiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Gewinn/Verlustvortrag</b>	<b>-30.229</b>	<b>-95.556</b>	<b>65.327</b>	<b>-68</b>
<b>Sonderposten</b>				
Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	1.036	1.240	-204	-16,45
<b>Summe Sonderposten</b>	<b>1.036</b>	<b>1.240</b>	<b>-204</b>	<b>-16,45</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>24.300</b>	<b>31.152</b>	<b>-6.852</b>	<b>-22,00</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	193.751	199.186	-5.435	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	453	0	453	0,00
Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	38.572	31.256	7.316	23,41
Sonstige Verbindlichkeiten	20.549	1.825	18.724	1.025,99
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>253.325</b>	<b>232.267</b>	<b>21.059</b>	<b>9,00</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>5.895</b>	<b>-5.895</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>248.432</b>	<b>174.998</b>	<b>73.434</b>	<b>41,96</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

### Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
Erlöse aus Krankenhausleistungen	1.093.440	991.170	102.270	10,32
Erlöse aus Wahlleistungen	3.298	335	2.963	884,40
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	1.526	-1.526	-100,00
Sonstige betriebliche Erträge	29.488	10.554	18.934	179,40
Personalaufwand	873.718	867.299	6.419	0,74
Materialaufwand	141.934	120.787	21.147	17,51
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	204	204	0	0,00
Abschreibungen	3.573	8.859	-5.286	-59,67



Ostalb-Klinikum Aalen/ Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	137.069	102.092	34.977	34,26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	101	36	65	180,58
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-29.965</b>	<b>-95.284</b>	<b>65.319</b>	<b>-68,55</b>
Steuern vom Einkommen	275	275	0	0,00
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-30.241</b>	<b>-95.559</b>	<b>65.318</b>	<b>-68,35</b>
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
- für Abschreibungen	0	0	0	0,00
- für Instandhaltung	0	0	0	0,00
- für Betriebsmittelzinsen	11	4	7	186,75
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>-30.229</b>	<b>-95.555</b>	<b>65.326</b>	<b>-68,36</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB -

	2016	2015
Beschäftigte	14,6	15,0
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0	0
Anzahl der Auszubildenden	0	0

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



**Verwaltung der Immobilie „ehemalige Klinik am Ipf Bopfingen“**

Über die Vermögensverwaltung werden die Gebäudebewirtschaftung und Vermietungen in der ehemaligen Klinik am Ipf abgewickelt. Die Vermögensverwaltung erzielte 2016 einen Bilanzverlust in Höhe von -32.379 € (Vorjahr: 18.300 €).

**Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

**Vermögensverwaltung Bopfingen**

**Daten der Bilanz**

Aktiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Anlagevermögen</b>				
Sachanlagen	1.785.221	1.824.422	-39.201	-2,15
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>1.785.221</b>	<b>1.824.422</b>	<b>-39.201</b>	<b>-2,15</b>
<b>Umlaufvermögen</b>				
Vorräte, Unfertige Leistungen	728	5.312	-4.584	-86,29
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	38.168	57.471	-19.303	-33,59
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0	0,00
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>38.896</b>	<b>62.783</b>	<b>-23.887</b>	<b>-38,05</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>358</b>	<b>0</b>	<b>358</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.824.475</b>	<b>1.887.205</b>	<b>-62.730</b>	<b>-3,32</b>
<b>Passiva in €</b>				
2016	2015	Veränderungen		
		in €	in %	
<b>Eigenkapital</b>				
Kapitalrücklage	1.108.533	1.148.412	-39.879	-3,47
Gewinnrücklage	-139.172	-120.873	-18.299	15,14
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-32.379	-18.300	-14.079	76,94
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>936.982</b>	<b>1.009.239</b>	<b>-72.257</b>	<b>-7,16</b>
<b>Sonderposten</b>				
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	495.872	513.586	-17.714	-3,45
<b>Summe Sonderposten</b>	<b>495.872</b>	<b>513.586</b>	<b>-17.714</b>	<b>-3,45</b>



<b>Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen	5.279	5.279	0	0,00
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>5.279</b>	<b>5.279</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	332.550	313.086	19.464	6,22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.387	43.417	4.970	11,45
Sonstige Verbindlichkeiten	5.406	1.440	3.966	275,43
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>386.343</b>	<b>357.943</b>	<b>28.400</b>	<b>7,93</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>1.158</b>	<b>-1.158</b>	<b>-100,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.824.475</b>	<b>1.887.205</b>	<b>-62.730</b>	<b>-3,32</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

### Vermögensverwaltung Bopfingen Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
Sonstige betriebliche Erträge	61.663	59.412	2.251	3,79
Personalaufwand	14.576	14.324	252	1,76
Materialaufwand	33.533	28.492	5.041	17,69
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	17.714	17.839	-125	-0,70
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	64.246	60.506	3.740	6,18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.571	18.245	11.326	62,08
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.325	9.716	-391	-4,03
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-71.873</b>	<b>-54.032</b>	<b>-17.841</b>	<b>33,02</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	431	431	0	-0,07
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-72.304</b>	<b>-54.463</b>	<b>-17.841</b>	<b>32,76</b>



## Entnahme aus der Kapitalrücklage

- für Abschreibungen	39.878	36.121	3.757	10,40
- für Instandhaltung	0	0	0	0,00
- für Betriebsmittelzinsen	46	42	4	10,60

<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>-32.379</b>	<b>-18.300</b>	<b>-14.079</b>	<b>76,94</b>
-----------------------------------	----------------	----------------	----------------	--------------

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

### Personal

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB -

	2016	2015
Beschäftigte	0,5	0,5
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0	0
Anzahl der Auszubildenden	0	0

(Angaben in Vollkräften)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)

#### 7.1.6 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

#### 7.1.7 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



## 7.2 Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd



### 7.2.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Klinik:	Wetzgauer Straße 85 73557 Mutlangen
Telefon:	(0 71 71) 701 - 0
Telefax:	(0 71 71) 701 - 10 09
E-Mail:	info@stauferklinikum.de
Internet:	www.stauferklinikum.de
Gründung des Eigenbetriebs:	01. Januar 1995
Rechtliche Grundlage:	Betriebssatzung für die Kliniken des Ostalbkreises in der Fassung vom 15. Dezember 2009

### 7.2.2 Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Klinik-Eigenbetriebes „Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd“ ist die bedarfsgerechte, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung im Einzugsbereich der Klinik auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens.

Aufgabe des Klinik-Eigenbetriebes „Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd“ ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb der dazugehörigen Krankenhäuser einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihnen verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe, wie z.B. Personalwohnheime und Ausbildungsstätten.

### 7.2.3 Organe der Gesellschaft

Zuständige Organe sind gemäß § 4 der Betriebssatzung:

- der Kreistag (§ 5)
- der Ausschuss für Kliniken und Gesundheit (§ 6 und § 7)
- der Landrat (§ 8)
- die Betriebsleitungen (§ 9 bis § 11)

**Mitglieder des Ausschusses für Kliniken und Gesundheit (Stand 31.12.2016):**

Kreisrat Dr. Eberhard Schwerdtner	(CDU)
Kreisrat Richard Arnold	(CDU)
Kreisrat Dr. Gunter Bühler	(CDU)
Kreisrat Karl Bux	(CDU)
Kreisrat Rainer Knecht	(CDU)



---

Kreisrat Dr. Stefan Scheffold	(CDU)
Kreisrat Dr. Peter Högerle	(CDU)
Kreisrat Peter Seyfried	(CDU)
Kreisrätin Sigrid Heusel	(SPD)
Kreisrat Thilo Rentschler	(SPD)
Kreisrätin Dr. Carola Merk-Rudolph	(SPD)
Kreisrat Karl Hilsenbek	(Freie Wähler)
Kreisrat Dr. Jürgen Wacker	(Freie Wähler)
Kreisrat Herbert Witzany	(Freie Wähler)
Kreisrat Volker Grab	(Bündnis 90/Die Grünen)
Kreisrat Wolfgang Schurr	(Bündnis 90/Die Grünen)

Der Krankenhausausschuss hat im Jahr 2016 in neun ordentlichen Sitzungen die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

**Die Betriebsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:**

Krankenhausdirektor:	Walter Hees
Stv. Krankenhausdirektor:	Martin Weller
Stv. Krankenhausdirektor:	Alexander Kuhn
Ärztlicher Direktor:	Dr. med. Manfred Wiedemann (bis 28.02.2016) Prof. Dr. Holger Hebart (seit 01.03.2016)
Stv. Ärztlicher Direktor:	Dr. med. Erik Schlicht
Pflegedirektor:	Franz Xaver Pretzel
Stv. Pflegedirektorin:	Ursula Kurzendörfer

Die Betriebsleitung ist für die Erreichung der Unternehmensziele sowie die wirtschaftliche Führung des Unternehmens verantwortlich.

#### 7.2.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Stauferklinikum ist ein Klinikum der Akutversorgung mit 401 Betten. Es bietet den Patienten in der Raumschaft Schwäbisch Gmünd Behandlungen in den Fachabteilungen Zentrum für Innere Medizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gefäß- und Thoraxchirurgie, Orthopädische Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin, Intensivmedizin, Anästhesiologie und Radiologie sowie der Zentralen Notaufnahme. Das Stauferklinikum ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm und hält für 23 Medizinstudenten einen Ausbildungsplatz für den letzten Abschnitt des klinischen Studiums vor.



Die an das Stauferklinikum angegliederte Fachschule für Gesundheits- und Krankenpflege bietet eine dreijährige Ausbildung zur/zum Gesundheits- und Krankenpfleger/in an.

Für Baumaßnahmen wurden in 2016 Aufwendungen von rund 340.000 € getätigt. Es konnten die Westseite und Teile der Nordseite des Funktionsbaus neu hergestellt werden.

### Rückblick auf das Jahr 2016

- **Planung Neubau Zentrale Notaufnahme und Onkologische Tagesklinik sowie erforderliche Umbauarbeiten in der Endoskopie**

Wie auch in den Vorjahren hat das Klinikum im Jahr 2016 nochmals viel Zeit für eine stetig weiter optimierte Planung dieser Baumaßnahme aufgewandt. Nachdem im Sommer 2016 der Planungsauftrag an das Büro sgp architekten + stadtplaner in Bonn erteilt werden konnte, wurde ein wesentlicher weiterer Schritt in der Sitzung des Ausschusses für Kliniken und Gesundheit mit der Vergabe der Technikplanung an die Fa. Eproplan in Stuttgart erreicht. Insbesondere diese Vergabe war ein ganz wichtiger Entwicklungsschritt in dieser Baumaßnahme, zumal erfahrungsgemäß in der Herstellung der Technikgewerke nahezu 50 % der Gesamtkosten anfallen. Nach diesem Beschluss erfolgte eine Vielzahl weiterer Gespräche mit dem vorgenannten Planungsbüro, wobei sich herausstellte, dass die Anbindung des neu geplanten Baukörpers an die gesamte Medienversorgung sowie die Ableitung des Abwassers deutlich anspruchsvoller als ursprünglich geplant war. Weitere Fortschritte in der Planung dieser Maßnahme konnten im Frühjahr 2017 mit der Vergabe der Statikplanung sowie der Planung der Medizintechnik erreicht werden.

- **Konzept zur Optimierung der Strom- und Wärmeversorgung**

Große Teile der Wärmeversorgung des Stauferklinikums resultieren aus technischen Anlagen der Jahre 1982 und 2003. Eine bereits im Jahr 2015 durchgeführte Machbarkeitsstudie erbrachte beträchtliche Einsparmöglichkeiten im Hinblick auf hydraulische und pneumatische Optimierungen insbesondere im Hinblick auf den Einbau eines Blockheizkraftwerkes. Nach entsprechender Vorbereitung durch die Klinikverwaltung fasste der Ausschuss für Kliniken und Gesundheit in seiner Sitzung am 31.05.2016 den Beschluss zu einem Optimierungskonzept, in dessen Mittelpunkt der Einbau eines erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerkes steht. Nach entsprechenden Berechnungen des fachplanenden Büros Eproplan aus Stuttgart beläuft sich der Aufwand hierfür auf eine Summe von nahezu 1,4 Mio. Euro. Rund 170.000 Euro wurden aus Fördermitteln des Programms „Klima-



schutz Plus“ seitens des Landes Baden-Württemberg zugesagt. Die planerischen Voraussetzungen sind abgeschlossen, die technischen Umsetzungen haben im Jahr 2017 begonnen und werden aller Voraussicht nach im Jahr 2019 abgeschlossen sein.

- **50 Jahre Stauferklinikum**

Im Jahr 1966 ging das damalige „Kreiskrankenhaus Schwäbisch Gmünd in Mutlangen“ in Betrieb. Im Jahr 2016 konnte das Klinikum das 50-jährige Jubiläum feiern. In einem groß angelegten Tag der offenen Tür am Sonntag, 09.10.2016 konnte durch die Mitarbeit aller medizinischen Leistungsbereiche das hochwertige medizinische Angebot des Stauferklinikums einer großen Besucherschar präsentiert werden.

### Ausblick

- **Personalgewinnung**

Nach wie vor haben die Krankenhäuser große Schwierigkeiten, ausreichend qualifiziertes ärztliches und pflegerisches Personal zu bekommen. Im ärztlichen Bereich konnten bisher jedoch gute Erfahrungen mit ausländischen Ärzten (insbesondere aus Ungarn) gemacht und auch im allgemeinen pflegerischen Dienst konnten die Lücken vielfach mit selbst ausgebildetem Personal geschlossen werden. Im Bereich des medizinisch-technischen Radiologiedienstes besteht ein steter Mangel an qualifiziertem Personal. Auch hier wurde dazu übergegangen, Mitarbeiter aus dem Ausland zu rekrutieren.

- **Neue Herausforderungen durch Qualitäts- und Strukturvorgaben**

Die Gesetzgeber und der Gemeinsame Bundesausschuss haben im vergangenen Jahr eine Vielzahl neuer Qualitäts- und Strukturanforderungen beschlossen, welche in aller Regel keine Gegenfinanzierung erfahren und Krankenhäuser unter der Maximalversorgungsgrenze vor riesige Probleme stellen. Auch hierbei zeigt sich der Trend, die „Normalversorgungskrankenhäuser“ durch immer höher werdende Qualitäts- und Strukturanforderungen an der Versorgung nicht mehr teilhaben zu lassen.

Beginnend ab März 2016 und nach derzeitigem Informationsstand erst endend Mitte 2018 werden die Kliniken mit einer Vielzahl neuer Belastungen zu kämpfen haben, welche unter dem Deckmantel von Qualitäts- und Strukturanforderungen dazu dienen werden, Kliniken unserer Größenordnung aus dem Markt heraus zu drängen.

Das ungelöste Problem der Kosten- und Erlösschere wird die Kliniken in Baden-Württemberg auf der Grundlage des schlechten Landesbasisfallwertes und der hohen Personalkosten, insbesondere in der Pflege, weiter in Existenznöte treiben. Bedauerlich



ist, dass man diese vielfältig klar nachgewiesene Situation in der Bundespolitik bewusst nicht sehen will.

- **Neue Entgeltordnung**

Neue noch nicht klar differenzierte Risiken bringt die neue Entgeltordnung in sich. Konkrete Auswirkungen wird man erst zum Ende des Jahres 2017 bzw. zu Beginn des Jahres 2018 sehen. Fachkreise gehen davon aus, dass durch die neue Entgeltordnung, welche lediglich eine klare Differenzierung von Leistung und Bezahlung in der Pflege mit sich bringen sollte, höhere Personalkosten in der Größenordnung von 0,7 bis 1,3 % entstehen werden. Auch hier ist eine Gegenfinanzierung keinesfalls klar. Weitere Belastungen wird die beabsichtigte Festsetzung von Personaluntergrenzen in der Pflege mit sich bringen. Andeutungen der Bundesregierung zur Gegenfinanzierung höherer Kosten sind nicht wirklich als ausgewogen und fair zu betrachten. Insgesamt ist also festzustellen, dass Qualitäts- und Strukturbelastungen aus dem Personalbereich heraus die Krankenhäuser in den nächsten Jahren vor immer größere Probleme stellen werden.

#### 7.2.5 Lage des Unternehmens

Aufgrund der sich immer weiter verschlechternden Rahmenbedingungen im Erlösbereich und im administrativen Bereich bei gleichzeitig stark steigenden und bei weitem nicht ausreichend gegenfinanzierten Personalkosten hat sich das negative Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert. Das Betriebsergebnis des Stauferklinikums für das Jahr 2016 musste mit einem Betriebsverlust in Höhe von 2.382.461,73 € (Vorjahr: -1.683.848 €) abgeschlossen werden.

Die Erlöse aus Allgemeinen Krankenhausleistungen sanken um 228.207 €. Dieses Minus von 0,36 % bleibt unter den Zielen von 2016 zurück. Erneut ist die Verweildauer stark gesunken. Lag die Klinik im Jahr 2015 noch bei durchschnittlich 5,26 Tagen, so lag das Ergebnis des Jahres 2016 bei 5,12 Tagen. Dies ist im Hinblick auf den Onkologischen und Orthopädischen Schwerpunkt der Klinik ein äußerst bemerkenswertes Ergebnis.

Getragen von einer steigenden Nachfrage nach Zweibettzimmern steigen die Erlöse aus Wahlleistungen um 2 %. Die Wahlleistungen Telefon trägt abermals weniger zum Ergebnis bei.



Die Ambulante Rehabilitation hat insbesondere durch die Behandlung von Patienten, deren Kosten durch die Rentenversicherung übernommen werden, weiterhin Auftrieb erfahren. Gegenüber dem Vorjahr nochmals zusätzliche Patienten und damit auch Erlöse haben die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV) und auch die Notfallversorgung erbracht.

Die Nutzungsentgelte der Ärzte steigen nochmals geringfügig an. Mit einem Volumen von 3.068.761 € tragen sie verlässlich zur Finanzierung der Klinik bei.

Gestiegen sind die Erlöse aus dem Notarztdienst und für die Zentrale IT-Abteilung. Bei den Einnahmen stehen allerdings Ausgaben in wenigstens gleicher Höhe gegenüber. Ein per Saldo positives Ergebnis konnte aus der Kurzzeitpflege, den Parkgebühren und den Vermietungen erzielt werden.

Die Ausgaben für Personal sind über die tariflichen Veränderungen hinaus gestiegen. Beim Ärztlichen Dienst waren die Stellen für die Bereitstellung des Notarztdienstes auszuweiten. Die Ausgaben für die Pflegeschüler steigen durch die höhere Schülerzahl, hier erhält die Klinik eine adäquate Erstattung über die Ausbildungsfinanzierung. Im Medizinisch-Technischen Dienst waren geringfügige Stellenausweitungen in den Ambulanzen notwendig. Der Ausbau der Zentralen IT-Abteilung für alle Kliniken des Ostalbkreises erhöht die Ausgaben im Verwaltungsdienst überproportional.

Die Ausgaben für Lebensmittel stiegen um 4 % gegenüber dem Vorjahr bei nahezu unveränderten Leistungszahlen. Hier liegt eine allgemeine Steigerung der Lebensmittelpreise zu Grunde.

Für Arzneimittel wurden 391.000 €, für Blut 525.000 € und für Gelenkimplantate 215.000 € weniger ausgegeben. Für Konsile wurden 225.000 € mehr benötigt, hierzu hat auch die Teleneurologie beigetragen, die aber zusätzliche Erlöse ermöglicht.

Die Ausgaben für Energie bleiben um 70.000 € unter dem Vorjahreswert. Dazu hat ganz überwiegend der geringere Verbrauch für Wärmeenergie beigetragen. Die Ausgaben für Strom und Wasser gingen Geringfügig zurück.



Die Instandhaltung konnte 2016 mit 2.671.000 € um 307.000 € günstiger erbracht werden als im Vorjahr. Dazu haben ein geringerer Aufwand für die EDV-Ausstattung (-71.000 €) und die Personalwohnheime (-89.000 €) beigetragen.

Der Liquiditätsbedarf ist stetig angestiegen. Entsprechend erhöhte sich der Zinsaufwand um 13.500 €.

Die Beratungskosten für die kommunale Anstalt öffentlichen Rechts (kAöR) belasten das Ergebnis des Klinikums mit 86.000 €. Die Prämie der Haftpflichtversicherung erhöhte sich um 35.000 €, dies entspricht einer Erhöhung um 17 %.

### Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd Daten der Bilanz

Aktiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Anlagevermögen</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	168.890	172.378	-3.488	-2,02
Sachanlagen	60.664.948	72.820.546	-12.155.598	-16,69
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>60.833.838</b>	<b>72.992.924</b>	<b>-12.159.086</b>	<b>-16,66</b>
<b>Umlaufvermögen</b>				
Vorräte, Unfertige Leistungen	1.581.365	1.314.599	266.766	20,29
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	19.239.930	18.215.087	1.024.843	5,63
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.612.450	2.008.032	604.418	30,10
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>23.433.745</b>	<b>21.537.718</b>	<b>1.896.027</b>	<b>8,80</b>
<b>Ausgleichsposten nach dem KHG</b>	<b>4.414.601</b>	<b>4.392.676</b>	<b>21.925</b>	<b>0,50</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>34.692</b>	<b>14.952</b>	<b>19.740</b>	<b>132,02</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>88.716.875</b>	<b>98.938.270</b>	<b>-10.221.395</b>	<b>-10,33</b>



Passiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	29.613.214	34.628.253	-5.015.039	-14,48
Gewinnrücklage	0	0	0	0,00
Verlustvortrag	0	0	0	0,00
Bilanzverlust/Bilanzgewinn	-2.382.462	-1.683.848	-698.614	41,49
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>27.230.753</b>	<b>32.944.405</b>	<b>-5.713.652</b>	<b>-17,34</b>
<b>Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>				
	34.304.712	18.743.624	15.561.088	83,02
<b>Rückstellungen</b>				
	4.536.677	6.285.047	-1.748.370	-27,82
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	233.333	253.333	-20.000	-7,89
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.595.374	1.496.715	98.659	6,59
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. Krankenhausträger	18.001.054	14.217.319	3.783.735	26,61
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	29.971	22.194.594	-22.164.623	-99,86
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	55.800	55.800	0	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	2.697.636	2.710.719	-13.083	-0,48
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>22.613.167</b>	<b>40.928.480</b>	<b>-18.315.313</b>	<b>-44,75</b>
<b>Ausgleichsposten aus Darlehensförderung</b>				
	0	36.431	-36.431	-100,00
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
	31.567	283	31.284	11.054,28
<b>Bilanzsumme</b>				
	<b>88.716.875</b>	<b>98.938.270</b>	<b>-10.221.395</b>	<b>-10,33</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.


**Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd  
Daten der GuV**

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	62.945.420	63.173.628	-228.207	-0,36
Erlöse aus Wahlleistungen	863.848	847.216	16.632	1,96
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	3.696.578	3.277.850	418.728	12,77
Nutzungsentgelte der Ärzte	3.068.761	3.057.441	11.319	0,37
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/unfertigen Leistungen	222.403	-425.416	647.819	-152,28
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	124.086	127.536	-3.450	-2,71
Sonstige betriebliche Erträge	18.139.993	16.213.635	1.926.358	11,88
Personalaufwand	55.811.066	52.823.446	2.987.620	5,66
Materialaufwand	24.069.423	24.924.583	-855.159	-3,43
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.509.452	1.624.527	-115.075	-7,08
Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	21.925	26.308	-4.383	-16,66
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG	8.206.654	2.534.081	5.672.574	223,85
Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	36.431	43.717	-7.286	-16,67
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG	1.510.535	1.733.516	-222.982	-12,86
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	0	0	0	0,00
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.586.077	3.539.779	11.046.298	312,06
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.912.284	11.209.129	703.156	6,27
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.476	235.133	-212.656	-90,44
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	73.436	59.948	13.488	22,50
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-9.104.794</b>	<b>-3.554.744</b>	<b>-5.550.050</b>	<b>156,13</b>



Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	55.007	76.155	-21.148	-27,77
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-9.159.800</b>	<b>-3.630.898</b>	<b>-5.528.902</b>	<b>152,27</b>
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
- für Abschreibungen	6.213.085	821.202	5.391.883	656,58
- für Instandhaltung	150.000	1.105.476	-955.476	-86,43
- für Betriebsmittelzinsen	10.566	11.249	-683	-6,07
- Anteil Prüfungsamt	9.124	9.124	0	0,00
- Teilauflösung der Kapitalrücklage	394.564	0	394.564	0,00
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>-2.382.462</b>	<b>-1.683.847</b>	<b>-4.066.309</b>	<b>241,49</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

### Personal Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB -

	2016	2015
Beschäftigte	796,41	792,48
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	4	5
Anzahl der Auszubildenden	93,34	83,18

(Angaben in Vollkräften)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



## Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Medi-Center Schwäbisch Gmünd

#### Daten der Bilanz

Aktiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Anlagevermögen</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Sachanlagen	1.551.586	1.882.705	-331.119	-17,59
Finanzanlagen	12.500	12.500	0	0,00
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>1.564.086</b>	<b>1.895.205</b>	<b>-331.119</b>	<b>-17,47</b>
<b>Umlaufvermögen</b>				
Vorräte, Unfertige Leistungen	0	0	0	0,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	34.997	3.740	31.257	835,75
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0	0,00
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>34.997</b>	<b>3.740</b>	<b>31.257</b>	<b>835,75</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.599.083</b>	<b>1.898.945</b>	<b>-299.862</b>	<b>-15,79</b>
<b>Passiva in €</b>				
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	0	0	0	0,00
Gewinnrücklage	188.795	284.596	-95.801	-33,66
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	8.026	65.862	-57.836	-87,81
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>196.821</b>	<b>350.458</b>	<b>-153.637</b>	<b>-43,84</b>
<b>Rückstellungen</b>				
Steuerrückstellungen	0	0	0	0,00
Sonstige Rückstellungen	1.600	1.800	-200	-11,11
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>1.600</b>	<b>1.800</b>	<b>-200</b>	<b>-11,11</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.373.999	1.507.138	-133.139	-8,83



Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	1.327	-1.326	-99,96
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. dem Krankenhausträger	9.491	9.630	-139	-1,44
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	0	0	0	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	17.171	26.237	-9.066	-34,55
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>1.400.662</b>	<b>1.544.332</b>	<b>-143.670</b>	<b>-9,30</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>2.355</b>	<b>-2.355</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.599.083</b>	<b>1.898.945</b>	<b>-299.862</b>	<b>-15,79</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

### Medi-Center Schwäbisch Gmünd Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
Sonstige betriebliche Erträge	441.630	246.589	195.041	79,10
Materialaufwand	10.705	19.949	-9.244	-46,34
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	66.385	66.625	-240	-0,36
Sonstige betriebliche Aufwendungen	291.721	17.478	274.243	1.569,08
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	64.099	75.982	-11.883	-15,64
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>8.720</b>	<b>66.555</b>	<b>-57.835</b>	<b>-86,90</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	693	693	0	0,03
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>8.026</b>	<b>65.862</b>	<b>-57.836</b>	<b>-87,81</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

### Personal Medi-Center Schwäbisch Gmünd

Im Geschäftsjahr 2016 waren keine Angestellten beschäftigt.



## Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Zentralapotheke Mutlangen

#### Daten der Bilanz

Aktiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Anlagevermögen</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Sachanlagen	85.168	106.124	-20.956	-19,75
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>85.168</b>	<b>106.124</b>	<b>-20.956</b>	<b>-19,75</b>
<b>Umlaufvermögen</b>				
Vorräte, Unfertige Leistungen	1.940.654	2.034.463	-93.809	-4,61
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.517.884	1.487.932	29.952	2,01
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0	0,00
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>3.458.538</b>	<b>3.522.395</b>	<b>-63.857</b>	<b>-1,81</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.543.706</b>	<b>3.628.519</b>	<b>-84.813</b>	<b>-2,34</b>
<b>Passiva in €</b>				
Passiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	236.858	236.858	0	0,00
Gewinnrücklage	0	0	0	0,00
Verlustvortrag	0	0	0	0,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0,00
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>236.858</b>	<b>236.858</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>Sonderposten aus Zuwendungen</b>				
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	78.482	97.871	-19.389	-19,81
Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	6.686	8.253	-1.567	-18,99
<b>Summe Sonderposten aus Zuwendungen</b>	<b>85.168</b>	<b>106.124</b>	<b>-20.956</b>	<b>-19,75</b>
<b>Rückstellungen</b>				
Steuerrückstellungen	239.000	214.000	25.000	11,68
Sonstige Rückstellungen	59.615	102.391	-42.776	-41,78
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>298.615</b>	<b>316.391</b>	<b>-17.776</b>	<b>-5,62</b>



Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.781.287	1.574.355	206.932	13,14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169.216	170.208	-992	-0,58
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. dem Krankenhausträger	2.737	2.659	78	2,93
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	0	0	0	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	969.576	1.221.924	-252.348	-20,65
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>2.922.816</b>	<b>2.969.146</b>	<b>-46.330</b>	<b>-1,56</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	250	0	250	0,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.543.706</b>	<b>3.628.519</b>	<b>-84.813</b>	<b>-2,34</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

### Zentralapotheke Mutlangen Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	0	0	0	0,00
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.836	2.000	836	41,79
Sonstige betriebliche Erträge	1.848.552	1.748.994	99.558	5,69
Personalaufwand	1.463.685	1.390.388	73.297	5,27
Materialaufwand	196.691	167.112	29.579	17,70
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	382	17.020	-16.638	-97,76
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	21.338	21.023	315	1,50
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten	382	17.020	-16.638	-97,76
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	21.338	21.023	315	1,50
Sonstige betriebliche Aufwendungen	181.477	183.080	-1.602	-0,88
Zinsen und ähnliche Erträge	0	21	-21	-100,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.249	10.151	-902	-8,88
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>285</b>	<b>285</b>	<b>21</b>	<b>0,13</b>



Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	285	285	0	0,00
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

### Personal Zentralapotheke Mutlangen

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB -

	2016	2015
Beschäftigte	21,48	21,23
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0	0
Anzahl der Auszubildenden	2,88	2,88

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)

#### 7.2.6 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

#### 7.2.7 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



## 7.3 St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen



### 7.3.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Klinik:	Dalkinger Straße 8-12 73479 Ellwangen
Telefon:	(0 79 61) 881 - 10 01
Telefax:	(0 79 61) 881 - 10 03
E-Mail:	info@klinik-ellwangen.de
Internet:	www.klinik-ellwangen.de
Gründung des Eigenbetriebs:	01. Januar 1995
Rechtliche Grundlage:	Betriebssatzung für die Kliniken des Ostalbkreises in der Fassung vom 15. Dezember 2009

### 7.3.2 Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Klinik-Eigenbetriebes "St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen" ist die bedarfsgerechte, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung im Einzugsbereich der Klinik auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens.

Aufgabe des Klinik-Eigenbetriebes "St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen" ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb des dazugehörenden Krankenhauses einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe, wie z.B. Personalwohnheime und Ausbildungsstätten.

### 7.3.3 Organe der Gesellschaft

Zuständige Organe sind gemäß § 4 der Betriebssatzung:

- der Kreistag (§ 5)
- der Ausschuss für Kliniken und Gesundheit (§ 6 und § 7)
- der Landrat (§ 8)
- die Betriebsleitungen (§ 9 bis § 11)

**Mitglieder des Ausschusses für Kliniken und Gesundheit (Stand 31.12.2016):**

Kreisrat Dr. Eberhard Schwerdtner	(CDU)
Kreisrat Richard Arnold	(CDU)
Kreisrat Dr. Gunter Bühler	(CDU)
Kreisrat Karl Bux	(CDU)



---

Kreisrat Rainer Knecht	(CDU)
Kreisrat Dr. Stefan Scheffold	(CDU)
Kreisrat Dr. Peter Högerle	(CDU)
Kreisrat Peter Seyfried	(CDU)
Kreisrätin Sigrid Heusel	(SPD)
Kreisrat Thilo Rentschler	(SPD)
Kreisrätin Dr. Carola Merk-Rudolph	(SPD)
Kreisrat Karl Hilsenbek	(Freie Wähler)
Kreisrat Dr. Jürgen Wacker	(Freie Wähler)
Kreisrat Herbert Witzany	(Freie Wähler)
Kreisrat Volker Grab	(Bündnis 90/Die Grünen)
Kreisrat Wolfgang Schurr	(Bündnis 90/Die Grünen)

Der Krankenhausausschuss hat im Jahr 2016 in neun ordentlichen Sitzungen die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

**Die Betriebsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:**

Krankenhausdirektor:	Thomas Schneider
Stv. Krankenhausdirektor/in:	Alexandra Beitinger
Ärztlicher Direktor:	Priv. Doz. Dr. med. Andreas Prengel
Stv. Ärztlicher Direktor:	Dr. med. Johannes Zundler
Pflegedirektor :	Berthold Vaas
Stv. Pflegedirektor:	Eugen Maile

Die Betriebsleitung ist für die Erreichung der Unternehmensziele sowie die wirtschaftliche Führung des Unternehmens verantwortlich.

#### 7.3.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die sehr positive Belegungsentwicklung in den Jahren 2014 und 2015 konnte im Jahr 2016 konstant fortgeführt werden. Entsprechende Erlössteigerungen wurden leider durch die gesetzliche Unterfinanzierung in Form unterproportionaler Grundpreisentwicklungen und Budgetentwicklungen bei Leistungswachstum und steigenden Betriebskosten kompensiert. Durch eine gezielte Erweiterung des Leistungsspektrums in den bestehenden medizinischen Schwerpunkten sowie Prozess- und Organisationsoptimierungen befindet sich die Klinik auf einem weiterhin positiven und trotz finanzieller Restriktionen auf einem erfolgreichen Kurs. Auch bestehende und strategisch wichtige Partnerschaften und Kooperationen wurden umfänglich und inhaltlich erweitert und verfestigt.



### Rückblick auf das Jahr 2016:

- **Leitender Oberarzt in der Orthopädie und Unfallchirurgie**

Mit Dr. Florian Schrimpf als Leitendem Oberarzt konnte im September 2016 das Team der Orthopädie und Unfallchirurgie verstärkt werden. Dr. Schrimpf ist Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie mit den Zusatzbezeichnungen „Spezielle Unfallchirurgie“ und „Manuelle Medizin/Chirotherapie“ und wird seine fachlichen Expertise im Rahmen des EndoprothetikZENTRUMs um das Team von Chefarzt Dr. Reinhold einbringen.

- **Neueröffnung der psychiatrischen Institutsambulanz**

Nach der Neueröffnung der Psychiatrischen Institutsambulanz in neuen Räumlichkeiten im Haus der Gesundheit in Schwäbisch Gmünd im Jahr 2014 sowie den übergangsweise bei der stationären Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie eingerichteten tagesklinischen Versorgungsplätzen im Jahr 2015 konnte im November 2016 mit der Eröffnung der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie an zentralem Standort Hirschbachhaus in Aalen (Versorgungsregion Ostwürttemberg, Landkreise Ostalb und Heidenheim) ein weiterer wichtiger Meilenstein in der medizinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen geschaffen werden.

- **Parkflächen**

Die neu geschaffenen Parkflächen (Klinikparkhaus sowie eine auch für auswärtige Patienten gut erkennbare Beschilderung und ein Parkleitsystem) erleichtern den Klinikbesuch sowie Praxisbesuche bei medizinischen Partnern im Arzt- und Therapiezentrum des Klinikcampus sowie für ambulante Patienten der Chefarztambulanz. So konnten insgesamt ausreichend Parkflächen geschaffen werden, die aufgrund der hohen Klinikbelegung nahezu voll ausgelastet sind, durch den Bau der Landesschule des Deutschen Roten Kreuzes für die Ausbildung von Rettungssanitätern in der Nachbarschaft des Klinikums und Klinikparkhauses entstehen weitere Parkflächen für Mitarbeiter und Besucher des Deutschen Roten Kreuzes. Damit wird die Parksituation am KlinikCampus St. Anna-Virngrund-Klinik weiter verbessert und dem örtlichen Gesamtbedarf angepasst.

- **Kooperationen**

Eine Vielzahl gezielter Kooperationen ist bereits realisiert: Enge vertrauensvolle Partnerschaften, Zusammenarbeit und regelmäßiger Austausch bestehen mit ambulanten und stationären Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe sowie über die Kin-



der- und Jugendpsychiatrie mit den Einrichtungen der Jugendhilfe und Schulen, aber auch direkt vor Ort mit dem Arzt- und Therapiezentrum.

Die am Standort Ellwangen im Jahr 2015 eingerichtete Tagesklinik für Erwachsenenpsychiatrie konnte durch den Partner ZfP Klinikum Schloss Winnenden im Jahr 2016 inhaltlich weiterentwickelt werden und wird im Rahmen des qualitätsorientierten professionellen Versorgungsangebotes gut ausgelastet.

- **Bau-Investitionen**

In der St. Anna-Virngrund-Klinik werden zur energetischen Grundlastversorgung zwei **Blockheizkraftwerke-Module** (BHKW) eingesetzt. Die zwei Aggregate verfügen über eine thermische Leistung (Wasseraufbereitung und Kühlung) von rund 700 kW und eine elektrische Leistung (Stromerzeugung) von ca. 450 kW. Im Jahr 2016 wurden in ca. 6.000 Betriebsstunden rund 2,7 Millionen kW Strom und 4,2 Millionen kW Wärme erzeugt.

Im Dezember 2016 wurde an der St. Anna-Virngrund-Klinik eine **Fotovoltaik-Anlage** mit einer Gesamtleistung von 154 kW in Betrieb genommen. Installiert wurde die Anlage in Nord-West-Ausrichtung auf dem Parkhaus der Klinik. Die Anlage leistet ihren Anteil für eine regenerative, nachhaltige Energiegewinnung der Klinik. Sowohl die Blockheizkraftwerke als auch die Fotovoltaik-Anlage sind zentrale Elemente des Gesamtenergiekonzeptes der Klinik.

- **Jahresabschluss**

Durch die weiterhin restriktiven gesetzlichen Finanzierungsgrundlagen in Form einer konstant unter Tarif liegenden Grundpreissteigerung sowie Vergütungsdeckelungen bei Wachstum kann trotz wiederholt deutlichen Erlöszuwachsen kein insgesamt ausgeglichenes Betriebsergebnis für das Geschäftsjahr 2016 erreicht werden. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Defizit von -430.790,26 €. Um ein noch höheres Finanzdefizit zu vermeiden, mussten Sondereffekte wie z.B. Finanzüberschüsse aus vorangegangenen Jahren mit eingesetzt werden. Auch die insgesamt sehr positive Geschäftsentwicklung der Klinik mit deutlich steigenden Erlösen und Belegungszahlen - aber einem weiterhin deutlichen Finanzdefizit, belegt die strukturelle Problematik im Bereich der Krankenhausfinanzierung.



## Ausblick

Im Geschäftsjahr 2017 ist im vierten Jahr in Folge bei einem stabil hohen Belegungsgrad mit einem sehr stabilen Leistungsniveau und weiterem Zuwachs zu rechnen. Der Wettbewerbsdruck nimmt weiter zu. Durch den eingeschlagenen Weg der Kooperationen und einer weiteren Spezialisierung im Rahmen des Klinikverbund Kliniken Ostalb gkAöR wird eine Stabilisierung der Patientenzahlen auf einem hohen Niveau nachhaltig verfolgt.

Das Krankenhausstrukturgesetz stellt die Kliniken erneut vor große Anforderungen. So werden noch deutlich höhere Anforderungen an das Qualitäts- und Hygienemanagement gestellt. Auch die Unterfinanzierung der Kliniken hält weiter an. Eine degressive Entwicklung der Leistungsvergütung sowie neue Budgetdeckelungen ab 2017 (s.g. Fixkostendegressionsabschlag) sind beispielhaft. Die Preise für stationäre Leistungen entwickeln sich auf niedrigem Niveau (Landesbasisfallwert) und bei Wachstum/ Leistungssteigerung erfolgen Preisabschläge von bis zu 55 %. Damit klafft seit Jahren die bestehende Erlös-/Kostenschere weiterhin empfindlich auseinander.

Dem negativem Trend gilt es, gemeinsam im Verbund Kliniken Ostalb gkAöR mit regionalen und überregionalen Partnern entgegen zu steuern und damit ein noch besseres und umfassenderes medizinisches Versorgungsangebot im gesamten Ostalbkreis zu erhalten und gezielt an den einzelnen Standorten zu stärken.

### 7.3.5 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

### 7.3.6 Lage des Unternehmens

Die Erlöse aus Allgemeinen Krankenhausleistungen konnten um rund 916.458 € (+3,11 %) im Vergleich zum Vorjahr wesentlich gesteigert werden. Wesentlicher Anteil daran trägt eine weitere Steigerung bei den stationären Leistungen (stationäre DRG-Fallpauschalen). Besondere Zuwächse wurden durch den weiteren Ausbau des gemeinsamen Endoprothetikzentrums mit Partnern sowie in der urologischen Schwerpunktversorgung erzielt. Auch die Erlöse der Chefarztambulanzen / Nutzungsentgelte der Ärzte wurden gesteigert. Durch die Inbetriebnahme der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie ab Oktober 2016 wurden die bis dahin übergangsweise eingerichteten Plätze (4-



6) an zentralem Ort auf 12 Plätze erhöht. Die Erlöse in der Tagesklinik sind insgesamt um 215.000 € angestiegen.

Im Bereich Wahlleistungen ist ein leichter Rückgang um rund 16.000 € von 339.000 € im Vorjahr auf 323.000 € im Berichtsjahr zu verzeichnen.

Im Bereich der ambulanten Leistungen wurde ein Rückgang um 114.000 € (11,18 %) verzeichnet. Vor allem im Bereich der Psychiatrischen Institutionsambulanzen konnte die enorm starke Leistungsentwicklung der Vorjahre nicht weiter fortgesetzt werden. Die Erlöse haben sich aber auf einem Niveau über dem des Jahres 2014 stabilisiert. Mit einer weiteren Stabilisierung der Erlöse wird gerechnet.

Während die ambulanten Leistungen zurückgegangen sind, konnten die Nutzungsentgelte der Ärzte um rund 196.000 € gesteigert werden. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die Steigerung der Nutzungsentgelte in der Chirurgie/ Orthopädie inkl. der BG-Zulassung.

Die Personalkosten stiegen um 878.126,61 € (+3,44 %) auf 26.389.561,07 € im Berichtsjahr.

Beim Medizinischen Sachbedarf war ein Mehraufwand von 590.000 € (+9,92 %) zu verzeichnen. Dieser geht zurück auf höhere Kosten bei den Arzneimitteln - insbesondere der verstärkten ambulanten Zytostatikabehandlung aufgrund höheren Patientenaufkommen sowie auf Steigerungen bei OP-Bedarf und Gelenkimplantaten aufgrund der weiteren deutlichen Leistungssteigerungen in der Endoprothetik und Urologie.

Durch Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerkes konnte bei den Energiekosten ein Rückgang um rund 125.000 € verzeichnet werden. Bei den Zentralen Diensten war - insbesondere durch die „IT-Strategie 2020“ - eine Steigerung um rund 68.000 € zu verzeichnen.

Die Kosten für Instandhaltung waren mit einem marginalen Zuwachs von 1,12 % annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Stark gesenkt werden konnten die Kosten für Personalbeschaffung. Mit 67.600 € liegen diese unter einem Drittel der Kosten des Vorjahres (2015: 244.800 €). Eine Steigerung um 15,6 % war bei der Haftpflichtgebühr zu verzeichnen. Hier wurden landesweit die Tarife am Anbietermarkt deutlich erhöht.



**Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

**St. Anna-Virngrund-Klinik  
Daten der Bilanz**

Aktiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Anlagevermögen</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	203.625	183.733	19.892	10,83
Sachanlagen	70.051.376	88.002.417	-17.951.041	-20,40
Finanzanlagen	25.000	25.000	0	0,00
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>70.280.001</b>	<b>88.211.150</b>	<b>-17.931.149</b>	<b>-20,33</b>
<b>Umlaufvermögen</b>				
Vorräte, Unfertige Leistungen	1.462.283	1.591.525	-129.242	-8,12
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	11.039.904	10.828.208	211.696	1,96
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.263	7.061	1.202	17,02
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>12.510.450</b>	<b>12.426.794</b>	<b>83.656</b>	<b>0,67</b>
<b>Ausgleichsposten nach dem KHG</b>	<b>1.771.472</b>	<b>1.771.472</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>69.406</b>	<b>20.490</b>	<b>48.916</b>	<b>238,73</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>84.631.328</b>	<b>102.429.906</b>	<b>-17.798.578</b>	<b>-17,38</b>
<b>Passiva in €</b>				
<b>Eigenkapital</b>				
Kapitalrücklage	33.895.558	42.031.303	-8.135.745	-19,36
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-430.790	-2.598.806	2.168.016	-83,42
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>33.464.768</b>	<b>39.432.497</b>	<b>-5.967.729</b>	<b>-15,13</b>
<b>Sonderposten</b>				
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	31.513.743	46.876.472	-15.362.729	-32,77
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	0	0	0	0,00
Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	63.331	62.767	564	0,90
<b>Summe Sonderposten</b>	<b>31.577.074</b>	<b>46.939.239</b>	<b>-15.362.165</b>	<b>-32,73</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>3.186.325</b>	<b>4.362.136</b>	<b>-1.175.811</b>	<b>-26,95</b>



Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.854.337	8.245.752	-1.391.415	-16,87
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.937.008	1.690.425	246.583	14,59
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. dem Krankenhausträger	0	8.836	-8.836	-100,00
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	6.138.936	508.404	5.630.532	1.107,49
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.000	0	1.000	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.443.966	1.239.769	204.197	16,47
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>16.375.248</b>	<b>11.693.186</b>	<b>4.682.062</b>	<b>40,04</b>
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung				
	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten				
	27.913	2.848	25.065	880,10
Bilanzsumme				
	84.631.328	102.429.906	-17.798.578	-17,38

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

### St. Anna-Virngrund-Klinik Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
Erlöse aus Krankenhausleistungen	30.383.070	29.466.612	916.458	3,11
Erlöse aus Wahlleistungen	323.224	339.814	-16.590	-4,88
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	1.221.601	1.346.889	-125.288	-9,30
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.343.933	1.147.607	196.326	17,11
Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	-77.485	-81.204	3.719	-4,58
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	39.262	54.277	-131.762	-27,66
Sonstige betriebliche Erträge	9.681.494	7.472.790	2.208.704	29,56
Personalaufwand	26.389.561	25.511.434	878.127	3,44
Materialaufwand	9.404.254	8.880.714	523.540	5,90
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	575.961	564.831	11.130	1,97



Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	0	0	0	0,00
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	9.931.796	1.729.916	8.201.880	474,12
Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens aus Darlehensförderung	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	577.433	573.530	3.903	0,68
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	70.792	55.311	15.481	27,99
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	20.964.880	2.358.645	18.606.235	788,85
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.166.072	7.908.662	257.410	3,25
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.506	886	620	69,93
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.822	32.056	766	2,39
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-12.181.453</b>	<b>-3.277.934</b>	<b>-8.903.519</b>	<b>271,62</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	3.905	0	3.905	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21.167	18.729	2.438	13,02
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-12.206.526</b>	<b>-3.296.663</b>	<b>-8.909.863</b>	<b>270,27</b>
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
- für Abschreibungen	11.118.851	688.917	10.429.934	1.513,96
- für Instandhaltung	0	0	0	0,00
- für Betriebsmittelzinsen	3.646	3.707	-61	-1,64
- für Prüfung	5.233	5.233	0	0,01
- für Verrechnung der Gewinnrücklagen	648.005	0	648.005	0,00
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>-430.790</b>	<b>-2.598.806</b>	<b>1.520.010</b>	<b>-83,42</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

**Personal St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen**

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen -  
§ 285 Nr. 7 HGB -

	2016	2015
Beschäftigte	377,34	372,91
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0,48	0,48
Anzahl der Auszubildenden	5,67	5,40

(Angaben in Vollkräften)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



## Arzt- und Therapiezentrum

Der Geschäftsbetrieb des Arzt- und Therapiezentrums schließt im Berichtsjahr 2016 mit einem Überschuss von 332 € ab (Vorjahr: - 16.397 €).

## Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Arzt- und Therapiezentrum Daten der Bilanz

Aktiva in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
<b>Anlagevermögen</b>				
Sachanlagen	1.625.908	1.666.704	-40.796	-2,45
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>1.625.908</b>	<b>1.666.704</b>	<b>-40.796</b>	<b>-2,45</b>
<b>Umlaufvermögen</b>				
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	2.145	2.217	-72	-3,24
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	304.616	297.469	7.147	2,40
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>306.761</b>	<b>299.686</b>	<b>7.075</b>	<b>2,36</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.932.669</b>	<b>1.966.390</b>	<b>-33.721</b>	<b>-1,71</b>
<b>Passiva in €</b>				
<b>Eigenkapital</b>				
Verlustvortrag/Gewinnvortrag	-114.355	-97.958	-16.397	16,74
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	332	-16.397	16.729	-102,03
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>-114.022</b>	<b>-114.355</b>	<b>333</b>	<b>-0,29</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.965.387	1.996.134	-30.747	-1,54
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.880	77.300	-3.420	-4,42
Sonstige Verbindlichkeiten	5.980	5.867	113	1,93
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>2.045.248</b>	<b>2.079.301</b>	<b>-34.053</b>	<b>-1,64</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.443</b>	<b>1.444</b>	<b>-1</b>	<b>-0,04</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.932.669</b>	<b>1.966.390</b>	<b>-33.721</b>	<b>-1,71</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.  
Arzt- und Therapiezentrum



### Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2015	Veränderungen	
			in €	in %
Sonstige betriebliche Erträge	200.988	191.456	9.532	4,98
Materialaufwand	32.346	32.138	208	0,65
Abschreibungen immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen/aktivierte Aufwendungen für Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	72.386	65.775	6.611	10,05
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.205	22.440	-13.235	-58,98
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	365	-338	-92,67
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86.463	87.773	-1.310	-1,49
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>613</b>	<b>-16.305</b>	<b>16.918</b>	<b>-103,76</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	281	92	189	205,48
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>332</b>	<b>-16.397</b>	<b>16.729</b>	<b>-102,03</b>

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

#### 7.3.7 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



## 8. BETEILIGUNGSÄHNLICHE GESELLSCHAFTEN

### 8.1 Kreissparkasse Ostalb

#### 8.1.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Bahnhofstraße 4 73430 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 5 08 - 0
Telefax:	(0 73 61) 5 08 - 6 90
E-Mail:	info@ksk-ostalb.de
Internet:	www.ksk-ostalb.de



#### 8.1.2 Gegenstand des Unternehmens

Die Kreissparkasse Ostalb ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Aalen und Schwäbisch Gmünd. Sie betreibt grundsätzlich alle banküblichen Geschäfte, soweit es das Sparkassengesetz von Baden-Württemberg, die aufgrund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnungen oder die Satzung der Kreissparkasse Ostalb vorsehen. Träger der Kreissparkasse Ostalb ist der Ostalbkreis.

Als selbstständiges Wirtschaftsunternehmen verfolgt die Kreissparkasse Ostalb das Ziel, auf Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig in ihrem Geschäftsgebiet, dem Ostalbkreis, den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen.

Die Kreissparkasse ist als Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation angeschlossen.

#### 8.1.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2016

Am 19. Juli 2005 haben sich die Haftungsgrundlagen von Sparkassen und Landesbanken geändert. Der Wegfall der Anstaltslast und das Auslaufen der Gewährträgerhaftung haben für die Sparkassen lediglich formale Auswirkungen. Im Hinblick auf die Anstalts-



last bedeutet dies, dass der Ostalbkreis als öffentlicher Träger der Kreissparkasse nur Kapital zur Verfügung stellen darf, wenn sich dies für ihn wirtschaftlich lohnt, also eine Rendite erwartet werden kann. Ein Träger soll wie ein privater Unternehmer handeln, wenn er Kapital zur Verfügung stellt. In der Praxis hat die neue Regelung keine Bedeutung, denn die Institute erwirtschaften ihr Kapital selbst im harten Wettbewerb.

Der Wegfall der Gewährträgerhaftung für neue Verbindlichkeiten hat zur Folge, dass ein öffentlicher Träger nicht mehr für diese Verbindlichkeiten des Instituts haftet. Auch dies ist in der Praxis allerdings ohne Bedeutung, denn kein öffentlicher Träger musste in der Vergangenheit für Verbindlichkeiten seiner Sparkasse gegenüber Kunden haften. Auch bisher sicherte der Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe die Institute ab. Dieser Haftungsverbund deckt etwaige Stützungsfälle vollständig ab.

#### 8.1.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Kreissparkasse sind der Verwaltungsrat, der Kreditausschuss und der Vorstand.

Vorstand:	Carl Trinkl, Vorsitzender Andreas Götz, stellvertretender Vorsitzender Dr. Christof Morawitz
Verwaltungsrat:	Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender Georg Ruf, 1. stellvertretender Vorsitzender Ulrich Pfeifle, 2. stellvertretender Vorsitzender
	weitere Mitglieder: Steffen Alt Norbert Barthle Dieter Bauer Dr. Joachim Bläse Philipp Blessing Alfred Grieser Veronika Gromann Sigrid Heusel Karl Hilsenbek Gabriele Hudalla Andreas Kapfer Rosalinde Kottmann Gabriele Maile Thilo Rentschler Dr. Eberhard Schwerdtner Dr. Rolf Siedler Michael Freiherr v. Thannhausen Simone Vassilakopoulos



Der Kreditausschuss der Sparkasse setzt sich aus dem Verwaltungsratsvorsitzenden und vier weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen.

Zum 01.10.2016 hat sich die Kreissparkasse Ostalb organisatorisch neu aufgestellt. Unterhalb der Vorstandsebene wurden die Geschäftsbereiche neu strukturiert und organisatorisch jeweils einem zuständigen Bereichsleiter unterstellt.

#### 8.1.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Kreissparkasse Ostalb verfolgt ein partnerschaftliches Geschäftsmodell mit den Menschen in der Region. Als kommunal und regional verankertes Institut mit öffentlichem Auftrag hat sie im vergangenen Geschäftsjahr sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch die heimische Wirtschaft mit einem umfassenden Angebot an geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen versorgt.

Um die Region positiv voranzubringen, unterstützte die Kreissparkasse Ostalb im vergangenen Geschäftsjahr zahlreiche gesellschaftliche Bereiche materiell und ideell.

Mit über 70 Geschäftsstellen bietet die Kreissparkasse Ostalb einen guten Service. Die alltäglichen Geldgeschäfte können schnell und einfach, ortsnah und dennoch bei Bedarf auch mit fachkundiger Unterstützung erledigt werden. Mit den mehr als 1.000 Mitarbeitern, darunter 74 Auszubildenden und Studenten, zählt die Kreissparkasse Ostalb seit vielen Jahren auch zu einem der wichtigsten Arbeitgeber in der Region. Dafür wurde die Kreissparkasse Ostalb durch das Deutsche Institut für Bankentests mehrfach ausgezeichnet.

Über die Bankenleistungen hinaus ist auch die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung im Ostalbkreis ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Auftrags der Kreissparkasse Ostalb.

Auch im Jahr 2016 veranstaltete die Kreissparkasse Ostalb wieder Kundenveranstaltungen wie den Sparkassen-Alb-Marathon und Infoveranstaltungen über die aktuellen Entwicklungen in der Geldpolitik, den Schutz vor Betrugsversuchen oder die Altersvorsorge.



### 8.1.6 Lage des Unternehmens

Das Jahr 2016 war durch die weiterhin anhaltende Niedrigzinsphase und Negativzinspolitik der Europäischen Zentralbank geprägt und hat vor allem Regionalinstitute, wie die Kreissparkasse Ostalb, gefordert. Trotz dieser Rahmenbedingungen war das Geschäftsjahr 2016 zufriedenstellend und es ist der Kreissparkasse Ostalb gelungen in nahezu allen Bereichen weiter zu wachsen.

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich die Bilanzsumme um 4,4 % auf 4,85 Mrd. Euro erhöht und schloss mit einem Bilanzgewinn von 4,4 Mio. € ab.

Der Anstieg der Kundeneinlagen (+ 5,2 %) war geprägt durch eine dynamische Entwicklung insbesondere der kurzfristigen Einlagen. Seit Jahren zählt die Kreissparkasse zu den steuerkräftigsten Unternehmen in der Region.

Die Kundenausleihungen befanden sich 2016 weiterhin in einem positiven Aufschwung und es entwickelte sich das Kreditgeschäft der Privatkunden mit einem Neugeschäft von 214 Mio. Euro. Das Unternehmenskunden Kreditgeschäft war 2016 ein Wachstumsträger. Insgesamt wuchs der Bestand an Förderkrediten auf 395 Mio. Euro an.

Als Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe arbeitet die Kreissparkasse Ostalb mit den Verbundpartnern wie die Landesbank Baden-Württemberg, die Landesbausparkasse Südwest, die Sparkassen-Versicherung, die Deka-Bank und die Deutschen Wertpapier Service-Bank zusammen. Gemeinsam mit der Sparkassen-Versicherung konnte in 2016 ein Neugeschäft im Bereich der Lebensversicherung von rund 35 Mio. Euro generiert werden. Im Wertpapiergeschäft nutzten die Anleger insbesondere die Produkte der Deka-Bank zur Vermögensoptimierung. Das Tochterunternehmen, die Sparkassen-Immobilien Ostalb GmbH, konnte das abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Plus von rund 4 % im Bereich der Provisionserlöse abschließen.

#### **Vermögenslage**

Mit einer Kernkapitalquote von 14,4 % (Vorjahr: 14,2 %) und einer Gesamtkapitalquote von 18,0 % (Vorjahr: 18,1 %) verfügt die Kreissparkasse Ostalb über eine mehr als solide Eigenkapitalbasis.

Diese hohen Kapitalquoten erlauben es der Kreissparkasse Ostalb auch unter den zukünftigen regulatorischen Anforderungen ihre bisherige Geschäftspolitik auch weiterhin ohne Einschränkung zu verfolgen.



## Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Kreissparkasse Ostalb war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge immer gegeben.

## Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Zinsüberschuss nur leicht verringert. In der Prognose wurde von einem merklichen Rückgang des Zinsüberschusses ausgegangen. Durch den ausgeprägten Trend der Kunden zu kurzfristigen Einlagen und weiter rückläufigen Zinsen im Jahresverlauf fiel die Entlastung beim Zinsaufwand höher als ursprünglich erwartet aus.

Die Risikosituation im Kreditgeschäft hat sich sehr erfreulich entwickelt. So fielen die Zuführungen zur Risikovorsorge aus dem Kreditgeschäft wesentlich niedriger aus als im Vorjahr. Darüber hinaus konnte bei den Auflösungen das hohe Vorjahresniveau übertroffen werden. Nach Vornahme aller Bewertungsmaßnahmen führt dies im Gegensatz zum Vorjahr zu einer Nettoauflösung der Risikovorsorge für das Kreditgeschäft. In der Prognose wurde von einer deutlich erhöhten Kreditvorsorge im Kundenkreditgeschäft ausgegangen.

Es wurde beim Ergebnis vor Bewertung ein deutlicher Rückgang erwartet, der entsprechen eingetreten ist. Dagegen ist das Ergebnis nach Bewertung aufgrund der sehr positiven Entwicklung im Bereich der Kreditvorsorge deutlich besser als prognostiziert ausgefallen. Der Jahresüberschuss liegt etwas unter dem Vorjahreswert und soll nach Feststellung der Bilanz der Sicherheitsrücklage zugeführt werden.

### 8.1.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

### 8.1.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Der Ostalbkreis ist entsprechend § 2 der Satzung in Anlehnung an § 8 Sparkassengesetz Träger der Kreissparkasse Ostalb (bis 18. Juli 2005 Gewährträger). Eine evtl. Haftung aus Bürgschaftsübernahmen gilt nur noch für sog. „Altfälle“, also Haftungsübernahmen, die bis zum 18.07.2005 eingegangen wurden und deren Laufzeit noch nicht beendet ist.